

Juli/August 2010

Bienen pflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift
des Landesverbandes
Württembergischer
Imker

7/8

Juli/August 2010



SÜDZUCKER



APIINVERT und APIFONDA sind Fertigfutter auf Saccharose-Basis von höchster Reinheit. Die jahrzehntelange Erfahrung von Südzucker bürgt für die hohe Qualität aller API-Produkte.

APIFONDA®

- Pastöser Futterteig
- Sofort gebrauchsfertig
- Mikrofeine Kristalle, von Bienen mühelos abnehmbar
- Kein Verkrusten der Kristalle oder der Oberfläche
- Optimale Verträglichkeit

APIINVERT®

- Gebrauchsfertiger Zuckersirup
- Hoher Fruktoseanteil, ideale Konsistenz
- Dem Zuckerspektrum des Honigs sehr nahe
- Rasche Futtereinlagerung
- Beste Ausnutzung des Sirups
- Optimale Verträglichkeit
- Mikrobiologisch stabil

Qualität aus Saccharose

Ausführliche Informationen erhalten Sie im Fachhandel, Landhandel und bei SÜDZUCKER AG, Postfach 11 64, 97195 Ochsenfurt, Tel 093 31/91-210, Fax 093 31/91-305, www.bienenfutter.eu

WORT MELDUNG

Nicole Leukhardt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Ich habe einen sehr interessanten Bericht über Bienen gesehen, die in der Lage sind, Sprengstoff aufzuspüren“, erzählte mir meine Mutter neulich ganz begeistert am Telefon. Kurz darauf bekam ich eine E-mail von einer Freundin aus Tübingen. Sie habe im Internet von Bienen aus Sizilien gelesen, die als „Gastarbeiter“ nach Deutschland importiert würden, um hier den Völkerausfall auszugleichen. Und gestern entdeckte ich selbst in der Zeitung, dass sogar die schwedische Kronprinzessin Victoria zur Hochzeit mit ihrem Verlobten Daniel von schwedischen Imkern einen Gutschein über zwei Völker geschenkt bekommt. Diese Berichte sind nur Beispiele, die zeigen, dass Bienen in den letzten Wochen richtige „Medienstars“ geworden sind. Immer öfter werde ich auch von „Laien“ auf unsere Bienen angesprochen. Imkereiverhalten allgemein wird in der Bevölkerung mehr



wahrgenommen als früher. Ich finde das gut. Zu diesem positiven Image werden auch die Aktionen des Netzwerks „blühende Landschaften“ beitragen. Im Zollernalbkreis war das Medieninteresse groß und der Landrat persönlich brachte die Blumensaatmischung aus. Leider mit viel „Gießwasser“ von oben, aber immerhin war diese Bewässerung kostenlos. Bei diesem Projekt sind auch Landwirte angesprochen, ihre Brachflächen mit Blütenmischungen zur gedeckten Tafel für Bienen und für andere Insekten zu machen.

Viele Landwirte gehen gerne darauf ein und setzen sich mit Imkern in Verbindung, bevor Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden. Eine gute „Nachbarschaft“ zwischen beiden ist viel wert. Dass Imkerei und Pflanzenschutz nicht zwangsläufig zu Konflikten führen muss, zeigt Dr. Klaus Wallner in seinem umfassenden Artikel in dieser Ausgabe.

Vom „großen“ Thema Pflanzenschutz zu etwas ganz Kleinem - der einzelnen Biene. Ihre Organe und Extremitäten sind winzig klein, zumindest, wenn man sie mit dem menschlichen Auge betrachtet. Sieht man sie sich jedoch durch ein Rasterelektronenmikroskop an, werden die kleinsten Gliedmaßen plötzlich riesig und sehen aus, wie die Kraterlandschaft eines fernen Planeten. Ich bin gespannt, ob Sie darauf kommen, was unser REM-Rätselbild diesmal zeigt. Viel Spaß beim Grübeln, wünscht Ihnen

herzlichst,
Ihre Nicole Leukhardt

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Nicole Leukhardt, Gartenstraße 7, 72336 Balingen
Telefon (0 74 33) 9 97 48 90, Fax (0 74 33) 9 97 48 91
E-Mail: bienenpflege@gmx.de

LAYOUT:

Nicole Leukhardt / Kohlhammer u. Wallishäuser GmbH

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15
Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- €.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die
Kasse des Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

HERSTELLUNG:

Kohlhammer und Wallishäuser GmbH,
72379 Hechingen, Brunnenstr. 14,
Telefon (07471) 1802-0, Telefax (07471) 1802-60

**Bienen
pflege**

Heft 7/8 /
Juli/August 2010

Monatsschrift des Landesverbandes
Württembergischer Imker
Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten



I N H A L T

SIMON HUMMEL Tipps und Anregungen für Juli/August	240
Günter Pritsch / Pflanzenportrait Bodelshausen "Flower-Power" Apitherapie-Slowenienreise	244
Dr. Klaus Wallner	245
VEREINSKALENDER	248
Verkäufe / Gesuche / Verschenken	251
Badische Imkerschulen	252
BV Ellwangen / Ehrung Vermarktung: Heimathonig	253
Nicole Leukhardt: Blühenden Landschaften / Hand in Hand / Onlinemitgliederverwaltung	254
AGT: Besamung / Landesgartenschau in VS	255
BV Gaildorf: Imkertag / Lange Tradition	257
Ausflug nach Bruneck / Vermischtes: Imker stirbt an Stichen	258
Seuchenstand / Foto des Monats	259
DER LANDESVERBAND INFORMIERT	260
Programmorschau	262
BV Herberlingen: Bienenmarkt / Rätsel: Was ist das?	264
Prof. Dr. Günter Pritsch / DIB Züchtertagung	266
Hans Aupperle: Hebehilfe	269
Ina Heidinger / Vitalitätstest 09/10 BV Nagold: Naturerlebnistag	270
DIB	271
MELLIFERA: Bienen Impfung	273

"Die kleine Maja freut sich mit ihren Bienen schon sehr auf den Herberlinger Bienenmarkt auf der Heuneburg."

Trotz hoch- oder spätsommerlichen Temperaturen läuft vieles in der Betriebsweise auf die Winter Vorbereitung zu. Wabenhygiene, Befallskontrolle, Varroabehandlung und Fütterung sind Bestandteile der Spätsommerpflege. Bei den Jungvölkern zeigt der Entwicklungstrend der Brut- und Volkentwicklung noch nach oben, bei Altvölkern wird großzügig entschieden, welches Volk für die Überwinterung ausgewählt wird. Bei einer lang anhaltenden und belastenden Waldtracht bekommt die systematische Jungvolkbildung und Pflege eine wichtige Bedeutung zum Erhalt des Völkerbestandes.

Varroa unter der Schadensschwelle halten

Selbst nach über drei Jahrzehnten nach der Varroa-Invasion hat sich nichts bis wenig an der Varroafront geändert. Die Milben vermehren sich in brütenden Völkern nach wie vor beinahe ungebremst. Wird die Varroa im Spätsommer nicht unter die Schadensschwelle gebracht, gibt es sehr schwache Völker bzw. Anfang Oktober leere Beuten. Bienenvölker können sehr viel ertragen! Ich hatte 2007 an einem Stand einen durchschnittlichen Befall von 6000 Milben pro Volk und trotzdem haben alle Völker nachweislich ohne Schaden überwintert. Dies sollte natürlich kein Freifahrsschein für eine laxe Varroabehandlung sein. Versuchsbedingt wurden einigen dieser Völker keine Drohnenbrut entnommen, zudem war die Brutentwicklung sehr gut. Starke Völker ertragen mehr Milben als schwache, so kann ein sehr starkes Volk 14000 Milben ertragen, ein Jungvolk kann allerdings schon mit einem Befall von 1500 Milben in Schwierigkeiten kommen. Die erste Behandlung und die zuvor durchgeführte Kontrolle Anfang August ist die Wichtigste. Die Wirksamkeit einer



Stark befallene Jungbienen.

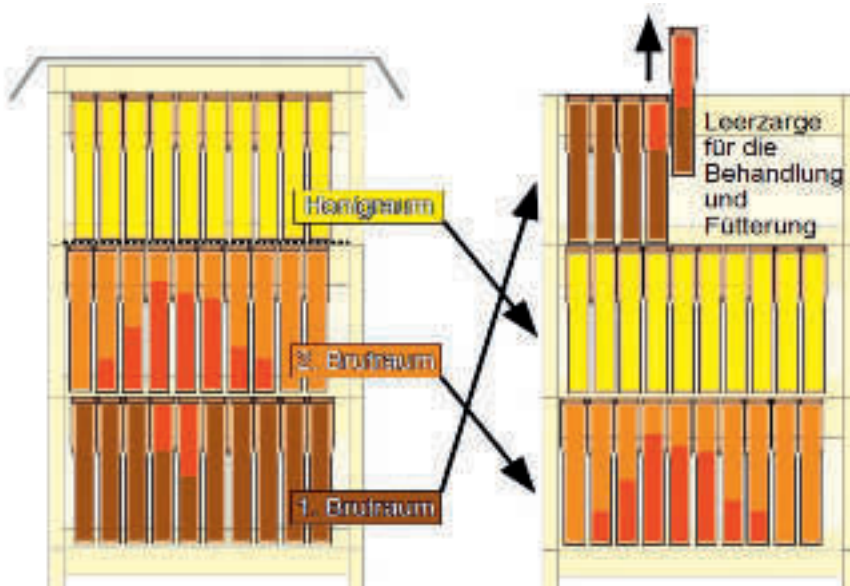
Behandlung sollte sichergestellt und kontrolliert werden, wer hier etwas Buch führt, erlangt schneller Erfahrungen.

Wabenhygiene

Eine konsequente Wabenhygiene gelingt im Spätsommer am Einfachsten. Es gibt Imker die im Frühjahr die ältesten Waben aus dem ersten Brutraum entnehmen. Oft kommt man aber hierbei zu spät oder stört die Entwicklung des Volkes. Viele Völker brüten im Frühjahr auch in der ersten Zarge, haben noch viel Futter oder schon frischen Pollen in die alten Waben eingetragen. Der Schnitt im Spätsommer gelingt einfacher. Das Winterfutter wird zum Großteil in den hellen Waben gelagert, die Lagerung nach der Entnahme des Über-



Starke Völker einwintern!



Konsequente Wabenhygiene mit System.

schusses im Frühjahr ist unproblematisch. Ein weiterer Vorteil: Das Volk überwintert auf frischem und weniger belastetem Wabenbau, vielleicht ein Puzzle im Überwinterungsverhalten? Die Wabenhygiene sollte bei Wirtschaftsvölkern vor der ersten Behandlung mit Ameisensäure erfolgen, dadurch ergibt sich zwischen Verdunsterquelle und schlüpfender Brut ein schützender Abstand. Die Wabenhygiene gelingt Mitte Juli noch nicht, selbst Ende Juli haben die Völker noch viel Brut in der ersten Zarge.

Erst Anfang August ist die erste Brutraumzarge weniger oder kaum noch mit Brut belegt. Ich entnehme die Zargen systematisch: Das Volk wird abgestapelt, der 1. Brutraum wird auf den umgedrehten Blechdeckel gestellt. Der zweite Brutraum kommt auf den Boden, darauf der ehemalige Honigraum, ohne Absperrgitter. Die Bienen des 1. Brutraumes werden über eine Leerzarge, die als Trichter dient, in das Volk abgeschüttelt. Nur wenn gedeckelte Brutbretter vorhanden sind, hänge ich diese neben die vorhandene Brut. Bei

der Entnahme der ersten Zarge wird die Volksstärke abgeschätzt, Völker die nicht nach unten durchhängen bzw. schon gar keine Unterträger mehr mit Bienen besetzt sind, sollten aufgelöst werden. Es können natürlich auch schwächere Völker eingewintert werden, nur steigt damit das Risiko von schwachen Völkern und Ausfällen. Die Wabenhygiene ist ein sehr guter Zeitpunkt um die Sanftmütigkeit der Völker zu beurteilen, Völker die dabei positiv auffallen, sollten zur Nachzucht vorge-merkt werden, Umweiselungskandidaten für den September ebenfalls. Der Eingriff sollte zügig vorgenommen werden, sonst könnte eine nachhaltige Räuberei entstehen.

Die entnommenen Waben sollten noch am Stand bienendicht zwischengelagert werden. Etwas Entspannung und weniger Kontakt mit den Wächterbienen hat man durch Umschichten der Zargen. Dazu wird die erste Zarge als 3. Zarge aufgesetzt, einen Tag später kann man die Waben ungestörter entnehmen.

Schwache Völker werden vor das bearbeitete Volk daneben abgeschüttelt, in den allermeisten Fällen wird die Königin von den Wächterbienen eingeknüllt bzw. abgestochen.

Einschmelzen

Die bei der Spätsommerpflege entnommenen Waben sollten zügig versorgt werden. Befinden sich noch einige Brutwaben darunter, kann man diese in ei-

ner sogenannten „Brutscheune“ sammeln und die Bienen schlüpfen lassen. Leider ist diese Brut oft stark belastet, es bietet sich an, die schlüpfenden Bienen genauer zu begutachten. Helle vollkommen unbebrütete Waben aus der untersten Zarge werden aussortiert und können zur Erweiterung der Jungvölker gegeben werden, als Honigraumwaben taugen sie nicht viel, durch den hohen Propolisanteil ist das Deckelungswachs nicht unbedingt für die Heißluftentdeckung geeignet. Pollenwaben nicht aufbewahren, außer man braucht als Angler oder Aquarianer eine gut laufende Wachsmottenzucht. Im Spätsommer funktionieren die Sonnenwachs-schmelzer nur bedingt, besonders mit kleineren Geräten kann die Menge kaum bewältigt werden. Einfach gelingt Einschmelzen über einen Edelstahl-Schmelztrichter in Verbindung mit einem Dampferzeuger (Tapetenablösegerät). Dazu können die vorhandenen Zargen verwendet werden. Wer im Freien arbeitet, sollte sich einen regnerischen oder kühlen Tag aussuchen, sonst ist er mit einer Heerschar an gierig suchenden Bienen beschäftigt. Der Schmelztrichter in den Zargen kann aber bienendicht gemacht werden, einzig der anfallende Trester sollte zügig versorgt und im Kompost abgedeckt werden.

Fütterung

Ich füttere mittlerweile ausschließlich mit Stärkesirup. Futterlösung aus kristallinem Zucker anzurühren ist zwar etwas billiger, dafür aber gleich mehrfach auf-



Die Wachsmotte räumt auf.



Einfacher und günstiger Edelstahl-Schmelztrichter.



Nicht an Schwimmhilfen sparen!



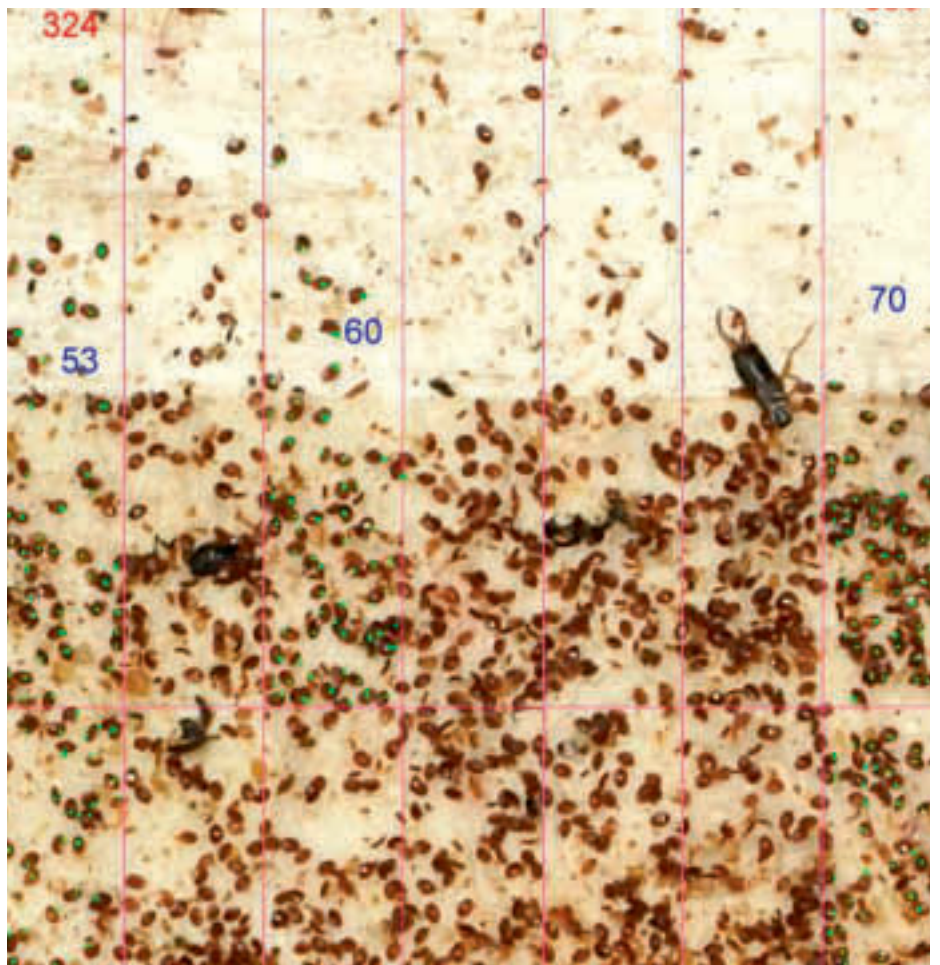
MoT Kurzzeitbehandlung.

wändiger. Das Volumen der Zuckerlösung ist vergleichsweise höher, ein Wirtschaftsvolk muss in zwei Schritten aufgefüttert werden. Die Lösung muss hergestellt werden, dazu braucht man ein großes Behältnis, Rührwerk oder heißes Wasser, die Zuckerlösung ist nur eine beschränkte Zeit haltbar. Für den Transport und Portionierung muss ebenfalls nochmals abgefüllt werden.

Das Stärkesirup ist in geschickt portionierten Kanistern erhältlich, ein Wirtschaftsvolk auf zwei Zargen erhält einen Kanister mit 20 Litern, das entspricht 20kg Winterfutter. Mit den passenden Stapelboxen kann auf ein mal aufgefüttert werden. Massives Einfüttern ist nicht nachteilig für die Volksentwicklung, ein starkes Volk ist innerhalb einer Woche eingefüttert. Ein Jungvolk auf einer Zarge kann mit maximal 15kg eingefüttert werden. Damit das Brutnest nicht zu schnell eingeengt wird, sind mehrere Futtergaben notwendig. An Schwimmhilfen sollte nicht gespart werden! Korke, Fichtentriebe, unbehandeltes Stroh und evtl. Äste als Aufstiegs-hilfe sind taugliche Schwimmhilfen. Achtung, wenn Stroh ein weiteres mal verwendet wird, kann es im Futter absinken. Viele Völker bilden eine Aufstiegs- traube, die sich vom Deckel absenkt, sehr glatte Kunststoffbehälter können ein Hindernis für den Aufstieg sein. Achtung, Folie über den Rähmchen nicht vergessen, sonst wird das Futtergefäß kunstvoll eingebaut, ein schmaler Spalt als Durchlass genügt.

Varroa Diagnose

Die einfachste Möglichkeit um den Milbenbefall zu ermitteln ist der natürliche Milbenabfall durch den Gitterboden auf



Befallsauswertung am Computer.

eine eingeschobene Schublade (Windel). Vor einer Behandlung wird für 1-2 Tage eine Windel mit Rand unter den Gitterboden eingeschoben. Der natürliche Abfall kann auch verfälscht werden, an manchen Ständen entsorgen Ameisen und andere Milbenräuber das Gemüll, Bienen dürfen nicht auf die Windel kommen. Wer es genau wissen möchte, leert etwas Pflanzenöl auf die Schublade, evtl. ein Küchentuch dazu-

geben, damit das Öl nicht nur in den Ecken steht. Wenn die Schublade wochenlang drinnen bleibt, ist sie nicht nur dick mit Dreck beladen, das Ergebnis ist zudem nicht auszuwerten. Aufgezeichnete Quadranten erleichtern die Auswertung des Milbenabfalls. Der Milbenfall verläuft nicht nach einer einfachen Mechanik, er kann durchaus stark schwanken. In Völkern mit hohem Befall ist der natürliche Abfall zuverlässi-



Finger weg von "Mittelchen" aus dem Ausland!

ger, gefährdete Völker können damit gut erkannt werden. Als Schwelle für die Gefährdung gelten folgende Werte: Vor der ersten Behandlung Ende Juli, Anfang August 100 Milben/Tag, nach der ersten Behandlung 10 Milben/Tag, im Herbst vor der Restentmilbung 1 Milbe/Tag. Die erste Behandlung sollte unabhängig vom natürlichen Abfall stattfinden! Wer beispielsweise Anfang August 30 Milben pro Tag auf der Windel findet, sollte sich im klaren sein, dass die Wirkung der ersten Behandlung gewährleistet sein muss. Achtung: Der natürliche Milbenfall stellt sich erst ca. 14 Tage nach dem letzten Behandlungstag wieder ein. Danach kann für 1-2 Tage die Windel zur Überprüfung der Wirksamkeit eingeschoben werden. Bei einer Behandlung mit thymolhaltigen Präparaten ist der Milbenabfall und die Wirksamkeit während des langen Behandlungszeitraumes schwierig zu in-



Liebig Dispenser

terpretieren, die ausdünnende Wirkung ist stark temperaturabhängig und schwankend.

Wer die Behandlung dokumentiert, kann mehr über die Wirkung seiner Behandlungen aussagen. Entscheidend ist nicht wie viele Milben fallen, sondern wie viele im Volk verbleiben.

Behandlung mit Ameisenäure

Ich empfehle die Vorgehensweise nach dem Behandlungskonzept Baden-Württemberg, dieses Konzept gibt es als Flyer und kann online heruntergeladen werden. Wie in jedem Konzept gibt es Nachbesserungen und Ergänzungen. Um die Wirksamkeit der ersten Behandlung von Wirtschaftsvölkern Anfang August zu verbessern, empfehle ich die Anwendung einer mindestens dreitägigen Behandlung mit einem Tellerverdunster (=TV), ich verwende den gleichmäßiger wirkenden Liebig Dispenser. Jedes Jahr überprüfe ich die Wirksamkeit der verschiedenen Verdunstersysteme, die Wirkung der eintägigen Kurzzeitbehandlung mit der Medizinflasche ohne Teller (=MoT) schwankt sehr stark und muss unter Umständen zeitnah wiederholt werden. Die Wirkung der Ameisenäure wird durch Außenfaktoren wie Luftfeuchtigkeit und Temperatur beeinflusst. Die Beschaffenheit des Standes muss beachtet werden, windstille und feuchte Standorte mit Hecken und Beschattung können die Verdunstungsrate und damit die Wirkung der Säure im Volk messbar beeinflussen. Besser ist es, wenn das Wirkungsfenster etwas vergrößert wird. Es gibt Völker die vermutlich die Verdunstung der Säure verhindern oder blockieren, erst ab dem 2. oder 3. Tag setzt die Verdunstung ein. Völker auf zwei Zargen sollten zur ersten Behandlung im August mit 100ml AS 85% 3-4 Tage lang behandelt werden. Während des Behandlungszeitraumes sollte die Säuremenge verdunstet sein, dauert die Verdunstung länger, ist mit geringerer Wirkung zu rechnen. Die Medizinflasche kann beim TV auch vollständig gefüllt werden, unabhängig vom Füllstand der Flasche, kann die Behandlung nach Verdunstung der erforderlichen Menge abgebrochen werden. Vom „plötzlichen“ Befallsanstieg der Milben im Herbst 2009 waren bei mir überwiegend die kurzzeitbehandelten Völker betroffen. Jungvölker sollten erst im September behandelt werden, außer der nat. Milbenfall zeigt die Notwendigkeit an.



Säure ist ätzend! Sicherheitsvorschriften beachten.

Checkliste für die AS-Behandlung im August

- Beim Umgang mit Säuren: Handschuhe und Sicherheitsbrille tragen, Wasser bereithalten
- Flaschen direkt aus dem Kanister zu Hause befüllen, eindeutig beschriften und in sicheren Behältnissen transportieren
- 100ml 85%ige AS für TV oder Liebig Dispenser (Zweizargenvolk)
- 50-60ml 85%ige AS für MoT (Zweizarger), 25-30ml für Einzarger
- Tropfauslauf nicht vergessen einzudrücken!
- Säure in der Flasche nicht kühlen
- bei MoT darauf achten, dass der Tropfauslauf sicheren Kontakt zur Weichfaserplatte hat
- beim TV das passende Dochtmaterial auswählen, kein Schwammtuch
- beim TV darauf achten, dass der Docht nicht über den Teller auf das Rähmchen klappt
- nat. Milbenfall max. 1-2 Tage erfassen
- Keine Sorgen machen wegen Brutschäden, der Schaden durch die Varroa ist größer.

Simon Hummel
Dorfwiesenstr. 9/1
73278 Schlierbach
E-Mail: simon.hummel@bienen.tv
www.bienen.tv,
www.einfach-imkern.de

BODELSHAUSEN "Flower-power" – Imker sind dabei

Unter dem Motto „Rock'n'Roll und Flowerpower“ findet am 24. und 25. Juli in Bodelshausen ein Dorfstraßenfest statt.

„Flowerpower“ war auch das Stichwort für den BV Bodelshausen – ihre Bienen leben schließlich davon. Die Imker stellen sich im Rahmen des Festes ihrem Dorf und einem breiten Publikum vor. Ein Bienen-Schaukasten soll dabei auch Laien den Blick ins Innere eines Volkes ermöglichen, eine Ausstellung historischer Beutensysteme und der heute üblichen Imkerausstattung spannt den Bogen von der Imkerei von gestern zu der von heute. Natürlich werden die Bodelshausener Imker Honig und Met verkaufen, sie möchten aber auch Fachliteratur, Prospekte und Bilder bereitstellen, um Jungimkern und Interessenten ein passendes Infopaket schnüren zu können.

APITHERAPIE Reise nach Slowenien

Der Deutsche Apitherapie Bund bietet, unter der Leitung seines 2. Vorsitzenden, Arno Bruder, zusammen mit einem Busunternehmen eine Imker- und Apitherapeutenreise zur Apimedita & Apimedita nach Slowenien/Ljubljana an.

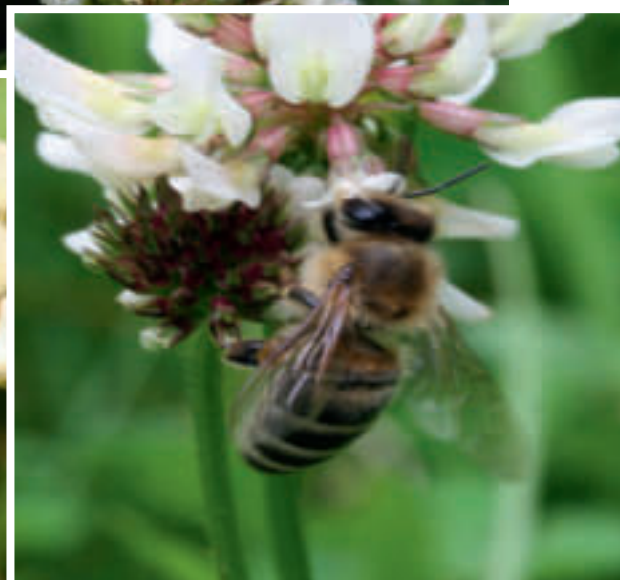
Die Reise findet vom 25.09. bis 3.10.2010 statt und beinhaltet einen mehrtägigen Aufenthalt an der Slowenischen Adria/Portoroz, sowie in Ljubljana. Desweiteren werden geführte Tagesausflüge angeboten.

Interessierte melden sich bei:

Deutscher Apitherapiebund

Weidenbachring 14
82362 Weilheim- Marnbach
Tel. 0881-92451395
Fax 0881- 9095730
e-mail verwaltung@apitherapie.de

Günter Pritsch Pflanzenporträt Weiß-Klee *Trifolium repens*



Kriechender Klee, Lämmerklee
Schmetterlingsblütengewächse
(Fabaceae)

Herkunft: Atlantisches Europa

Wuchs: Ausdauernde, 10 bis 30 cm hohe Pflanze mit niederliegendem, kriechendem, meist verzweigtem, an den Knoten wurzelndem Stängel und kleeartigen, dreiteiligen Blättern und keil- bis verkehrt eiförmigen Teilblättchen.

Blüten: weiß, kurz gestielt, 7-10 mm lang, zu 30 bis 70 in einem kugeligen Köpfchen. Stiele verblühter Blüten abwärts gesenkt. Mai bis September. Der Bestäubungsmechanismus der Schmetterlingsblüten ist eine einfache Klappvorrichtung.

Pollenhörschenfarbe: braungelb

Nektarwert: sehr gut. Der von verschiedenen Wissenschaftlern ermittelte theoretische Honigertrag je Hektar liegt bei 90 – 100 kg.

Pollenwert: gut

Vorkommen, Verwendung: Wild wachsend auf Rasen und an Wegrändern. Trittbeste Futterpflanze auf Weiden und Wiesen, im Feldfutterbau für Klee-Gras-Gemische. Stickstoffsammler. Anspruchslos, bevorzugt nährstoff- und kalkhaltigen, frischen, lehmigen Boden.

Unter weiteren Arten: Berg-Klee (*Trifolium montanum*).

DR. KLAUS WALLNER / Rapsanbau und Imkerei

Pflanzenschutz und Bienenschutz - kein Gegensatz

Die ökonomischen Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft haben im Laufe der letzten Jahrzehnte die Fruchtfolgen dahingehend verschoben, dass meist nur noch wenige rentable Kulturen angebaut werden. Neben Mais und Getreide hat sich in vielen Anbaugebieten der Raps als eine dieser wichtigen Ackerpflanzen etabliert.

Raps passt gut in die heutigen Fruchtfolgen und ist günstig für die Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit. Die züchterischen Erfolge, vor allem im Hinblick auf die Ölzusammensetzung und die dadurch eröffneten Möglichkeiten, Raps als wertvolles Speiseöl auf den Markt zu bringen, haben die Intensität des Rapsanbaus gesteigert. Rapsöl als regenerative Energiequelle hat die Position dieser Pflanze weiter gestärkt.

Auf etwa 12% der landwirtschaftlich genutzten Ackerfläche, das sind etwa 1,6 Mio. ha, wächst heute Winterraps.

Intensiver Anbau erhöht den Befallsdruck

Ein zu erwartender Nebeneffekt des intensivierten Anbaus ist der steigende Befallsdruck durch Krankheiten und Parasiten. Die Rapsbauern müssen sich zunehmend technisch aufrüsten. Hochbeinige Schlepper und höhenverstellbare Spritzgestänge, um die Kulturen während der Blüte befahren zu können, sind unumgänglich. Raps gilt heute als die am intensivsten mit Pflanzenschutzmitteln abgesicherte Kultur. Ein Pflanzenschutzmittel freier Bioanbau von Raps gilt in vielen Regionen Deutschlands als nicht machbar.

Krankheiten und Schädlinge im Raps und ihre Bekämpfung

Unter den Krankheiten, die sich in den Rapsanbaugebieten etabliert haben, sind im Hinblick auf die Honigbienen vor allem diejenigen zu nennen, die kurz vor und während der Blüte die Bestände angreifen. Dazu gehören die Weißstängeligkeit bzw. der Rapskrebs (*Sclerotinia*) und die Rapschwärze. Diese Pilzkrankheiten versuchen u.a.

über die Blüten die Pflanze anzugreifen bzw. werden durch den Nährboden, der durch abfallende Blütenblätter in den Blattachsen entsteht, in ihrer Entwicklung begünstigt.

Die Bekämpfungsmaßnahmen gegen beide Pilzkrankheiten laufen in der Regel während der Blüte ab, dann wenn auch Bienen in den Beständen aktiv sind.

Dies gilt auch für Maßnahmen gegen verschiedene Parasiten, die über die gelbe Farbe der Blüten in die Bestände gelockt werden. Dazu gehört der Rapsglanzkäfer, dessen Bekämpfung eigentlich vor Blütenbeginn stattfinden sollte und der Kohlschotenrüssler, der gleichzeitig als Wegbereiter für die Kohlschotenmücke anzusehen ist. Die beiden letztgenannten fallen erst ab der Hauptblüte in die Bestände ein. Die genannten Pilzkrankheiten und Schädlinge werden meist durch Fungizid-Insektizid-Kombinationen in Schach gehalten, also während der Blüte der Rapsfelder.

Was brauchen Bienen, was finden sie

Honigbienen sind sogenannte Generalisten. Sie besuchen die Blüten einer Vielzahl von Pflanzenarten und sind im Gegensatz zu den Spezialisten, zu denen einige Wildbienenarten gehören, nicht abhängig von bestimmten, in einigen Fällen sogar einer einzigen Pflanzenart. Je spezialisierter die Insekten sind, umso gefährdeter sind sie heute. Aber auch Honigbienen suchen und brauchen zu Absicherung ihrer Ernährungsbedürfnisse eine Mischung von Pflanzenarten. Neben der Blütendichte ist die daher Pflanzenvielfalt im Flugkreis entscheidend.

Flächennutzung heute

Die Landwirtschaft hat, neben den Siedlungsgebieten, in Deutschland mit deutlich mehr als 60% den größten Anteil an der Gestaltung der Landschaft. Schaut man sich heute die landwirtschaftliche Produktion etwas genauer an, dann wird deutlich, dass in keinem Bereich die Blütenvielfalt gefördert wird. Ein paar Beispiele: Alle Getreideflächen sind frei von blühenden Nebenkäutern,

das gleiche gilt für die Anbauflächen von Mais, Kartoffeln oder Zuckerrüben. Nach der Obstblüte wird die Versorgungslage für Honigbienen in vielen ländlichen Regionen zunehmend schlechter. Die Wiesen werden mehrfach gemäht, das Mähgut siliert oder zu Maisflächen umgebrochen. Im Streuobst ist der Unterwuchs ein Störfaktor und wird beseitigt, mit der Folge, dass in erster Linie die Gräser im Grünland etablieren und die blühenden Kräuter verschwinden.

Intensivkulturen im Fokus

In dem Maße, wie andere Blütenpflanzen aus unserer Landschaft verschwinden, werden die übrig gebliebenen in den Focus des Interesses von Blütenbesuchern rücken. Aus Honigbienen, die als Generalisten eine Vielzahl von Pflanzenarten suchen, werden Spezialisten, die gewungenermaßen die wenigen verbliebenen blühenden Kulturen intensiv nutzen. Zur Zeit der Rapsblüte gibt es heute keinen nennenswerten Alternativen für die Honigbiene mehr. Fast alle Sammlerinnen der Bienenvölker einer Region sind zwangsläufig in den erreichbaren Rapsfeldern.

Damit wirken aber Maßnahmen, die in diesen Beständen durchgeführt werden, immer stärker auf diese Blütenbesucher ein. Denkt man in diesem Zusammenhang an den chemischen Pflanzenschutz, dann stehen wir heute vor der Situation, dass die Bienen den Pflanzenschutzmitteln kaum noch ausweichen können. Im Gegenzug darf der Landwirt auch immer weniger Fehler machen. Erinnerung man sich an die enormen Bienenschäden im Frühjahr 2008 durch den, in Obst- und Rapsblüten abdriftenden Beizstaub im Rheintal, dann kann das sogar Fehler betreffen, die nicht in, sondern um die Rapsfelder herum gemacht werden.

Raps und die Bienen

Die Gruppe der Kreuzblütler, dazu gehören der Öletich der Senf und der Raps sind wichtige Bienenweidepflanzen. Sie zeichnen sich durch eine intensive Nektar- und Pollenproduktion aus. Nicht nur die in den Blüten angebotene

Menge, sondern auch die hohe Qualität stimmt bei dieser Pflanze. Dies gilt vor allem für den Gehalt an Aminosäuren und deren Zusammensetzung im Pollen. Die Nektar und Pollenleistung einer Pflanze wird unter dem imkerlichen Begriff "Trachtwert" zusammengefasst. Er ist generell bei den Kreuzblütlern, also auch beim Winterraps an höchster Stelle in der Bewertungsskala. Einen ähnlich hohen Trachtwert haben, neben den Obstarten, die Phacelia und die verschiedenen Kleearten (Weißklee, Luzerne, Esparsette u.a.), die heute leider in der Landwirtschaft keine Rolle mehr spielen.

Wann fliegen Bienen in den Raps

Rapsflächen werden aus weiten Distanzen von Bienen angefliegen. Über den ausgeprägten Geruchssinn werden Flächen selbst in über 6 km Entfernung zum Bienenstock entdeckt und intensiv genutzt. Der Bflug der Rapsblüte ist stark abhängig von der Witterung. Ab 13°C beginnt die Nektarsekretion und etwa um 9:00 Uhr morgens finden sich die ersten Sammlerinnen in den Rapsfeldern ein. Wie bei der Obstblüte werden im 10 Sekundentakt die Blüten besucht und bestäubt. Bei schöner Witterung hält der Bienenflug im Raps bis etwa 19:00 Uhr an. Dann stellen auch die Rapsblüten die Pollenproduktion und die Nektarsekretion ein und der Bienenflug lässt rasch nach. Ab etwa 19:30 Uhr sind fast keine Bienen im Raps mehr zu finden, bei Bewölkung und kühlerem Wetter schon deutlich früher. Diese Daten können im Hinblick auf notwendige Spritzmaßnahmen im Raps interessant sein. Mit der Anwendung von B2 eingestuft Insektiziden (Anwendung außerhalb des Bienenfluges bis spätestens 23:00 Uhr) muss also nicht die Dämmerung abgewartet werden.

Was sammeln sie

Der zuckerhaltige Nektar (30-60% Zuckergehalt) wird von den Nektarien, kleinen grünen Drüsen am Blütenboden (Photo), abgesondert und durch den langen Rüssel der Bienen aufgesogen. Jede Sammlerin kann in ihrem Honigmagen (Photo), das ist ein kleiner elastischer Tank im Hinterleib der Biene, etwa 40-50 Mikroliter Nektar transportieren. Das entspricht etwa der Hälfte ihres Körpergewichts. Im Bienenstock ange-

kommen gibt sie das Sammelgut an die Stockbienen zur weiteren Verarbeitung weiter. Aus dem Nektar entsteht in den Waben der Bienenvölker der Honig.

Parallel dazu wird der Blütenstaub gesammelt. Im Gegensatz zu den, geschützt in der Blütenröhre verborgenen Nektarien, stehen die Staubbeutel aus den Blüten heraus (Photo). Die Pollenkörnchen werden zunächst mit den verästelten Haaren der Körperoberfläche von den Staubbeuteln ab gestreift und in einem komplizierten Vorgang zu sogenannten Pollenhöschen geformt. Sie werden an der Außenseite der beiden Hinterbeine, in einem Korb aus langen Haaren, in den Bienenstock transportiert. Im Stock wird der Pollen mit dem Kopf in die Zellen eingestampft und zum sog. Bienenbrot verarbeitet. Das Bienenbrot (Photo) stellt die Eiweißversorgung der Völker sicher. Pollen wird von den Jungbienen gefressen und in großem Umfang von den Ammenbienen zu Larvenfuttersaft umgewandelt. Einige spezialisierte Imkerbetriebe ernten mit Pollenfallen, die an den Bienenstöcken angebracht werden, auch den vitamin- und proteinreichen Blütenpollen für den menschlichen Verzehr. Die Vorrathaltung mit Honig und Bienenbrot ermöglicht es dem Bienenstaat mit 8000-12000 Insekten auch strenge Winter zu überleben.

Damit wird deutlich, dass Blütenbehandlungen mit Pflanzenschutzmitteln unweigerlich die Qualität der wichtigsten Nahrungsgrundlagen von Bienenvölkern beeinträchtigen. Dies muss sowohl im Hinblick auf die Bienengesundheit wie auch in Bezug auf die Qualität bestimmter Bienenprodukte berücksichtigt werden.

Prüfung vor der Zulassung

Im Rahmen der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln werden umfangreiche Studien zur Wirkung auf Bienen gefordert. In Labor, Halbfreiland- und Freilandstudien wird ihre Wirkung auf Bienen geprüft. Entsprechend der Ergebnisse werden die Produkte als bienengefährlich (B1, B2 oder B3) oder bienenungefährlich (B4) eingestuft und erst dann mit entsprechender Kennzeichnung auf den Markt gebracht. Die Bienenenschutzverordnung, verankert im Pflanzenschutzgesetz, legt fest, wie die bienengefährlich eingestufte Präparate

(B1 und B2) in der Praxis ausgebracht werden dürfen, damit keine Bienenvergiftungsschäden entstehen. B1 Präparate dürfen nicht in die Blüte appliziert werden, B2 Präparate nur außerhalb des Bienenfluges. Bei den B3-Präparaten geht man davon aus, daß Bienen nicht in Kontakt mit ihnen kommen können (z.B. bei Saatgutbeizmitteln oder Spritzanwendungen in Gewächshäusern oder bei Zimmerpflanzen). Wenn sich der Landwirt an die Bienenenschutzverordnung und die Gebrauchsanweisung der Präparate hält sind keine Probleme für die Bienengesundheit zu erwarten.

Die bienenungefährlichen B4 Präparate (alle Rapsfungizide und einige der Rapsinsektizide) fallen nicht unter die Bienenenschutzverordnung. Sie können entsprechend der guten fachlichen Praxis auch tagsüber in die Rapsblüten gespritzt werden und stellen damit die Pflanzenschutzmittelgruppe dar, mit denen Honigbienen und die Blütenprodukte, die sie in den Blüten sammeln möchten, am ehesten konfrontiert werden. Unsicherheiten entstehen durch die Möglichkeit, solche Präparate in Tankmischungen auszubringen. Ähnlich umfangreiche Daten, wie sie für die Einzelpräparate vorliegen sind hier nicht immer vorhanden.

Reagieren Bienen auf Pflanzenschutzmittel?

Pflanzenschutzmittel, die während des Bienenfluges ausgebracht werden, können Bienen auch direkt treffen. Eine Benetzung, die ihre Flugfähigkeit beeinträchtigen könnte, ist jedoch nicht zu erwarten. Solange sie mit Sammelgut zum Stock zurückkehrt, wird sie auch bei verändertem Körpergeruch in den Bienenstock eingelassen.

Die Wächterbienen am Flugloch reagieren allerdings sensibel, wenn sie Verhaltensänderungen an den heimkehrenden Sammlerinnen feststellen. Diese Bienen werden abgedrängt und nicht in den Stock gelassen.

Wirkstoffe im Pollen – Bienenbrot

Aufgrund der Blütenbiologie sind die Staubbeutel beim Raps den Pflanzenschutzmitteln ungeschützt ausgesetzt (Photo). In Abhängigkeit zur Aufwandmenge können über mehrere Tage teil-

weise hohe Wirkstoffgehalte im Pollen nachgewiesen werden (Diagramm Boscalid im gesammelten Pollen). Eine Veränderung der Wirkstoffkonzentration ist im Zuge der Verarbeitung zu Bienenbrot nicht zu erwarten. Die Pollenladungen der heimkehrenden Bienen werden schichtweise eingelagert. Es kommt im Gegensatz zum Honig zu keiner Homogenisierung im Bienenstock. Damit können Bienen, die das Bienenbrot später aufnehmen mit hohen Wirkstoffkonzentrationen konfrontiert werden. Zusätzliche Unsicherheit entsteht durch die Palette der Wirkstoffe, die heute im Bienenbrot nachgewiesen werden kann. Die Pollenvorräte eines Volkes können, weit besser wie der eingelagerte Honig, die in der Region eingesetzten Pflanzenschutzmittel darstellen. Bis zu 10 unterschiedliche Wirkstoffe aus dem Bereich der Herbizide, Fungizide und Insektizide konnten in einzelnen Fällen schon nachgewiesen werden. Gleichzeitig stellt sich hier die Frage, ob nicht mit synergistischen Effekten gerechnet werden muß, wenn verschiedene Wirkstoffgruppen gleichzeitig im Pollen verfügbar sind.

Wirkstoffe im Nektar - Honig

Sammlerinnen messen lediglich den Zuckergehalt im Nektar und reagieren kaum auf Geschmacksveränderungen. Je höher der Energiewert ist umso weniger zählt der Geruch oder der Geschmack. Bienen verfahren offensichtlich nach dem Motto: „Im Bienenstock wird das schon korrigiert werden, Hauptsache der Zuckergehalt stimmt“. Pflanzenschutzmittelhaltiger Pollen wird nicht erkannt, kontaminierter Nektar nicht negativ bewertet. Damit ist der Weg für bienenungefährliche Wirkstoffe in das Bienenvolk prinzipiell offen und es stellt sich die Frage, inwieweit dies qualitätsmindernde Konsequenzen für die Honigqualität haben kann.

Nebeneffekte auf die Qualität

Die Auswirkung eines Pflanzenschutzmittels auf die Honigqualität ist bisher nicht Teil der Zulassung. Dies wird später im Rahmen der Anwendung in der Praxis u.a. durch das Rückstandslabor der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim erfasst. Selbst mit sehr empfindlichen Methoden ist es nicht einfach, Pflanzenschutz-

mittelrückstände im Honig nachzuweisen, auch wenn die Spritzmittel in den blühenden Raps ausgebracht worden sind. Zwar lassen sich Kontaminationen des Nektars in den Blüten einfach nachweisen, dennoch verläuft die Suche nach ihnen im geernteten Honig häufig negativ. Wie kann das sein?

Analysen des Nektars im Honigmagen von Sammlerinnen im Raps haben gezeigt, daß die Wirkstoffgehalte relativ hoch sein können. Vor allem am Tage der Spitzmaßnahme und am Folgetag (Diagramm). Noch 7 Tage nach einer Spritzmaßnahme kann mit den heutigen analytischen Verfahren Wirkstoff im Nektar nachgewiesen werden.

Bienen beeinflussen Wirkstoffgehalt

Bienen vermindern jedoch den vorgefundenen Wirkstoffgehalt bereits während des Flugs von Blüte zu Blüte. Der Nektar, der bei der Heimkehr im Bienenvolk abgeliefert wird, weist bereits eine deutlich geringere Wirkstoffbelastung auf, wie ursprünglich in den Blüten vorgefunden. Offensichtlich diffundieren die Wirkstoffmoleküle aus dem Nektar über die Gewebewände der Speiseröhre und des Honigmagens in das Körpergewebe der Biene.

Es ergaben sich zudem klare Zusammenhänge zwischen der ausgebrachten Wirkstoffmenge und der späteren Wirkstoffkonzentration im Nektar. Neben der Aufwandmenge spielt aber auch der chemische Charakter des Wirkstoffs eine entscheidende Rolle. Je fettliebender (lipophiler) ein Wirkstoff ist, umso geringer wird die Gefahr, daß später messbare Rückstände im Honig auftauchen. Die Pyrethroide, die im Rapsanbau gegen Schadinsekten eine große Rolle spielen, sind aus diesen Gründen kaum eine Gefahr für die Honigqualität. Weniger als 1% der im Jahre 2009 analysierten 2650 Honige wiesen Spuren von diesen Wirkstoffen auf. Ihre Aufwandmenge ist gering und die Wirkstoffe sind stark lipophil. Bei einigen Fungiziden und Insektiziden aus der Gruppe der wasserlöslichen Neonicotinoide kann dies dagegen ganz anders aussehen.

Wachs reduziert Honigbelastung

Weitere Messreihen mit Wachszellen haben gezeigt, dass auch bei der Lagerung von Honig zusätzliche Reduktions-

effekte auftreten. Es kommt zu Diffusionsprozessen aus dem reifenden Honig in das Bienenwachs der Zellwände. Besonders hoch sind sie auch hier bei den lipophilen Wirkstoffen und am Anfang der Honigbereitung, wenn die Wassergehalte noch relativ hoch sind.

Dieser nachgewiesene Wirkstoffentzug führt letztendlich dazu, dass der einheimische Honig nach wie vor zu den Lebensmitteln zählt, die am geringsten mit Rückständen von Pflanzenschutzmitteln belastet sind.

Pflanzenschutz im Raps ist unverzichtbar, das ist auch den Imkern klar. Nur gesunde Bestände können die Nahrungsgrundlage für die Bienenvölker liefern und gute Honigerträge garantieren. Trotzdem werden Blütenbehandlungen immer kritisch gesehen werden, weil sie die Bienen mit hohen Wirkstoffmengen und mit Wirkstoffkombinationen konfrontieren, und weil sie auch deren Vorräte kontaminieren. Darunter finden sich häufig auch Pflanzenschutzmittel, die gegen eng verwandte Schadinsekten eine Wirkung haben.

Für den Honig kann sich durch Rückstandsdiskussionen ein ernst zunehmendes Imageproblem ergeben. Auch die Imkereien, die Blütenpollen für den menschlichen Verzehr erzeugen, stehen hier vor einem Problem. Deshalb sollte darüber nachgedacht werden, wie dieser Wirkstoffkontakt reduziert werden könnte.

Wünschenswert wäre, die Spritzmittelanwendungen auch mit den B4 Präparaten in blühende Bestände soweit wie möglich in die Abendstunden zu verlegen. Dadurch könnte der direkte Kontakt zu Bienen vermieden werden. Der Nektar und Pollen ist abgesammelt und die ausgebrachten Wirkstoffe können über die Nachtstunden in das Pflanzengewebe eindringen oder oberflächlich in der Wachscuticula stärker fixiert werden. Ein Teil des Wirkstoffs wird bereits abgebaut sein, bis am nächsten Tag die Bienen wieder mit dem Sammeln beginnen. Diese Strategie setzt man schon erfolgreich bei den B2-Insektiziden ein. Bei Betrieben mit großen Rapsflächen wird diese Vorgehensweise aber nur eingeschränkt möglich sein.

Keine Frage: Ohne Blütenbehandlungen im Raps wäre alles viel unproblematischer.

Dr. Klaus Wallner

Vereinskalender

BV Aalen

Am Donnerstag, 29. Juli, 19.00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand in Wasseralfingen. Thema: Fragen zum abgelaufenen Bienenjahr. Referent: P. Bauer. Im August findet keine Monatsversammlung statt.

BV Albstadt-Ebingen

Am Samstag, 10. Juli findet unser Ausflug statt. Wir besuchen die Imkerei Gekeler und anschließend das Bio-Reservat in Münsingen. Abfahrtszeiten: 7.30 Uhr – Nuslingen; 7.40 Uhr – Meßstetten Rathaus; 8.00 Uhr - Ebingen Stadion.

BV Alb-Lonetal

Am Freitag, 9. Juli, 20.00 Uhr, Stammtisch im Gasthaus „Zur Gesunden Luft“ in Reutti. Im August ist Sommerpause.

BV Aulendorf

Am Sonntag, 18. Juli treffen wir uns um 9.00 Uhr zum Ausflug nach Bad Wurzach ins Naturschutzgebiet Wurzacher Ried. Wir werden u. a. an einer Führung mit dem Moorbähngle teilnehmen. Danach ist ein gemeinsames Mittagessen geplant. Selbstverständlich sind auch die Angehörigen eingeladen am Ausflug teilzunehmen.

BV Backnang

Am Sonntag, 18. Juli, 14.00 Uhr, treffen wir uns zu einer Führung durch die Räumlichkeiten der Eismanufaktur Kreß in Großaspach. Im Anschluss wollen wir bei Kaffee und Kuchen im NABU-Heim Aspach gemütlich zusammensitzen. Ebenfalls ist die Ausgabe von Varroa-behandlungsmittel.

BV Bad Herrenalb

Am Samstag, 3. Juli, Info-Stand zum Tag der deutschen Imkerei vor dem Eingang des Kurhauses. Am Sonntag, 18. Juli, 9.30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Themen: Honigschleudern und Behandlungsmittel bestellen. Am Sonntag, 15. August, 9.30 Uhr, ebenfalls Stammtisch im Lehrbienenstand. Themen: Abschleudern, Varroa-behandlung und Einfütterung.

BV Bad Waldsee

Am Montag, 12. Juli, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Rad“ in Bad Waldsee-Mittelurbach. Themen: Überlegungen zum Trachtende, Varroasituation in den Völkern.

BV Balingen

Am Dienstag, 20. Juli, 20.00 Uhr, Imker-Stammtisch mit aktuellen

Themen und Erfahrungsaustausch im Gasthaus „Böllatmühle“ in Balingen-Ostdorf.

BV Besigheim

In diesem Jahr findet kein Tag der offenen Imkerei statt. Wir treffen uns am Samstag, 17. Juli um 15.30 Uhr zu einem gemütlichen Sommerfest beim Imkereigebäude von Erich Schilling in Bietigheim. Monatsversammlungen finden im Juli und August nicht statt.

BV Biberach a. d. Riß

Am Samstag, 10. Juli, 14.00 Uhr, Sommerfest bei unserem Imkerkollegen H. Kammerlander in 88441 Mittelbiberach. Familiennachmittag mit Kaffee, Kuchen und Grillen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Der Treffpunkt wird kurzfristig in der SZ und auf der Homepage bekannt gegeben. Am Samstag, 3. Juli ist „Tag der deutschen Imkerei“. Unser Schriftführer veranstaltet von 13.00 - 17.00 Uhr einen „Tag der offenen Tür“ bei Imkerei Eisele, Klausstraße 35, 88477 Schwendi.

BV Böblingen-Sindelfingen

Am Samstag, 3. Juli, 9.30 Uhr, Tag der Imkerei, Infoveranstaltung in Holzgerlingen. Organisation: Holger Dieterle, Holzgerlingen. www.imker-bb-sifi.de

BV Bopfingen

Am Sonntag, 11. Juli, 9.30 Uhr, Imker-Gartensommerfest im Lehrbienenstand.

BV Crailsheim

Unser Sommerfest findet am Sonntag, 4. Juli bei der Turnhalle in Crailsheim-Westgartshausen statt. Wir beginnen um 11.00 Uhr mit Weißwürsten, anschließend reichhaltiger Mittagstisch, nachmittags Kaffee und Kuchen. Wie immer: Königinnenmarkt, Tombola und Imkerei-Zubehör (Fa. M. Barthelmeß). Alle, besonders auch die Neuimker sind herzlich eingeladen. Am Sonntag, 1. August um 9.00 Uhr, Imkertreff beim Schäferstand in Onolzheim. Liebig-Termine: 21. Juli und 11. August, jeweils ab 17.00 Uhr.

BV Ellwangen (Jagst)

Am Wochenende 24./25. Juli startet unsere Jugendfreizeit. Jeden 1. Sonntag im Monat findet unser Stammtisch am Lehrbienenstand statt.

BV Esslingen

Am Samstag, 10. Juli haben wir im Rahmen des Umweltmarktes in Esslingen (Nähe Stiftskirche) unseren Informationsstand. Am Freitag, 16. Juli, 18.00 Uhr, an den Vereinsvölkern im Bienengarten: Beginn der Spätsommerpflege. Unsere Monatsversammlung ist ab 19.30 Uhr. Referent ist Dr. Gerhard Liebig, Bieneninstitut in Hohenheim, mit dem Thema „Teilen und Behandeln“. Demonstration an den Völkern ist vorgesehen. Unser Refraktometer ist im Vereinsheim. Honigproben können deshalb mitgebracht werden. Am Sonntag, 8. August, 10.00 Uhr (Termin kann evtl. auf 15.8. verschoben werden) ist unser imkerliches Zusammentreffen im Bienengarten. Weitere Infos und Anfahrt zum Bienengarten unter: www.imker-esslingen.de oder bvesslingen@web.de.

BV Filder

Am Freitag, 6. August, 18.00 Uhr, Demonstration: Spätsommerpflege mit Herrn Dr. Gerhard Liebig am Vereinsbienenstand Plieningen, Im Wolfer. Vorankündigung: Am Freitag, 3. September, 18.00 Uhr, Demonstration: Ameisensäurebehandlung mit Herrn Dr. Gerhard Liebig und Klaus Bühner bei Klaus Bühner in Filderstadt-Bernhausen, Pulsstr. 18.

BV Freudenstadt

Am Montag, 5. Juli, 20.00 Uhr, Diskussionsabend im Hotel „Grüner Wald“ in Lauterbad. Thema: Honiggewinnung – Lagerung und Abfüllung. Referent: Wilfried Minak, Gärtringen.

BV Frickenhofer Höhe

Am Samstag, 17. Juli, 19.00 Uhr, Hocketse mit Grillen im Vereinsbienenstand. Am Samstag, 21. August, 20.00 Uhr, Stammtisch in der „Linde“ in Mittelbronn.

BV Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 14. Juli, 20.00 Uhr, Informationsabend im Hotel „Krone“ in Geislingen-Altenstadt zum Thema „Varroa-behandlung“. Am Sonntag, 1. August, Sommerausfahrt, Ziel und Programm wird noch bekannt gegeben. Am Mittwoch, 11. August um 20.00 Uhr, Informationsabend im Hotel „Krone“ in Geislingen-Altenstadt zum Thema „Spätsommerpflege“ und „Jungimker fragen“.

BV Göppingen

Am Sonntag, 11. Juli, Imkertreff im Pavillon (früher Kohlbachtal); 10.30 Uhr - Ökumenischer Gottesdienst; 12.00 Uhr - Mittagessen; 14.00 Uhr - Vortrag von Dr. Gerhard Liebig, LAB Hohenheim „Die Honigbiene – das unbekanntes Wesen“. Die Mannschaft vom BV Göppingen

sorgt für Ihr leibliches Wohl mit Getränken, Mittagessen, Kaffee, Kuchen und Vesper. Am Freitag, 16. Juli, Bieneninfotag für Kinder im Lehrbienenstand in Rechberghausen, Infos in der Presse bzw. bei Bernd Leister unter Tel. (07161) 250697. Am Sonntag, 15. August, Treff im Pavillon (TiP), 10.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr in Rechberghausen. Es gibt wie beim letzten TiP etwas zum Essen und Trinken, sowie Kaffee und Kuchen (Kuchenspenden sind erwünscht). Infos & Anmeldung von Kuchen bei Anne Schmid unter Tel. (07161) 15552.

BV Haigerloch

Zu unserem traditionellen vereinsinternen Grillfest am Sonntag, 18. Juli laden wir alle Vereinsmitglieder mit Anhang recht herzlich ein. Wir beginnen um 11.30 Uhr. Der Ort ist wie gewohnt bei unserem 1. Vors. Thomas Klingler. Für Speisen und Getränke ist gesorgt. Die Vorstandschaft freut sich auf viele Besucher.

BV Heilbronn

Am Wochenende 24./25. Juli, Tag der Imkerei und Flohmarkt im Bienengarten (beim Westfriedhof). Flohmarkt am Samstag von 14.00 – 18.00 Uhr. Sommerfest am Sonntag, 10.00 – 18.00 Uhr. Sonntag: Ausgabe der Varrosebehandlungsmittel.

BV Herbertingen

Am Samstag, 3. Juli findet der 22. Bienenmarkt auf dem Gelände des Freilichtmuseums Heuneburg bei Hundersingen statt. Königinnen und Ableger können erworben werden, und nicht nur für Imker sind verschiedene Vorträge, praktische Demonstrationen und spannende Vorführungen rund um die Honigbiene geboten. Beginn ist um 8.00 Uhr, der Anfahrtsweg ist ausgeschildert. Am Mittwoch, 4. August findet unser jährlicher Imkerhock statt. Los geht es um 18.00 Uhr am Vereinsschuppen in Marbach. Dietmar Selbherr informiert zum Monatsthema „Richtig eingefüttert ist halb überwintert!“. Vorankündigung: Am Mittwoch, 1. September findet unsere Monatsversammlung statt. Thema ist „Der ideale Bienenstandort“. Referentin: Flurina Guth. Beginn ist um 19.30 Uhr im Gasthaus „Engel“ in Herbertingen.

BV Herrenberg

Am Sonntag, 4. Juli, Tag der offenen Tür am Lehrbienenstand des BV Herrenberg. Am Freitag, 23. Juli, 19.00 Uhr, Grillen mit Erfahrungsaustausch am Lehrbienenstand Herrenberg. Am Dienstag, 3. August, 19.00 Uhr, Praxiskurs Varroa-Behandlung am Lehrbienenstand Herrenberg.

Referent: Wilfried Minak. Keine Anmeldung erforderlich.

BV Hohenlohe-Öhringen

Am Donnerstag, 1. Juli, Jungimkertreffen um 18.00 Uhr im Bienen-garten Öhringen und Monatstreff der Vereinsmitglieder um 20.00 Uhr im Sporthotel Öhringen. Themen: Varroose, Abschleudern, Einfüttern, Ameisensäure bestellen. Am Mittwoch, 21. Juli, 18.00 Uhr, Jungimkertreffen in Onolzheim: Völker teilen und behandeln. Am Donnerstag, 5. August, Jungimkertreffen um 18.00 Uhr im Bienen-garten Öhringen und Monatstreff der Vereinsmitglieder um 20.00 Uhr im Sporthotel Öhringen. Themen: Herbstbehandlung, Varroa-Situation, Oxuvar und Gläser bestellen. Vorankündigung: Am Donnerstag, 2. September, Jungimkertreffen um 18.00 Uhr im Bienen-garten Öhringen und Monatstreff der Vereinsmitglieder um 20.00 Uhr im Sporthotel Öhringen. Themen: Rückblick auf das Bienenjahr und Ernterückblick, Oxuvar und Gläser bestellen.

BV Hohenzollern-Alb

Am Samstag, 10. Juli, 20.00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus „Lamm“ in Stetten u. U. Themen: Waldtracht, Varroasituation. Im August fällt der Stammtisch aus.

BV Horb a. N.

Am Montag, 5. Juli, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im „Steiglehof“ in Horb. Thema: Information zum Grünprojekt Horb 2011. Am Montag, 2. August, 20.00 Uhr, Monats-versammlung im „Steiglehof“ in Horb. Thema: Behandlung gegen Varroa im Sommer.

BV Iller- und Rottal

Am Samstag, 10. Juli, 19.30 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus „Rössle“ in Unteropfingen. Wichtiger Termin zum Bestellen von Bienengesundheitsmittel und Winterfutter für Bienen. Wir bitten daher um vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder.

BV Isny

Am Dienstag, 13. Juli, 20.00 Uhr, Grillabend im Lehrbienenstand. Am Dienstag, 10. August, 20.00 Uhr, Imkerstammtisch im Lehrbienen-stand. Thema: Das neue Bienenjahr beginnt.

BV Kirchheim

Am Sonntag, 4. Juli, ab 10.30 Uhr, Tag der offenen Tür am Lehrbienen-stand Kirchheim/Teck. Programm unter www.bvkirchheim.de. Am Dienstag, 13. Juli, 18.00 Uhr, Vor-führungen am Bienenvolk, Lehr-bienenstand Kirchheim/Teck, Dr. Liebig zeigt die alternative Varroa-behandlung mit „Teilen und Be-

handeln“, anschließend findet eine Nachbesprechung im Lehrbienen-stand statt. Am Dienstag, 10. August, 18.00 Uhr, Vorführungen am Bienen-volk, Lehrbienenstand Kirchheim/Teck, Dr. Liebig zeigt die Spät-sommerpflege und Varroabehandlung, anschließend findet eine Nach-besprechung im Lehrbienenstand statt.

BV Laichingen

Am Sonntag, 4. Juli, Tag der offenen Tür des neuen Bienenstandes, Inter-komm. Gewerbegebiet Laichingen. Am Samstag, 24. Juli, Imkerfestle (gesonderte Einladung folgt).

BV Laupheim

Am Sonntag, 18. Juli ab 14.00 Uhr, Sommerfest und Familiennach-mittag bei Kaffee und Kuchen bei den Naturfreunden Salzweier Orsenhausen. Geschirr ist vorhan-den, Grillgut und Salate bitte selber mitbringen. Bei schlechtem Wetter gehen wir in die Schutzhütte.

BV Leutkirch

Am Samstag, 3. Juli, dem Tag der Deutschen Imkerei, ist von 9.00 bis 13.00 Uhr Bauernmarkt mit Rähm-chen-Nageln, Waben einlöten usw. Um 15.00 Uhr wird bei Imkerkollege Ostrowski in Seibranz der erste Teil von „teilen und behandeln“ vor-geführt. Er teilt ein Stammvolk in einen Flugling mit Königin und in ein Brutvolk und er behandelt einen schon drei Tage vorher gebildeten anderen Flugling (Königin mit zurück geflogenen Altbienen; eine Brut gibt es hier nicht mehr) mit Oxalsäure. Der zweite Teil des Behandelns, - dieses Mal geht es um die am 3. Juli gebildete Brutzarge - findet am Samstag, 21. Juli, ebenfalls um 15.00 Uhr bei Otto Ostrowski statt.

BV Ludwigsburg I

Die Imkerinnen und Imker des BV Ludwigsburg1 lernen etwas ganz Wichtiges! Das „Fährtenlesen“ am und im Bienenvolk. Unser quali-fizierter Lehrer, Herr Guido Eich, Referent des Landesverbands Württ. Imker e.V., wird uns die Feinheiten und Vorteile dieser Bienenvolkbeobachtung anschaulich aufzeigen und zur Nachahmung empfehlen. Wir treffen uns am Freitag, 9. Juli um 19.30 Uhr in der SKV-Gaststätte in Eglosheim, Tammer Straße 30. Kommt so zahlreich wie möglich zu dieser außergewöhnlichen Schulung.

BV Marbach

Am Freitag, 23. Juli, ab 17.00 Uhr, Grillfest bei unserer Imkerin Schmidt-Kling in Marbach a. N. im Katzentäle 1 an der Straße von Marbach Richtung Affalterbach. Alle Imker/innen mit Frau/Mann, Freundin/Freund, Kind und Enkeln sind recht herzlich eingeladen. Für Getränke ist bestens gesorgt, Grill-

gut, Teller und Besteck sind mit-zubringen. Über Salat Spenden freuen wir uns. Auf ein zahlreiches kommen freut sich der Vorstand. Am Dienstag, 3. August, 19.00 Uhr, Imkerstammtisch in der Gaststätte „Ochsen“ in Großbottwar.

BV Markdorf

Am Donnerstag, 1. Juli, 19.30 Uhr, Grillabend mit Imkerfamilien. Am Donnerstag, 22. Juli, 18.00 Uhr, Vortrag mit praktischer Demons-tration „Ohne Völkerverluste Imkern - Varroose“ im Lehrbienen-stand Baitenhausen. Referent: Dr. Frank Neumann. Am Donnerstag, 5. August, 19.30 Uhr, Imkerhock im Lehrbienenstand Baitenhausen. Themen: Varroabekämpfung, Fütte-rung der Bienenvölker, Honig-Hygiene. Vorankündigung: Am Donnerstag, 2. September, 19.30 Uhr, Imkerhock im Lehrbienenstand Baitenhausen. Thema: Ergebnisse der Varroabekämpfung und weitere Maßnahmen.

BV Mittlere Enz

Am Mittwoch, 14. Juli, 18.00 Uhr, Imker-Anfängerkurs 2010 im Enzkreis am Lehrbienenstand Aalkistensee (Ölbronn). Thema: Demonstration „Völker teilen und behandeln“. Kursleiter: Dr. Gerhard Liebig, LAB Uni Hohenheim. An-schließend Besprechung im Gast-haus „Bahnhöfle“ in Ölbronn. Am Mittwoch, 4. August, 18.00 Uhr, Imker-Anfängerkurs 2010 im Enzkreis am Lehrbienenstand Aalkistensee (Ölbronn). Thema: Einengen der Völker (Spätsommer-pflege). Kursleiter: Dr. Gerhard Liebig, LAB Uni Hohenheim. An-schließend Besprechung im Gasthaus „Bahnhöfle“ in Ölbronn.

BV Mittlere Tauber

Am Samstag, 10. Juli, 14.00 Uhr, Monatsversammlung/kleine Wald-wanderung mit naturkundlicher Exkursion im Stuppacher Wald. Schwerpunkt: Trachtpflanzen im Juli, Pollenversorgung, Einfütte-rung. Anschließend gemütliches „Zammehocke“ und Grillen an der Eybhütte. Im August findet keine Monatsversammlung statt.

BV Münsingen

Am Tag der Imkerei treffen wir uns zu unserem traditionellen Familien-nachmittag am Samstag, 3. Juli um 14.00 Uhr bei der Imkerfamilie Brunner in Wilsingen. Das Bienen-märktle bietet Imkereibedarf, Köni-ginnen und Ableger zum Kauf. Außerdem ist es die einzige Mög-lichkeit, um Futtermittel und Varroa Behandlungsmittel zu bestellen. Grillgut ist vorhanden, Kaffee- und Kuchenspenden werden gerne entgegengenommen. Die Spät-sommerpflege und Anwendung der zugelassen Varroa Behandlungs-

mittel wird uns am 18. August um 18.00 Uhr Werner Gekeler bei der Standbegehung in Münsingen zeigen. Im Anschluss macht Hans Bühle wieder Rote vom Grill.

BV Murrhardt

Der BV-Murrhardt lädt zu seinem 16. Imkertreff ein. Am Sonntag, 22. August, ab 11.00 Uhr, dieses Jahr an der Stadthalle in Murrhardt-Fornsbach, dazu möchten wir herzlich einladen. Willkommen sind unsere Mitglieder sowie alle Bienenfreunde. Es gibt sicherlich reichlich Gelegenheit sich in Ge-sprächen sowie in unserer Bienen-ausstellung über die Imkerei zu informieren. Kulinarisch gibt es unter anderem wieder unseren bekannten Hammelbraten und die frischen Salzkuchen. Verkauft wer-den auch verschiedene Honigsorten und weitere Bienenprodukte. Die Anfahrt ist ausgeschildert.

BV Neresheim-Härtsfeld

Monatsversammlung am Sonntag, 4. Juli, 9.30 Uhr im Lehrbienen-stand Neresheim. Helmut Fessler informiert über Theorie und Praxis zur Vorbereitung der Bienenvölker auf den Winter. Am Sonntag, 1. August besichtigen wir die Imkerei Föhnle in Zang. Treffpunkt ist um 9.00 Uhr am Bahnhof Neresheim. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme.

BV Neuenbürg

Am Sonntag, 4. Juli findet unser traditionelles Imkerfest statt. Beginn um 10.15 Uhr mit einem Gottesdienst im Grünen an der „Schwanner Warte“. Ab 11.15 Uhr, Essen und Getränke, Informationen zu Bienen und der Imkerei, Verkauf von Imkereibedarf, Imkertechnik und Bienenzeugnissen beim Lehrbienenstand in den „Schwanner – Schluchten“. Der Platz liegt am Rotenbachweg neben der Landesstraße 339 Schwann Richtung Dennach, kurz vor der Abzweigung ins Eyachtal. Genügend Parkmöglichkeiten gibt es auf dem 150 m entfernten Park-platz „Wolfsgrube“, direkt an der Fahrstraße. Unsere Imker bitten wir um Mithilfe, bei der Vorbereitung am 3. Juli ab 10.00 Uhr und am 5. Juli um Kuchenspenden. Wer beim Fest noch mithelfen will, meldet sich bitte bei der Vorstandschaft und wer Imkerbedarf möchte, sollte diesen vorbestellen, er wird an diesem Tag mitgebracht.

BV Nürtingen

Am Donnerstag, 1. Juli, 19.00 Uhr, Monatsversammlung mit einer Diaschau über Bienenhaltung im Lehrbienenstand. Am Donnerstag, 5. August, 18.00 Uhr, Monats-versammlung im Lehrbienenstand. Thema: Spätsommerpflege vor der

Auffütterung. Referent: Dr. Gerhard Liebig. Vorankündigung: Am Donnerstag, 2. September, 18.00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand. Thema: Spätsommerpflege nach der Auffütterung. Referent: Dr. Gerhard Liebig.

BV Oberndorf

Die eingeteilten Imker für die Landesgartenschau VS-Schwenningen treffen sich von Montag, 12. Juli bis Sonntag, 18. Juli, jeweils von 9.00 – 20.00 Uhr am Stand-Nr. 44 der Imker. Am Samstag, 3. Juli, 10.00 Uhr findet auf dem Schuhmarktplatz in Oberndorf/N. der „Tag der deutschen Imkerei“ statt. Dr. G. Liebig führt am Montag, 12. Juli, von 10.00 – 18.00 Uhr und am Mittwoch, 14. Juli, von 10.00 – 18.00 Uhr am Bienenhaus „Stockbrunnen“ in Oberndorf einen Praxis-Termin „Varroa-Behandlung (Teilen und Behandeln) durch. Am Montag, 2. August wird diese praktische Unterweisung mit Dr. G. Liebig am Bienenhaus „Stockbrunnen“ (Oberndorf) fortgesetzt. Auf das Imkerfest am Sonntag, 12. September im Klosterhof in Oberndorf/N. möchten wir heute schon hinweisen.

BV Ochsenhausen

Am Samstag, 3. Juli, 18.00 Uhr, Grillabend mit Imkerstammtisch bei Rudolf Rapp am Bienenstand in Oberstetten. Im August fällt der Imkerstammtisch aus.

BV Pforzheim

Am Freitag, 2. Juli, 18.00 Uhr (geänderte Anfangszeit!), Imkerstammtisch am Lehrbienenstand Wolfsberg. Vorführung der Behandlung gegen Varroa – verschiedene Methoden (Ameisensäure, Api Life Var, Oxovar); Bestelltermin Ameisensäure war Mitte Juni (siehe bes. Rundschreiben), Bestelltermine Api Life Var und Oxovar: 15.07., 15.09., 15.11.2010. Am Mittwoch, 14. Juli, 18.00 Uhr, praktische Vorführung im Anfängerlehrgang mit Herrn Dr. Gerhard Liebig am Lehrbienenstand Aalkistensee, anschließend Besprechung im „Bahnhöfle“. Am Mittwoch, 4. August, 18.00 Uhr, praktische Vorführung im Anfängerlehrgang mit Herrn Dr. Gerhard Liebig am Lehrbienenstand Aalkistensee, anschließend Besprechung im „Bahnhöfle“. Am Freitag, 6. August, 19.00 Uhr, Imkerstammtisch am Lehrbienenstand Wolfsberg.

BV Pfullendorf

Am Freitag, 9. Juli, 20.00 Uhr, Imkerstammtisch im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf.

BV Ravensburg

Am Samstag, 3. Juli, 15.00 Uhr, Praktische Einweisung zur Varroa-Behandlung am Bienenstand von Anton Hoh in Schlier-Fenken. Referent: Dr. Frank Neumann. Am Samstag, 7. August, 15.00 Uhr,

Sommerfest bei Familie Hoh in Schlier-Fenken.

BV Remstal

Am Freitag, 9. Juli findet die Monatsversammlung um 20.00 Uhr in der Schlachthofgaststätte Schorndorf statt. Die Monatsbetrachtungen zu imkerlichen Arbeiten führt Tobias Hermann durch. Anschließend werden unter dem Thema „Varroa aktuell“, die möglichen Methoden zur Varroa-Bekämpfung vorgestellt, sowie die verwendeten Geräte und Materialien. Am Sonntag, 25. Juli und am Sonntag, 29. August gibt es ab 9.30 Uhr einen Informationsaustausch am Lehrbienenstand, Organisation F. Benzenhöfer.

BV Reutlingen

Herzliche Einladung zum Imkerhock am vereinseigenen Wanderstand in Deckenpfronn am Sonntag 11. Juli ab 10.30 Uhr sowie zum Imkerstammtisch jeden 1. Freitag im Monat. An alle Ausschussmitglieder: 3. Ausschusssitzung am Freitag 23. Juli, 20.00 Uhr in der Gutsgaststätte.

BV Riedlingen

Am Freitag, 9. Juli, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Hirsch“ in Neufra. Thema: Spätsommerpflege und Varroabehandlung. Referent: Dr. Frank Neumann, Aulendorf. Am Samstag, 7. August, 18.00 Uhr, Grillfest beim Schützenhaus in Alleshausen. Bitte bringen Sie Ihr Grillgut selbst mit.

BV Rottenburg

Am Sonntag, 4. Juli, 10.00 Uhr, Tag der offenen Tür anlässlich des Tages der Imkerei. Am Freitag, 6. August, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand. Thema: Varroabehandlung. Referent: Stefan Löffler.

BV Rottweil

Am Samstag, 3. Juli findet unser diesjähriger Vereinsausflug zum Herbertinger Bienenmarkt statt. Dort findet unter anderem eine geführte Besichtigung der Heunburg sowie verschiedene Imkerfachvorträge statt. Eventuelles Zusatzprogramm: Besuch der Firma Häussler in Heiligkreutztal. Abfahrt: 8.00 Uhr an der Stadionhalle Rottweil. Um Pünktlichkeit wird gebeten. Am Sonntag, 8. August findet unser diesjähriges Sommerfest am Lehrbienenstand in Zimmern ob Rottweil statt. Beginn: 9.30 Uhr mit einer Imkermesse. Für Ihr leibliches Wohl ist in Form von Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen bestens gesorgt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

BV Schramberg

Am Donnerstag, 8. Juli, 20.00 Uhr, Monatsversammlung mit dem Thema „Die Geschichte der Honigbiene“ im Gasthaus „Kreuz“ in Sulgen. Referent: Paul Weber, Haslach. Am Sonntag, 18. Juli, 10.00 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand. Am

Sonntag, 1. August, 10.00 Uhr, Jahresausflug des BV Schramberg ins Bienenmuseum Hohberg, Stocherkahnfahrt im Taubergießen, Abschluss beim Imkerverein Schuttertal. Abfahrt 8.00 bei Rau-Munzinger. Am Sonntag, 8. August, 10.00 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand. Am Samstag, 28. August, 14.00 Uhr, gemütliches Zusammen-sitzen an der unteren Mühle in Burgberg bei Imkerkollege Peter Kachler. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

BV Schwäbisch Gmünd

Am Freitag, 2. Juli, 16.00 Uhr, Treff zum Erfahrungsaustausch am Lehrbienenstand. Am Freitag, 9. Juli, 19.00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand. Am Freitag, 6. August, 16.00 Uhr, Treff zum Erfahrungsaustausch am Lehrbienenstand.

BV Schwäbisch-Hall

Am Dienstag, 27. Juli, 19.30 Uhr, Monatsversammlung im Vereinsbienenstand am Starkholzbacher See. Themen: Besprechung Sommerfest, Spätsommerpflege der Bienenvölker, BV Varroabehandlungskonzept sowie Fragerunde für Neuimkers. Von Freitag, 13. August bis Sonntag, 15. August, Sommerfest am Lehrbienenstand. Am Freitag, ab 17.00 Uhr, Samstag, ab 15.00 Uhr und Sonntag, ab 11.00 Uhr, wie immer gewohnt gute Küche. Infos rund um die Bienen mit Wildbienenwand, Schaukasten, Verkaufsstand Imkereibedarf SIG, Honigverkauf.

BV Schwenningen

Am Freitag, 9. Juli, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Felsen“, Turnerstraße 63 in 78054 Villingen-Schwenningen. Am Freitag, 13. August, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Felsen“, Turnerstraße 63 in 78054 Villingen-Schwenningen.

BV Sigmaringen

Am Samstag, 3. Juli, Herbertinger Bienenmarkt. Am Samstag, 3. Juli, Stammtisch im Café Galerie in Stetten a.k.M. um 19.30 Uhr. Am Samstag, 3. Juli, Tag der Imkerei. Am Samstag, 7. August, Stammtisch im Café Galerie in Stetten a.k.M. um 19.30 Uhr.

BV Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 13. Juli, 20.00 Uhr, Imkerstammtisch in Sportheim Denkingen. Themen: Einfütterung, Varroabehandlung. Im August findet kein Imkerstammtisch statt.

BV Stuttgart

Am 6. Juli um 18.00 Uhr, Schließung der Belegstelle, praktische Demonstration und Information zur aktuellen Varroalage durch Herrn Dr. Gerhard Liebig. Eine gute Gelegenheit für interessierte Imker und Gäste die Imker

werden wollen und mehr über das interessanteste Hobby erfahren möchten! Am Samstag, 17. Juli (Abfahrt auf dem „alten“ Busbahnhof um 8.00 Uhr mit Winkler-Touristik), Imkerausflug zur Belegstelle Hasental, Gutenberger Höhlen, Randecker Maar und Kaffeetrinken im Harpprechthaus. Der Spazierweg ist für Kinderwagen geeignet und wird von einer Gästeführerin der Schwäbischen Landpartie begleitet. Wir hoffen auf zahlreiche Teilnahme. Anmeldung erfolge per Überweisung von € 18,-/p. P. auf das Vereinskonto:

Bienenzüchterverein Stuttgart, BW-Bank, Konto 2142911, BLZ 600 501 01. Kinder sind kostenlos!

BV Sulz a. N.

Imkerausflug am Sonntag, 11. Juli nach Baitenhausen und Wilhelmsdorf, Einzelheiten siehe Rundschreiben. Hockete für Daheimgeliebte am Samstag, 14. August, 17.00 Uhr bei Gönners in Mülheim.

BV Tettngang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 6. Juli, 20.00 Uhr, Monatsversammlung in „Hildes Vesperstüble“, Hirschlatte Str. 3, Meckenbeuren/Kehlen. Thema: Varroabehandlung. Am Dienstag, 13. Juli, Besichtigung des Landtages in Stuttgart mit MdL Norbert Zeller, Anmeldung und Informationen bei den Monatsversammlungen. Am Dienstag, 3. August, 20.00 Uhr, Monatsversammlung in „Hildes Vesperstüble“, Hirschlatte Str. 3, Meckenbeuren/Kehlen. Themen: Spätsommerpflege, Einfüttern.

BV Tübingen

Am Donnerstag, 22. Juli, 18.00 Uhr, Fortsetzung des Folgekurses am Lehrbienenstand Bläsiberg. Thema: Spätsommerpflege, Varroabehandlung. Referent: Bienzuchtfachberater Remigius Binder. Am Sonntag, 15. August, von 10.00 Uhr an, Imkerwaldfest. Unser Vereinsfest feiern wir zum ersten Mal beim neuen Lehrbienenstand auf dem Bläsiberg. Wer mithelfen will oder einen Kuchen mitbringen kann, bitte bei Ludwig Brändle, Remigius Binder oder Robin Hafner melden.

BV Tuttlingen

Am Dienstag, 13. Juli, 19.00 Uhr findet im Gasthaus Hirsch-Post Egesheim unser Imkergespräch im Juli statt. Wir wollen gemeinsam unseren frisch geernteten Honig probieren. Gemeinsam wollen wir eine sensorische Herkunftsanalyse erstellen und den Wassergehalt messen. Wir hoffen, dass viele Imker frischgeschleuderten Honig mitbringen können. „Sommer im Park 2010“: Am Mittwoch, 25. August und Donnerstag, 26. August sind wir am Rande der Jubiläums-Wanderausstellung 30 Jahre Gartenschau unter dem Motto „30grün.de“ mit unserem Informationsstand und Exponaten über die Honigbiene vertreten.

Bei der Veranstaltung sind alle Städte und Gemeinden, in denen von 1980 bis 2009 Landesgartenschauen und Grünprojekte stattgefunden haben und diejenigen, in denen von 2010 bis 2018 welche stattfinden werden, mit einem kleinen Ausstellungszelt vertreten. Es ist ein Blick in die Geschichte der Gartenschauen und in die Zukunft. Die 37 Zelte symbolisieren mit individuellen Exponaten, die typisch sind für den jeweiligen Ort oder die damalige Gartenschau, eine einzigartige Gemeinschaftsleistung für ein grünes Baden-Württemberg. Bitte die Tagespresse beachten.

BV Überlingen
siehe BV Markdorf

BV Ulm/Donau
Am Samstag, 3. Juli, herzliche Einladung zum Imkerhock am Lehrbienenstand. Beginn um 15.00 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Durch einen mitgebrachten Kuchen bereichern Sie das Kuchenbuffet! Bei schönem Wetter verlängern wir am späten Nachmittag mit Grillen. Grillgut bitte selbst mitbringen.

BV Unteres Kocher- und Jagsttal
Am Donnerstag, 19. August, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im

Kelterraum in Möckmühl-Ruchsen. D.I.B.-Filmvorführung zur Bienenbehandlung

BV Waiblingen
Am Sonntag, 18. Juli, 14.00 Uhr findet unser Sommerfest im Garten von Ulla Merkle, auf der Hegnacher Höhe 55 in Waiblingen, statt. Essen und Trinken in altbewährter Weise. Drohnen mit extra starker Muskulatur stehen zum Wettfliegen bereit. Es darf gezockt werden. Verstärkung von Imkereibedarf. Werden wieder neueste Erfindungen werden präsentiert. Kinderprogramm und vieles mehr. Am Freitag, 23. Juli, 18.00 Uhr, Praxis: Spätsommerpflege - Einweisung und Anleitung zur Varroabehandlung und zum Einfüttern am Bienenstand von Thomas Lorenz. Wegbeschreibung: In Hegnach am Kreisverkehr in Richtung Oeffingen fahren, nächste Kreuzung in Richtung Neckarrens, an nächster Linkskurve ist rechts ein Spielplatz mit Parkmöglichkeit und Treffpunkt. Am Freitag, 6. August, 19.45 Uhr, Stammtisch am Vereinsstand in Hohenacker. Treffpunkt am Ende der Burghaldenstraße, am Waldrand. Wegbeschreibung: in Hohenacker

Richtung Hegnach (Hegnacher Str.), am Ortsende links ab in das Immenhäldle, dann rechts in die Burghaldenstraße.

BV Wangen
Am Sonntag, 4. Juli, 9.30 Uhr, Imkertreff im Lehrbienenstand Neumühle. Themen: Arbeitseinteilung zum Imkerfest und Bestellung der Varroabekämpfungsmittel. Am Sonntag, 11. Juli, 28. Imkerfest mit Bienenmarkt, Lehrbienenstand Neumühle, Beginn: 9.15 Uhr mit dem Feldgottesdienst. Am Freitag, 16. Juli, 19.00 Uhr, Helferessen im Lehrbienenstand Neumühle. Am Samstag, 24. Juli, Kinderfestumzug in Wangen, Teilnahme mit Festwagen und Imkern. Am Sonntag, 1. August, 9.30 Uhr, Imkertreff im Lehrbienenstand Neumühle. Themen: Varroabekämpfung und Fragestunde am Bienenvolk für Neu- und Jungimker. Referent: Siegfried Horlacher.

BV Weinsberg
Am Samstag, 3. Juli fahren wir zur Landesgartenschau nach Villingen-Schwenningen. Auf der Hinfahrt machen wir einen Abstecher zum Kloster Bebenhausen. Ausklingen wird der Abend in einem Gasthaus im Heilbronner Raum. Abfahrt an

den bekannten Haltestellen ab 6.35 Uhr in Wüstenrot. Rückkehr gegen 20.30 Uhr in Heilbronn. Fahrpreis einschließlich Eintritt in die Gartenschau und Führung durch das Kloster Bebenhausen 30 € pro Person; Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte. Anmeldung bei Frau Kehr, Tel. (07134) 14717. Die Teilnehmer des Anfängerkurses treffen sich am Donnerstag, 15. Juli um 19.00 Uhr auf der Bienenwiese.

BV Winnenden
Am Sonntag, 18. Juli, 14.00 Uhr, Imkerhocketse bei der Familie Eber mit einem Vortrag von Herrn Guido Eich mit dem Thema Betriebsweise unter besonderer Berücksichtigung der Varroose - Anwendung von verschiedenen Varroamitteln - typische Anwenderfehler „ ab ca. 15.30 Uhr. Weg-Beschreibung aus Richtung Winnenden kommend: über Umgehung Birkmannsweiler zum Erlenhof, im Kreisel 3. Ausfahrt Richtung Oppelsbohm, dort in der Ortsmitte rechts abbiegen Richtung Birkenweißbuch. In Birkenweißbuch Ortsmitte links abbiegen Richtung Vorderweißbuch. Nach 200m links Richtung Friedhof abbiegen (ab hier ist Hocketse beschildert (Tribergstraße, 73663 Berglen-Vorderweißbuch).

VERKÄUFE

Verkaufe / verschenke wegen Aufgabe des DN-Maßes Magazine, Böden, Deckel, Rähmchen, Futterwaben, Mittelwände usw., Tel.: (07171) 62170.

Gepflegtes Obstbaumgrundstück bei 72555 Metzingen, ca. 7,6 ar, mit Bienenhaus, geteerte Zufahrt, zu verkaufen. Preis 5.900,00 €. Tel.: (07121) 87007.

Achtung: Wegen Aufgabe meiner Imkerei aus gesundheitlichen Gründen. Günstig abzugeben im DN (Fricka) Format. Böden, Zargen, Rähmchen, Absperrgitter, Futtertröge und Deckel. (auch einzeln). 4 Waben Selbstwendschleuder. Alles in gutem Zustand. Bei Selbstabholung in PLZ: 78658. Kontakt unter Tel.: (0741) 34535.

Verkaufe Bienenvölker auf 5 Waben, auf Wunsch mit Beute. Tel.: (07973) 16371

6 Waben-Selbstwendschleuderer Edelstahl in gutem Zustand (Starkstrom) zu verkaufen. Preis 480,-€. Tel.: (07422) 241781, Mobil (0151) 12487136.

8 Zandervölker mit Zubehör aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen. Tel.: (07131) 255618.

Verkaufe ab Mitte Juni und im Juli standbegattete und opalitzgezeichnete F1-Königinnen. Sie sind Nachzuchten aus besamten und prüfringgeprüften Königinnen unserer Leistungsstarken Linie LB 97, zum Stückpreis von 25,-€. Anfrage und Bestellung unter Tel.: (07141) 640023 bei Richard Seiz.

Carnica F1 Königinnen 2010, von Reinzuchtmüttern. Sanft und Leistungsstark. Standbegattet auf privater Belegstelle. 18,-€ zzgl. Versand (2,-€). Tel.: (07042) 830396.

Carnica Ableger, Zander und DN-Mass sowie F1-Königinnen stand und belegstellen-begattet ab Anfang Juni zu verkaufen. Christian Miller, Schattenweilerstr. 41, 88515 Langenenslingen. Tel.: (07376) 288.

Blütenhonig in 14 kg Eimern zu verkaufen. Ev. Zufuhr möglich. Völkerbehandlung nur mit OS und AS. Imkerei Obermüller, Schwäb. Hall. Tel.: (0791) 3777.

Bienenköniginnen (Carnica), standbegattet sofort bestellen bei Imkermeister Dr. Dr. H. Horn, Tel.: (0711) 4560578.

Aus eigener Herstellung verkaufen wir verschiedene Magazinbeuten. Z. B. kompatible Magazine für die Maße Zander, Langstroht und Dadant ab 65,- €. Hohenheimer Beute 60,- €, Zeidlerbeute 65,-€, Europabeute 65,- €. Rähmchen in Teile oder montiert. Imkerei-Bienenzahlungsbaus Peter Schreiberbauer, Kirchheimer Straße 17, 73277 Owen/Teck, Tel.: (07021) 51936, Fax (07021) 506681, Internet: www.Schreiberbauer.com

Hohenheimer Einfachbeute bestehend aus Gitterboden, 3 Zargen, Deckel, verz. Blechhaube, sowie 30 gedrahteten Rähmchen für 135,- € aus eigener Produktion zu Verkaufen. ISBA gGmbH Tel.: 0 74 31 / 93 53 04 – 0

VERSCHENKEN

Verschenke ca. 10 komplette Dadant- Beuten nach Bruder Adam, teilweise neu/gebraucht, Tel.: (07062) 62661.

GESUCHE

Suche gebrauchte 4- oder 6-Waben Selbstwendschleuder mit Unterantrieb, 2 Auslaufhähne, bevorzugt von Graze, aber nicht Bedingung. Tel.: (07472) 43713 oder (0163) 5888884.

Suche Sonnenwachsschmelzer für mehrere Waben Zander- Maß und einige Bienenvölker auf Zander-Maß. Tel.: (07483) 8088.

Erfahrener Jungimker (16J) sucht günstige Zander Magazinbeuten, Ablegerkästen, Zanderrähmchen, Sonnenwachsschmelzer und weiteres Imkerzubehör. Angebote bitte unter Tel.: (07332) 922513.



Kurse in Kürze

Badische Imkerschulen

Schützenstraße 1a
69123 Heidelberg-
Pfaffengrund

Einwinterung und Varroabekämpfung „Erfolgreiche Überwinterung der Bienenvölker“

Samstag, 24.07.2010, 9:30 - 16:00 Uhr

Schwerpunkte sind:

- Gezielte Bienenpflege zur Einwinterung
- Maßnahmen zur Varroabekämpfung von der Spätsommerbehandlung bis zur Winterbehandlung.

Referent: Dr. Peter Rosenkranz
LfB – Universität Hohenheim

Honigproben (flüssig) zur Feststellung des Wassergehaltes können mitgebracht werden. Diese Aktion ist kostenlos.

Die Kursgebühr in Höhe von 7,50 Euro pro Schulungstag ist beim Tagungsleiter zu entrichten. Schüler und Studenten sind gebührenfrei. Bitte beachten Sie, dass Lehrgänge unter 12 Teilnehmern nicht abgehalten werden können. Aus diesem Grunde ist eine rechtzeitige schriftliche Anmeldung dringend erforderlich.

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an den Leiter der Badischen Imkerschule Heidelberg,
Imkermeister Erhard Brenner,
Ziegelstr. 23,
68804 Altlußheim,
Tel. 06205 32819.

Bioland

Einführungskurs zur Imkerei
Einführungskurs
Ökologische Bienenhaltung Teil V
Sonntag 25.07., 13.00 - 20.00 Uhr

Die Kurse bauen aufeinander auf. Trotzdem kann man in jeden Teil einsteigen.
Veranstalter wie oben. Teilnahmebeitrag für Mitglieder 0,- Euro zzgl. Verpflegung, Andere 30,- Euro zzgl. Verpflegung
Härtsfelder Imkerschule,
Mühlenweg 14,
89564 Nattheim/Fleinheim

Oberschwaben- gold-Imkerei

Kostenlose Schulungen über Bienenwachs, moderne Bienenhaltung/ Technik, Bienenbestäubung, Problemlösungen etc. und kostenlose Bienenwachsübernahme/-ausgabe für Verbände, Vereine, Betriebe etc. Wir kommen zu Ihnen innerhalb Baden-Württembergs, jeweils Oktober bis März (nach Vereinbarung)

Oberschwabengoldimkerei/Technik
Hasengärtle 65
88326 Aulendorf
Tel. 07525-923177
10-12 und 16-18h
E-Mail: Hardy.Gerster@t-online.de

Deutscher Apitherapiebund

Imkerschule des Bezirks Oberbayern in Landsberg

Einführung in die Apitherapie

Freitag: 9.07.2010, 9 bis 19 Uhr
Die Bienenprodukte und ihre therapeutischen Anwendungen, Honigmassage und Akupressurmassage, Referentin: Heilpraktikerin Barbara Berger-Marterer

Aufbauseminar – Bienengift

Samstag: 10.07.2010, 9 bis 17 Uhr
Bienengift-Therapie in Theorie und Praxis mit praktischen Demonstrationen
Referent: Dr. med. Stefan Stangaciu

Aufbauseminar – Apitherapie

Sonntag: 11.07.2010, 9 bis 16 Uhr
Neue Erkenntnisse in der Apitherapie - mit praktischen Anwendungen

Alle Tage 240,- Nur Freitag 90,-, Nur Samstag 90,-, Nur Sonntag 90,-.

DAB Mitglieder bezahlen:

Alle Tage 170,-, Freitag, 70,-, Samstag 70,-, Sonntag 70,-, Bei Ehepaaren erhält ein Partner pro Seminartag 20,- Rabatt!

Übernachtungsmöglichkeiten bestehen u.a. im Schüler-Internat des Agrarbildungszentrums, (08191) 3358-410 oder 3358-112, sowie in Hotels und Pensionen in und um Landsberg.

Anmeldung bei:

Deutscher Apitherapiebund e.V.
Weidenbachring 14
82362 Weilheim- Marnbach
Tel. 0881-92451395 od. 64851
e-mail verwaltung@apitherapie.de
www.apitherapie.de

Die Zeitschrift für Imker

Monatsschrift
des Landesverbandes
Württembergischer
Imker

**Bienen
pflege**

BV ELLWANGEN / Ehemaliger Vorsitzender wird geehrt Maler, Bildhauer und Bienenfreund

Helmut Sienz, der frühere langjährige Vorsitzende des Bezirksbienenzucht-Verein Ellwangen feierte am 13.05.2010 seinen 70. Geburtstag. Seine Vereinskolegen schreiben über ihn:

"Seine Amtsdauer war von 1984-2009. Seine Zielstrebigkeit, Überlegungen sowie Planungen führten zum Bau des Bezirkslehrbienenstandes mit Vereinsheim. Der 1. Bauabschnitt wurde 1994, der 2. Bauabschnitt wurde 2006 fertiggestellt und eingeweiht.

Durch zahlreiche Schulungen ist es ihm gelungen, den Mitgliederstand zu steigern. Events hat er genutzt, um Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Großformatige, gemalte Bilder von ihm verschönern prunkvoll Hallenwände und tragen bei Großveranstaltungen wie württembergischen Imkertagen und Jubiläumsfeiern zur stimmungsvollen Atmosphäre bei. Seine kunstvolle Wappenmalerei



von umliegenden Gemeinden schmückt den Bezirkslehrbienenstand. Bildhauerische Skulpturen von voluminöser Gestalt zieren die Gegend rund um Ellwangen. Helmut Sienz ist seit 2010 Ehrenvorsitzender. Er hat eine große Gabe und zeichnet sich durch Feingefühl,

Weitblick, Fantasie und Durchsetzungsvermögen aus. Er ist Imkerfreund, Wegweiser und Ratschlaggeber.

Seine Schaffenskraft veranlasst uns, ihm und seiner Familie, großen Dank auszusprechen."

Adalbert Stegmaier, BV Ellwangen/Jagst

VERMARKTUNG / "Heimathonig" bringt Imker und Kunden zusammen Nur noch Heimisches kommt aufs Brötchen

Honig ist ein Produkt, bei dem wir besonderen Wert auf die Herkunft legen. Weil wir wissen, dass Herkunft den Unterschied macht: Wo flogen die Bienen aus? Was wurde gesammelt? Welcher Imker hat den Honig abgefüllt? Mit dem Wissen um das Produkt steigert sich der Genuss.

Mit diesen Gedanken im Hinterkopf entstand Ende 2009 das Konzept für Heimathonig.de. Das Ziel: Den Konsumenten Honig aus Deutschland als wertvolles regionales Produkt zu vermitteln, das zudem einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz liefert. Das ist natürlich nicht ganz neu - und viele engagierte Imker versuchen seit Jahren in ihrem Umfeld, dem regionalen Honig ein besseres Image zu verleihen. Mit dem Internet bieten sich neue, viel versprechende Möglichkeiten. Doch es ist schwer für den einzelnen Imker, sowohl guten Honig herzustellen als auch genügend Zeit und Geld für Internetseiten und Öffentlichkeitsarbeit aufzubringen. Hinter Heimathonig steht ein junges

4-köpfiges Team aus erfahrenen Internetgründern, die eins vereint: Sie finden Honig klasse. Die Geschäftsführerin Heike Helfenstein: „Wir möchten einen Beitrag dazu leisten, dass Honig aus Deutschland wieder mehr Wertschätzung findet.“ Der Marktanteil von nur noch 20 % aus heimischer Produktion ist zu wenig und lässt wenig Gutes erhoffen für die Zukunft – vor allem angesichts der massiven Honigproduktion im Ausland. Mit gezielter Aufklärungsarbeit und Marketing will das Heimathonig-Team diesen Trend umkehren und den Anteil heimischer Honigproduktion steigern. Zahlreiche Imker im Verbund erhalten dafür leichter die notwendige Aufmerksamkeit.

Was genau bietet Heimathonig den Imkern? Heimathonig.de bringt Honigliebhaber und Imker zusammen und ermöglicht den Imkern so, ihren Direktverkauf zu steigern und höhere Preise für den Honig zu erzielen. Dazu bekommen die Imker ein individuelles Porträt. Darin enthalten sind Informationen des Imkers zu Standort, Besonderheiten seines Honigs und natürlich zum Verkauf.

Zusätzlich gibt es auf Heimathonig.de einen Online-Shop, falls der Weg zu weit ist oder eine bestimmte Honigsorte gesucht wird. Imker, die noch Honig haben, können ihn also auch direkt über Heimathonig.de verkaufen. Heimathonig.de tritt dabei nicht als Abfüller auf, sondern vermarktet den Honig im Glas und mit dem Etikett des jeweiligen Imkers. Die Herkunft des Honigs bleibt so vollständig erhalten.

Damit künftig auf das Frühstücksbrötchen nur noch das kommt, was wir uns selbst wünschen: ein gesundes Naturprodukt.

Angebot für Leser der „Bienenpflege“: Testen Sie Heimathonig.de ein ganzes Jahr kostenlos! Melden Sie sich einfach bei Heimathonig.de bis zum 31. August 2010 an und verweisen Sie auf die „Aktion Bienenpflege“.

Sie erreichen das Heimathonig-Team per Email an info@heimathonig.de, telefonisch unter 089 – 242 165 85 oder als Fax an 089 – 242 165 86 und natürlich im Internet unter www.heimathonig.de

NICOLE LEUKHARDT / Blühende Landschaften - Imker legen Grundstein Hand in Hand für mehr Blütenreichtum

Von viel Nass von oben begleitet brachte der Landrat des Zollernalbkreises, Günther-Martin Pauli Mitte Mai Wiesenblumen-Saatgut in Leidringen (Zollernalbkreis) aus. Es war der Startschuss für das LEADER-Projekt „Blühende Landschaft“, bei dem sich auch der BV Balingen beteiligt.

Mitstreiter sind der Verein Mellifera aus Rosenfeld, die untere Naturschutzbehörde, das Landwirtschaftsamt und die Obst- und Gartenbauvereine aus Rosenfeld, Isingen, Leidringen und Brittheim. Mit dem Projekt „Blühende Landschaft“ soll das Nahrungsangebot und die Lebensbedingungen für Bienen, Hummeln und andere Insekten verbessert werden. „Durch das Europäische Förderprogramm LEADER und das Land Baden-Württemberg konnte für dieses Pilotprojekt ein stattlicher Zuschuss von 75 % oder in Euro ausgedrückt von über



9.500 Euro beigesteuert werden. Als Landrat und Vorsitzender der Lokalen Aktionsgruppe bin ich froh und dankbar, dass LEADER mit diesem Projekt ei-

nen wichtigen Beitrag zum Natur- und Umweltschutz leisten kann“, freute sich Landrat Pauli bei der Vor-Ort-Aktion. Nicole Leukhardt

NICOLE LEUKHARDT / Online-Mitgliederverwaltung "Ein klasse Wurf" macht vieles leichter

Excel-Tabellen, eigene Programme, gar handschriftlich – wie ein Imkerverein seine Mitglieder verwaltet, war ihm bisher allein überlassen. Für jeden Kassier galt es, die Mitgliedsbeiträge zu verwalten und auch sonstige Mitgliederdaten wie Namen und Anschriften stets auf dem Laufenden zu halten. Die Fehlerwahrscheinlichkeit war dabei oft hoch.

Die Vereine hatten dann zwar oft lokal die Daten in einer Datenbank, mussten sie aber dann dem Verband auf einem Papierbogen melden, wo sie von Hand wieder eingepflegt werden mussten. Doppelte Vergabe von Mitgliedsnummern führte zu Verwechslungen, bei Tippfehlern in der Adresse konnte die Bienenpflege nicht zugestellt werden. Von Zeit zu Zeit mussten die gesamten Datenbestände zwischen Verein und Landesverband abgeglichen werden. Auch bestand die Gefahr des Datenverlustes, wenn die Datenbanken bei Verei-

nen fehlerhaft waren oder gar unbrauchbar wurden. Auf privaten Rechnern mussten besondere Maßnahmen zum Datenschutz getroffen werden.

Bedienung ist gut zu bewerkstelligen

Die Mitgliederverwaltung über den Landesverband ist nun speziell auf die Bedürfnisse der Imker abgestimmt. Alle Daten sind sofort auch beim Verband verfügbar. Die Einbindung der Daten in die Homepage des Verbands ist eine praktische Lösung, so ist auch die Bestellung von Gewährverschlüssen viel einfacher geworden. „Die Bedienung ist nach einer gewissen Einarbeitung gut zu bewerkstelligen“, erzählt Axel Schuler, der das System beim Bezirksimkerverein Balingen eingeführt hat. Datenschutz und Datenverlust seien kein Problem mehr und praktisch finde er, dass man von jedem Computer mit Internetzugang auf die Daten zugreifen kann. Ebenso gut fällt

das Urteil über die Auswertemöglichkeiten aus, insbesondere aber über das Modul zur Rechnungserstellung.

„Umgestiegen sind wir auf das neue System, weil ich mir davon eine Vereinfachung der Datenpflege, einen schnelleren und vor allem fehlerfreien Datenaustausch mit dem Landesverband, und auch mehr Sicherheit in Bezug auf Datenschutz und Datensicherheit versprochen habe“, erzählt er weiter.

Das Urteil des BV Balingen fällt also insgesamt positiv aus. „Ich finde, dass dem Landesverband mit der Online-Mitgliederverwaltung (OMV) ein klasse Wurf gelungen ist“, zieht Axel Schuler Resümee.

INFORMATION

Interessenten können sich beim Landesverband Württembergischer Imker über die online-Mitgliederverwaltung informieren.

AGT / Wie bringt man sein Bienenmaterial auf schnellem Weg nach vorne? Mit Besamung schneller voran

In der AGT-Population beendet jährlich eine begrenzte Zahl Königinnen die Leistungsprüfung mit hervorragenden Zuchtwerten in allen Kriterien. Den sich anschließenden Vitalitätstest absolvieren Prüfvölker erfolgreich, die über ein Jahr lang ohne Maßnahmen zur Varroabekämpfung auskommen und den Winter volksstark überstehen.

Der Vitalitätstest ist die zweite Hürde in der Selektion der AGT. Er wird gerade im Rahmen eines BLE-geförderten Projekts in die Zuchtpraxis eingeführt, um ihn zu einem festen Bestandteil zu machen.

Beide Ausleseschritte filtern beste Königinnen heraus, die für eine Anpaarung besonders interessant sind: Königinnen mit höchsten Zuchtwerten und Königinnen mit erfolgreich absolviertem Vitalitätstest.

Die Gene möglichst vieler dieser herausragenden Königinnen sollen für den Zuchtfortschritt der AGT Population genutzt werden. Sichere Belegstellen stehen nur in begrenztem Umfang zur Verfügung, aber es gibt ja die Besamung. In der Regionalgruppe Hessen nutzen die Züchter diese Möglichkeit intensiv. Jährlich steht Drohnenmaterial von zwei sehr guten Herkünften zur Verfügung, mit dem Mitte Juni mittlerweile über



200 Königinnen besamt werden. Die steigende Anzahl gemeldeter Tiere spricht für den Erfolg der Maßnahme.

Die Besamung beginnt ab Mittag mit der Aufnahme großer Mengen Drohnensperma in kleinen Glasröhrchen. Am frühen Nachmittag, wenn Drohnen eigentlich zu den Sammelplätzen fliegen, arbeiten sie auch in der Besamung am besten mit. Wenn es gut läuft und die „Jungs“ reif sind, kommen 100 – 120 Portionen am Tag zusammen.

Anschließend wird bis in die Nacht hinein und am folgenden Vormittag besamt. Etwa 12 – 14 Königinnen pro Stunde schafft Frau Winkler, die ab Ende Mai bis in den Juli hinein bundesweit als Bienenbesamerin tätig ist. Da-

bei geht es zu, wie im Wartezimmer. Jeder Teilnehmer erhält einen Termin, zu dem er mit seinen Kästchen bereit stehen muss.

In Dreiergruppen werden die Königinnen hereingeholt und der Behandlung unterzogen. Wie bei einer Operation sind die Patientinnen betäubt und erwachen langsam in ihren Völkchen, nachdem alles überstanden ist. Die Spermatheka ist dann mit 8 Mikroliter Sperma gefüllt und bereits 3 Tage später beginnen die ersten Tiere mit der Eilage.

In den vergangenen Jahren lagen die Ausfälle unter 5 %, vergleichsweise muss man auf den Nordseeinseln mit 20 – 30 % Verlust rechnen.

Nach einer angemessenen Wartezeit, in der kräftig gefachsimpelt wird, fahren die Züchter wieder nach Hause, um die Völkchen in gewohnter Umgebung aufzustellen. Bis Mitte Juli haben die Damen nun Zeit, sich im Eierlegen zu üben und auszureifen. Dann ziehen sie in ihr Prüfvolk um und bauen es für die Leistungsprüfung auf.

Für die Züchter der Regionalgruppe Hessen ist die Besamung ein fester Bestandteil der Zuchtarbeit geworden. In der gemeinsamen Aktion ist der Aufwand für jeden zu bewältigen. Wie erfolgreich sich Besamung auswirkt, kann man in der AGT Zuchtregistratur unter Toleranzzucht.de einsehen.

AUSSTELLUNG / Landesgartenschau in Villingen-Schwenningen Imker lassen sich über die Schulter schauen

Villingen-Schwenningen nutzt seit Mai mit der Landesgartenschau seine einmalige Chance zur städtischen Weiterentwicklung. Wohn- und Lebensqualität werden nachhaltig verbessert. Neue Parklandschaften, Orte der Begegnung und der Erholung mit Spiel- und Ruhezonen entstehen. Auch die Imker sind mit dabei.

Im Stadtbezirk Schwenningen verändert sich die sanierungsbedürftige Industriebrache des Bahnhofsareals in eine

großzügige Parkanlage, den Neckarpark. Die durchgehende Grünanlage verbindet die Innenstadt mit dem Schwenninger Moos.

Im Stadtbezirk Villingen gibt es 3 Projekte: Das Brigachufer zwischen dem Bickentor und dem Alten Tonhallen Gelände wird in ein Naherholungsgebiet umgestaltet. Die historische Ringanlage entlang der Stadtmauer wird saniert und der Rosengarten auf dem Hubenloch wird neu gestaltet.

Während der Landesgartenschau erfreut die Stadt ihre Besucher mit gärtne-

rischen Attraktionen und vielfältigen Veranstaltungen. Etwa eine Million Menschen werden zu Besuch erwartet.

Den Infostand des Landesverbandes württembergischer Imker betreuen 7 Vereine des Wahlkreises 6 (und dazu noch das badische Villingen) je 2 bis 3 Wochen lang.

INFO

Die Kassen der Landesgartenschau sind bis zum 10. Oktober täglich von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet. Die Öffnungszeiten können sich durch Sonderveranstaltungen ändern.

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.



Imkerliche Interessen,
verbunden mit unternehmerischem
Know-how,
garantieren praxisnahe und
partnerschaftliche Zusammenarbeit

- in der Vermarktung Ihres Honigs
- in der preisgünstigen Beschaffung sämtlichen imkerlichen Bedarfs.

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

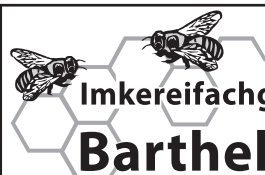
Olgastr. 19-21
73262 Reichenbach/Fils
Telefon 0 71 53 5 20 19

Lüdinghauser Straße 38
59387 Ascheberg/Westf.
Telefon 0 25 93 9 87 89

Wolfesing
85604 Zorneding
Telefon 0 81 06 24 70 70

Leidersdorf 2
92266 Ens Dorf/Oberpfalz
Telefon 0 96 24 90 29 95

www.suedd-imker.de



Imkereifachgeschäft
Barthelmeß
Alles für den Imker

Öffnungszeiten:
Di - Fr 08.30 - 12.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Sa 08.00 - 12.00 Uhr
Montag geschlossen

Plastikhonigeimer 12,5 kg:

weiß neutral oder gelb mit grünem Aufdruck "Deutscher
Bienenhonig

ab 25 Stück je 1,99 €

Honig Refraktometer:

Zucker und Wasserskala, automatische Temperatur-Kompensierung
stabiles Metallgehäuse, lichtstarke Optik

nur 69,00 €

Suche für mein eingeführtes Imkereifachgeschäft (Lagerhaus) mit Kleintierbedarf
Gartenbedarf und Getränke einen Pächter, Partner oder Käufer für sofort oder später.

Der große Abholmarkt in Hohenlohe - Franken mit über 200m² Verkaufsfläche
Direkt am Autobahnkreuz A6/A7 Richtung Heilbronn / Abfahrt Schnelldorf

Imkereifachgeschäft · Getränkehandel · Tiernahrung
Raiffeisenweg 19 · 91625 Schnelldorf · Tel. 0 79 50 / 92 50 54

Buckfastköniginnen 2010 Qualität vom Profi aus dem Bayer.Wald

Deutsche Nachtzuchten von registrierten (GdB/Van Dyke) und vorgeprüften Reinzuchtköniginnen!
Zucht nach Br. Adam

Verkaufe ab: Ende Mai: **Wirtschaftsköniginnen:** 23,00 €
Mitte Juni: **Hochgeb. beleg. bega. Königinnen:** 41,00 €
Ende Juli: **vorgeprüfte belegstellenbegattete Königinnen:** 51,00 €

Vorbestellung erwünscht **künstlich besamte Königinnen:** 100,00 €

NEU!! Ableger im ZA-Maß bitte vorbestellen + Porto

Ab 10 St. Rabatt .Unbegattete ,Kunstschwärme, Ableger, Völker(DA), Honig.

Heike Aumeier, Meisterbetrieb, Stegbach 41, 93499 Zandt /Bay.Wald
Tel: 09944 / 2319 Fax: 09944 / 302138

E-mail: Bienen-Aumeier-Honig@online.de / Homepage: www.imkeri-aumeier.de



Bestellen Sie über www.imkershop-seip.de und sichern sich 5% Onlinerabatt

Winterverlusten jetzt erfolgreich vorbeugen!

Füttern Sie ihre Bienen mit **FeedBee** - sie erhalten starke, gesunde Völker die so optimal auf die kalte Jahreszeit vorbereitet sind. Jetzt bei uns erhältlich!

Apis BIOSA - das ökologische Bienenpflegemittel aus fermentierten Kräutern. Stabilisiert die mikrobiologische Balance im Bienenvolk!

Informieren Sie sich ausführlich auf www.imkershop-seip.de
oder fordern Sie unsere **Infoblätter** an!

Helfen Sie Ihren Bienen mit blühenden Pflanzen zur optimalen
Eiweißversorgung der Winterbienen:

Phacelia / Bienenfreund - Bienenweide - blüht ca. 6 Wochen nach der
Aussaart. **500g für ca. 125 m² 12,95 €**

Darüber hinaus bekommen Sie bei uns auch Saatgut von **Ackersenf** und **Buchweizen** - diese Pflanzen eignen sich ebenfalls hervorragend um Bienenweiden anzulegen und so Winterverlusten erfolgreich vorzubeugen!

Sie sollten **jetzt die Varroa** mit zugelassenen Produkten behandeln.
Vernachlässigen Sie nicht die Varroabehandlung - nur so können Sie Verluste vermeiden.
Hilfreiche Informationen und Praxis-Tipps hierzu finden Sie auf: www.imkershop-seip.de

Ameisensäure 60% ad us. vet. 1l **9,40 €** • **Milchsäure** 15% ad us. vet. 1l **9,20 €**
Für die Varroabehandlung zugelassene Ameisen- und Milchsäure!

Taunus-Apidea Säure-Applikator - Preise in €/Stk.

1 Stück **8,10 €** ab 10 Stück **7,60 €** ab 25 Stück **7,20 €** ab 50 Stück **6,95 €**

FREI HAUS für Sie ab 50 €

Gilt nicht für Bienenfutter, Honiggläser und Honig-Met

Ameisensäure - technische Qualität

Ameisensäure 60%	1l Flasche	5,20 €
Ameisensäure 60%	5l Gebinde	19,90 €
Ameisensäure 85%	1l Flasche	5,65 €
Ameisensäure 85%	5l Gebinde	24,60 €

Milchsäure - technische Qualität

Milchsäure 80%	1l Flasche	9,70 €
Milchsäure 80%	ab 5l je liter	9,30 €

Fordern Sie unseren umfangreichen Fachkatalog Imkerebedarf an! Einfach per Telefon - oder auch ganz komfortabel im Internet auf

www.werner-seip.de

Gelée Royale frisch - 100% rein

20g: 6,- € - 100g: 22,- € - 1kg: 69,- €

Bio Gelée Royale - 100% rein

20g: 12,- € - 100g: 44,- € - 1kg: 120,- €

Blütenpollen in bester Qualität

in € / kg	Bio-Pollen	Pollarom®	Extrapoll®	Pollamix®
ab 1 kg	24,50 €	22,90 €	18,90 €	15,90 €
ab 3 kg	23,50 €	21,90 €	17,90 €	14,90 €
ab 6 kg	22,95 €	21,35 €	17,35 €	14,35 €
ab 10 kg	22,50 €	20,90 €	15,90 €	12,90 €
ab 20 kg	21,90 €	20,30 €	15,30 €	12,30 €
ab 50 kg	21,20 €	19,60 €	14,60 €	11,60 €

W.SEIP
seit Jahrzehnten
Partner der Imker

Das führende Imkerfachgeschäft in Hessen!

Zum Weißen Stein 32-36 • 35510 Butzbach-Ebersgöns

Tel. 06447-6026 • Fax. 06447-6816 • info@werner-seip.de

Fordern Sie unseren kostenlosen Fachkatalog an: www.werner-seip.de



Gaildorfer Imker feiern Väter der "Limpurg"

Anlässlich des 32. Gaildorfer Imkertags verbunden mit 45 Jahre Züchtergruppe referierte Herr Dr. Ralph Büchler vom Bieneninstitut Kirchhain zum Thema: „Welche Rolle spielen die Drohnen für die Auslese vitaler Bienenvölker?“

Den Bienen geht's nicht überall und immer gut. Es sind auch Verluste zu beklagen, so Büchler. Bemerkenswert ist, dass kaum ein anderes Insekt so erfolgreich wie die Honigbiene die letzten 50 Millionen Jahre bis heute überlebt hat. Drohnen dienen der natürlichen Auslese und die genetische Vielfalt gewährleisten 15 – 20 Drohnen bei der Begattung der Königin. Ein massiver Drohnenüberschuss, schafft Konkurrenz auf der Populationsebene und ermöglicht eine natürliche Selektion. Von 20 000 Drohnen kommen nur 40 Drohnen zur Paarung. Die Aufzucht erfolgreicher Drohnen zur natürlichen Begattung der Königinnen



gewährleisten nur vitale Bienenvölker so Büchler. Viele Varroamilben senken den Paarungserfolg und haben einen

entscheidenden Einfluss auf die Paarungsmöglichkeiten der Drohnen. Zu den Varroatoleranzbelegstellen führte Ralph Büchler aus, dass nur eine hohe Zahl von Drohnenvölkern eine möglichst breite genetische Basis garantiert. 1000 Drohnen reichen nicht aus um einen Drohnensammelplatz zu stabilisieren. Für eine erfolgreiche Belegstelle mit entsprechendem Umfeld sind 10 bis 15 Drohnenvölker notwendig. Drohnen bevorzugen beim Ausflug zur Paarung den nächsten Drohnensammelplatz und vermeiden riskante Flüge im Gegensatz zu Königinnen, die bei Drohnenmangel zunehmend weite Paarungsflüge von bis zu einer Stunde Dauer riskieren. Der beste Lehrmeister für die Zuchtauslese ist die Natur, so Dr. Ralph Büchler.

Hans Beißwenger
-Schriftführer BV Gaildorf-
Im Gschöll 23
73453 Abtsgmünd-Untergröningen

HANS BEISSWENGER / 45 Jahre Züchtergruppe Gaildorf Die Zucht hat eine lange Tradition

Manfred Köger, Vorsitzender des BV Gaildorf, hielt anlässlich des 45. Geburtstages der Züchtergruppe Gaildorf eine Laudatio. Er ließ die Entwicklung der Gemeinschaft Revue passieren und konnte eine besondere Ehrung aussprechen.

Was ist Zucht?

Auslese nach bestimmten Merkmalen wie Sanftmut; Honigleistung; Bienengesundheit (Kalkbrut, Nosema, Varroa) und Schönheit? Die Reihenfolge muss immer wieder neu festgelegt werden.

Warum züchten?

Bei jeder Haustierart versucht der Mensch, durch Zucht die Eigenschaften zu verbessern. Bei der Honigbiene lässt sich die Paarungsbiologie schwer beeinflussen. Die Königinnen gehen in die Lüfte und werden dort von 20 – 30 Drohnen begattet, die dabei den „Fliegertod“ sterben. „Kinder“ von 20 – 30

Männern, mit sehr verschiedenen Erbeigenschaften, sind schwer auseinander zu halten. Hinzu kommt noch die Jungferzeugung, der Drohn entsteht aus einem unbefruchteten Ei, hat also keinen Vater. Die bessere Biene ist gefragt, der bessere Imker wird vorausgesetzt!?? Schon 1886 wurden in Gaildorf Versuche unternommen durch Zukauf von Cyprier Königinnen durch Verkreuzung mit der „Dunklen Biene“ eine bessere Biene zu erhalten. Das Ergebnis war nicht von Erfolg gekrönt. Trotz größerem Honigertrag gruselte jedem Imker vor dem Öffnen dieser Völker und vor den brennenden Stichen dieser gelben Husaren.

Dieser Zustand hat 1953 Erich Eller bewogen, bei Imkermeister Heinrich Widmaier ein Zuchtvolk der Carnica – Troiseck zu erwerben. Das Ziel war und ist, eine Carnica – Zuchtlinie zu züchten, die in die Fluren und Wälder der Limpurger Berge passt und mit der man von der Blüten - bis zur späten Weißtannen-

tracht imkern und arbeiten konnte. 1965 gründeten 27 Imker eine Züchtergruppe und wählten Erich Eller zu ihrem Zuchtleiter. Die Zucht sollte auf eine breite Basis der Leistungskontrolle und Selektion gestellt werden. Zuchtkurse und gemeinsame Standbegehungen zur Auswahl und Körung von Zuchtvölkern brachten die gewünschten Erfolge: Eine bessere, sanftmütige, leistungsfähige und krankheitsresistente Biene.

Ein weiterer Meilenstein war 1969 der Entschluss, das Angebot des DIB anzunehmen, Bienenköniginnen instrumentell besamen zu lassen. Die Belegstelle „Eisbachtal“, seit 1987 anerkannt und zwei Jahre später die größte im LV Württembergischer Imker, wurde regelmäßig mit Vatervölkern von besamten Müttern besetzt. Dies schlug sich wieder in einer ausgeglichenen Nachzucht nieder. In über 40 Jahren wurden über 14 000 Königinnen zur Begattung angeliefert und zuerst im Rupphof und seit 1997 in Gaildorf-Adelbach zirka

1800 Königinnen instrumentell besamt. Nach 34 Jahren Zuchtleitung durch Erich Eller, wird die Züchtergruppe heute durch den Teamleiter Manfred Schust, Schriftführer Hans Beißwenger und Belegstellenleiter Manfred Eichele, Stellvertreter Friedrich Weber geführt. Sie erhielten für ihre Tätigkeit ein Weinpräsent.

Für 45 Jahre aktive Mitarbeit und besonderem Engagement in der Zucht wurden zusammen mit Manfred Schust die Männer der ersten Stunde, deren Mitarbeit und Wissen weiterhin zählt, geehrt. Als besonderes Geschenk erhielten Erich Eller, Willi Altvater und Isidor Deimel (nicht auf dem Foto) ein Bild von ihrem Bienenstand, von der Öhringer Künstlerin und Imkerin Karin Laute gemalt.

Besondere Ehrung für Erich Eller

Erich Eller aus Stuttgart trat 1949 in den Bezirksverein für Bienenzucht Gaildorf ein. Hinter der imposanten Zahl 60 Jahre aktive Imkerzeit, 34 Jahre Zuchtleiter und Mitglied im Zuchtbeirat des LV Württembergischer Imker stehen nicht nur die „gewöhnlichen imkerlichen Leistungen“, die beeindrucken.

Mit den Dankesworten durch Vorstand Manfred Köger kam zum Ausdruck, dass Erich Eller durch seine Bienenhaltung mit Weitblick in der Zuchtarbeit und viel Zuwendung zu diesem vielgestaltigen Hobby, für sich selbst, für die Natur und für die Allgemeinheit Großes geleistet hat. Dafür sollte er zukünftig seinen Honig so vergütet bekommen,



wie es in einem Gedicht von Josef Guggenmos deutlich wird, das er aus dem „Gespräch“ mit einer Bienenkönigin ableitet:

Wie viel ist ein Glas Honig wert?

„Erlauben Sie mir, einen Wunsch zu sagen, ich möchte ein Glas Honig haben. Was kostet es? Ich bin zu zahlen bereit. Für was Gutes ist mir mein Geld nicht leid.“ „Sie wollen was Gutes für ihr Geld? Sie kriegen das Beste von der Welt! Sie kaufen goldenen Sonnenschein; Sie kaufen pure Gesundheit ein! Was Besseres als Honig hat keiner er-

funden. Der Preis? Ich verrechne die Arbeitsstunden. Zwölftausend Stunden waren zu fliegen, um soviel Honig zusammenzukriegen. Ja, meine Bienen waren fleißig!

Die Stunde? Ich rechne zwei Euro-dreißig. Nun rechnen Sie sich es selber aus! 27 600 kommt heraus.

27 000 Euro und mehr. Hier ist die Rechnung, bitte sehr!“

Hans Beißwenger
-Schriftführer BV Gaildorf-
Im Gschöll 23
73453 Abtsgmünd-Untergröningen

AUSFLUG / Lehrfahrt zur Wanderversammlung Imker fahren nach Bruneck

Bei genügender Beteiligung plant der Fachberater für Imkerei, Arno Bruder, eine Imkerlehrfahrt zur Wanderversammlung Deutschsprachiger Imker in Bruneck/Südtirol.

Die Fahrt wird vom 29.08. – 05.09.2010 stattfinden. Desweiteren sind Tagesausflüge mit Betriebsbesichtigungen von Imkereien vorgesehen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei:

Fachberater für Imkerei

Arno Bruder
Weidenbachring 14
82362 Weilheim-Marnbach

Tel: 0881-64851
Fax: 0881-9095730

Mail: arno.bruder@t-online.de
Mob: 0177-5972757

VERMISCHTES Imker stirbt an Stichen

Ein Hobby-Imker in Bayern ist von mehreren Bienen gestochen worden und an einem allergischen Schock gestorben. Rettungskräfte hatten über eine halbe Stunde lang vergeblich versucht, den 46-Jährigen wiederzubeleben, wie das Polizeipräsidium Niederbayern in Straubing mitteilte. Die Bienen waren dem Imker bei Arbeiten an einem Schwarm unter die Schutzkleidung gekrochen. Er wurde von seiner Mutter ohnmächtig im Eingangsbereich ihres Wohnhauses gefunden.

DER LANDESVERBAND WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT



Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker im Jahr 2010

Grundkurs Bienengesundheit (*Ganztageskurs*) am Samstag, 11. September, 10.00 – ca. 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils. Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Bienenseuchenkurs der zur Ausbildung zum Bienensachverständigen benötigt wird.

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat
Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten

Honigseminar (*Ganztageskurs*) am Samstag, 25. September, 10.00 – ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen. Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben. Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (*Halbtageskurs*)

am Samstag, 9. Oktober, 9.30-12.00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.
Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).
Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, www.staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 601 380, Referent des Landesverbandes

Wachskurs

(*Halbtageskurs*) am Samstag, 16. Oktober, 14.00 – ca. 16.30 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen. „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Dekelungswachs zur Mittelwand“.
In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.
Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes

Praxiskurs Metherstellung

(*Ganztageskurs*) am Samstag, 23. Oktober im Lehrbienenstand Herrenberg, 10.00 – ca. 16.00 Uhr, Teilnehmerkreis: Anfänger. Die Teilnehmer können Gefäße und Honig mitbringen, um Met anzusetzen.
Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Anmeldung

bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.,
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach
Tel. (07153) 58115,
Fax: (07153) 55515

bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn.

Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Kursgebühr:

½-tägige Kurse 8,- €

1- und 2-tägige Kurse 16,- €

(Die Anfängerschulung ist kostenlos)

Bezahlung der Kursgebühr

bitte an
Volksbank Plochingen e. G.
Konto 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig abzusagen.

Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Antrag, Zahlungsnachweis (Kopie des Kontoauszuges) oder bei Barzahlung Unterschrift

des Referenten, Originalteilnehmerliste, evtl. Originalrechnung

Sonstige Veranstaltungen

Einladung zur Generalversammlung

Hiermit laden wir alle Mitglieder der
Süddeutschen Imkergenossenschaft e. G.
zur Generalversammlung
am Samstag, den 10. Juli 2010
nach 73262 Reichenbach an der Fils
in die „Schlatstuben“, Kanalstraße 60, recht herzlich ein.

Tagesordnung

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats

TOP 2: Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2009 und die Vorlage des Jahresabschlusses 2009

TOP 3: Bericht des Aufsichtsrats
a.) über seine Tätigkeit
b.) über das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung
c.) Beschlussfassung über den Prüfungsbericht

TOP 4: Beschlussfassung

- a.) über die Genehmigung des Jahresabschlusses 2009
- b.) über die Verwendung des Reingewinns

TOP 5: Beschlussfassung über die Entlastung

- a.) Vorstand: Minak, Bräuning
- b.) Aufsichtsrat: Hinterreiter, Ettl, Schecklmann

TOP 6: Beschlussfassung über die Satzungsänderung zu § 9 Ausschluss Absatz (1)

- h) sein dauernder Aufenthaltsort unbekannt ist
- § 28 Einberufung und Tagesordnung
- (4) Die Tagesordnung wird von demjenigen festgesetzt, der die Generalversammlung einberuft. Gegenstände sind zur Beschluss Fassung anzukündigen, wenn mindesten der fünfte Teil der Mitglieder dies in einem Antrag in Text form unter Angabe des Zwecks und der Gründe verlangt.

TOP 7: Verschiedenes

Vorstand

Wilfried Minak und Dieter Bräuning

32. Karlsbader Bienenmarkt

Am Sonntag, dem 1. August, findet ab 10.00 Uhr wieder unser Bienenmarkt auf dem Vereinsgelände an der L 622 zwischen Langensteinbach und Ittersbach (ausgeschildert) statt (A8 AB-Ausfahrt Karlsbad). Angeboten werden neben den üblichen Dingen für das leibliche Wohl wie jedes Jahr Königinnen, Jungvölker, Bienenprodukte und Imkereiarartikel eines regional bekannten Imkereifachgeschäftes. Für interessierte zeigen wir Bienenvölker in verschiedenen Behausungen (mit fachkundigen Erklärungen) sowie Videovorführungen über Bienenprodukte und Imkereipraxis. Daneben stehen natürlich viele erfahrene Imker zu Gesprächen über die Bienenhaltung in der Region bereit.

Alle Imker, deren Familienmitglieder, Freunde der Imkerei und andere Interessierte sind herzlich eingeladen.

Jörg Henning, Schriftführer

Tag der offenen Tür
UNI HOHENHEIM
Samstag, 3. Juli, 10.00 Uhr

Zeugen-Aufruf

7 Bienenvölker gestohlen

Im April 2010 wurden in Rutesheim, Gewand Eisengriff, LKr Böblingen, 7 Bienenvölker gestohlen. Der Dieb hat die Eisenkette, mit der das Gartentor gesichert war, durchtrennt. Die Völker saßen auf zweizargigen, kastanienfarbenen „Martins“ Holzbeuten mit je 9 Zander Waben. Beuten, Boden und Deckel waren am unteren rechten Rand mit dem Brandsiegel „HA“ bezeichnet. Hinweise bitte an Polizeiposten Rutesheim, Tel. (07152) 999100.

Informationen

Betriebsferien des Landesverband Württembergischer Imker e. V.



Der Landesverband macht von

Montag, 9. August 2010

bis einschließlich

Freitag, 3. September 2010

Betriebsferien.

Ab Montag, 6. September 2010 sind wir wieder für Sie da!

EU-Fördermittel für unsere Imker

Wir weisen darauf hin, dass Fördermittelanträge, die nach dem 1. August 2010 in der Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. eingehen, nicht mehr berücksichtigt werden. Genauso werden die Anträge, die bis zu diesem Datum bei der Geschäftsstelle unvollständig sind, nicht berücksichtigt. Daher bitte die Anträge frühzeitig einreichen und sorgfältig auf die Vollständigkeit der Unterlagen achten!

Die Anträge und ggf. Durchführungshinweise erhalten Sie bei Ihrem Vereinsvorsitzenden, dem Landesverband oder im Internet unter www.lvwi.de wie folgt für:

- Honiguntersuchungen

- **Erstimker** (Imker die noch nicht länger als 5 Jahre mit der Imkerei begonnen haben)

- Schulungen der Vereine

Vollständige Unterlagen:

Vereine:

Anträge für Aus- u. Fortbildung

Antrag, Zahlungsnachweis (Kopie des Kontoauszuges) oder bei Barzahlung Unterschrift

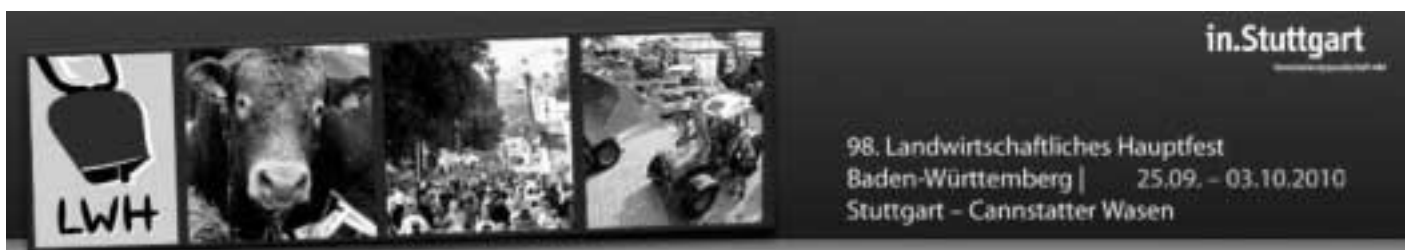
des Referenten, Originalteilnehmerliste, evtl. Originalrechnung

Anträge Anschaffung Lehr- Demomaterial und -Geräte

Formloser Antrag, Originalrechnung, Zahlungsnachweis (Kopie des Kontoauszuges)

Erstimker

Antrag, Bestätigung über den Beginn der Imkerei, Originalrechnungen, Zahlungsnachweise (Kopie der Kontoauszüge)



Trachtmeldedienst/Varroatelefon

Vom **01. Juni bis 30. August** können die neuesten Trachtmeldungen unter Telefonnummer **(07153) 58231** abgehört werden.

In der übrigen Zeit erhalten Sie Informationen über die aktuelle Varroasituation.

Auf unserer Internetseite www.lvwi.de finden Sie die **neuesten Stockwagen-Ergebnisse**.

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe September 2010 - 20. Juli 2010

Ausgabe Oktober 2010 - 20. August 2010



Programmorschau

für den Zeitraum Juli/August 2010

Samstag, 3. Juli 2010

ZDF. 9.00 Uhr: pur+ Bienen im Stress

Wie viele Bienen leben eigentlich in einem Bienenstock? Haben Bienen Arbeitsteilung? Sammeln die einen Nektar während andere Waben bauen oder als Wächterinnen den Bienenstock verteidigen? Warum sterben so viele Bienen-völker? Gäbe es eigentlich Obst auf der Welt, wenn die Bienen nicht die Pflanzen bestäuben? Und aus wie vielen Blüten muss der Nektar gesaugt werden, damit man ein Glas Honig hat?

Montag, 5. Juli 2010

Bayerisches Fernsehen. 15.30 Uhr: Wir in Bayern u.a.: Heimat: Herr der Bienen

Freitag, 9. Juli 2010

3sat. 7.00 Uhr: Willi wills wissen

Das krecht und fleucht und summt und brummt!

Über eine Million Insektenarten sind weltweit bekannt. Alle kann Willi natürlich nicht kennenlernen, aber einige schon. Für seine Reportage fängt er im Schmetterlingshaus des Botanischen Gartens in München an. Dort gibt es über 500 verschiedene Schmetterlingsarten. Die Forscherin Manuela Binder erklärt Willi die Verwandlungs-

kunst der hübschen Tiere vom Ei zur Puppe. Willis nächste Station ist die Zoologische Staatssammlung in München. Dort werden unter anderem alle der rund 100.000 verschiedenen Schmetterlingsarten der Welt in Schaukästen archiviert. Willi staunt nicht schlecht, als ihn der Biologe Professor Ernst Burmeister außerdem mit einigen der unzähligen Käfer, Fliegen, Heuschrecken, Bienen, Schaben und Falter bekannt macht. Wenn die kleinen Krabbeltiere zur Plage werden, wird Björn Kleinlogel zu Hilfe gerufen.

Samstag, 10. Juli 2010

MDR. 18.15 Uhr: Unterwegs in Sachsen-Anhalt

In der Colbitz-Letzlinger Heide

Wenn die Heide blüht, gibt es wohl keinen schöneren Flecken als die endlosen bunten Weiden der Colbitz-Letzlinger Heide. In deren Herzen liegt der Truppenübungsplatz der Bundeswehr. Doch ringsum reihen sich Schlösser, Burgen, verträumte Heidedörfer mit ganz unterschiedlichen touristischen Attraktionen. Da gibt es den größten Lindenzwald Europas, ein kühles Blondes, frischen Bienenhonig, duftendes Heidebrot an der alten Bockwindmühle und ein Krokodil im Wasserwerk. Victoria Herrmann und Andreas Neugeboren besuchen die alten Jagdgründe der preußischen Könige und Kaiser und besteigen den höchsten Berg zwischen Magdeburg und Ostsee, eine Steinsalzhalde, liebevoll „Monte Kali“ oder auch „Kalimandscharo“ genannt.

Mittwoch, 14. Juli 2010

n-tv. 23.10 Uhr: Tierisch Extrem

Das Tierreich ist eine Welt voller Extreme und Gefahren, Faszinationen und Kuriositäten – hier geht es um das pure Überleben, um fressen oder gefressen werden. Ob beißen, stechen oder würgen: Tiere haben zahlreiche grausame Methoden, ihre Opfer zu töten – auch Menschen. Von Hai bis Kilerbiene, von Qualle bis Hyäne: Vor welchen zehn Tieren Sie sich besonders in Acht nehmen sollten, stellt Ihnen diese Reportage vor.

Freitag, 23. Juli 2010

ARTE. 23.55 Uhr: Inselträume

Die Marquesas-Inseln

Die fünf Archipele der Marquesas-Inseln im Pazifik sind zusammen so groß wie Europa. Die Inseln im Herzen von Französisch-Polynesien sind ein wahres Paradies für alle, die der Welt zu entfliehen suchen. Viele Menschen auf den Marquesas haben eigene Wege gefunden, um der Einsamkeit zu entfliehen: Jean-Michel, der einzige Imker der Insel, befasst sich mit seinen Bienenvölkern.

www.fernsehorschau.de

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen • Postfach 22 45, 37012 Göttingen • Tel. (05 51) 5 51 21, Fax (05 51) 4 48 71
service@rrf-online.de • www.rrf-online.de Kurzfristige Programmänderungen sind möglich • KRISTINA RICKMERS

www.holtermann.de

Normalmaß, Zander Langstroth, Dadant US Dadant Blatt

Zanderbeute nach Dr. Liebig 2375

3920 Wabenkorb

ApiNord® Honigschleudern Hochwertige Edelstahlschleudern in grundsolider Bauweise

Original Frankenbeute Made in Germany 1007

Zubehör wie Futterzarge, Ablegerboden, Absperrgitter u.v.m. vorrätig

Nirosta Schmelzkombi

Edelstahl-Abfüllkübel

Abfüll- und Siebkübel

ApiOptic Refraktometer 5106

Cremit rühren 5761

5811 5810 5812 5637

HOLTERMANN

Ihr Partner für den gesamten Imkereibedarf - seit nunmehr über 100 Jahren. Wir verfügen über ein großes Lager und liefern schnell, günstig und zuverlässig! Bitte fordern Sie gratis unseren Katalog an!

Wir machen Betriebsferien vom 14. Juli bis 31. August 2010.
In dieser Zeit ist unser Ladengeschäft geschlossen und auch kein Versand möglich! Ab Montag, dem 02.08.10 sind wir gerne wieder für Sie da.

Heinrich Holtermann GmbH & Co. KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66-93 040 • Fax: 93 04 20 • info@holtermann.de • Mo.-Fr. 7.30-12 u. 13 -18 Uhr Sa. 8-12 Uhr

Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!

BAUER · GROSSHANDEL

Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB

Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929

LAGERVERKAUF!

www.flaschenbauer.de

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne	
70-80 Sorten aus verkehrsaunen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	ungarisch	Arzneiqualität	Propolis Gel. Royale Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.
1 kg 15,30	11,60	12,50	8,95	
3 kg je 14,40	11,10	11,90		
5 kg je 13,40	10,60	11,40	8,45	
10 kg je 12,75	9,30	10,80	7,90	
20 kg je 12,15	8,80	Haarausfall? Glatze? Muss nicht sein! Info gratis.		
50 kg je 11,35	7,80			

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

Carnica-Königinnen

Nachzucht aus besamen und zum Teil gekörnten Müttern, zur Verbesserung Ihrer Wirtschaftsvölker und zu bester Honigleistung, lieferbar während der ganzen Zuchtsaison. Beg. 17.-€, unbeg. 7.-€

Anerkannter Zuchtbetrieb

Robert Hauler

Auenweg 17, 89601 Schmiechen, Tel. und Fax (0 73 94) 12 12

BayWa

Imker aufgepasst!

Unsere Imkerabteilung ist jetzt schöner und größer!

BayWa AG, Baustoffe Münsinger Straße 5 89584 Ethingen www.baywa.de Tel. (07391) 704415 Fax (07391) 704439

Ihr Partner vom Fach

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co. KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 * Sa. 9:00 -12:00 * Mo. Ruhetag

Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: versand@bienen-voigt.de www.bivo.de

Katalog 2010 - jetzt kostenfrei anfordern!

Blütenpollen Top-Qualität Queenspoll **NEUE ERNTE!!**
ab 5 kg 11,80 €/kg
ab 10 kg 8,90 €/kg
ab 25 kg auf Anfrage

Gelée Royal 100% frische Qualität mit CAP-Analyse per kg 64,00 € größere Menge auf Anfrage

Propolislösung 20% 1 l € 52,10 in Flaschen zu 20ml
ab 10 Stück 2,35 €/St.
ab 50 Stück 2,10 €/St.

Mini BIVO BEGATTUNGS-KÄSTCHEN zur schnellen Begattung, wenig Begleitbienen notwendig mit 2 Kunststoffrähmchen € 9,95

Imkerschutzhemd BiVo Hemd, Hut, Schleier in einem! **NEU** mit Reißverschluss, Brusttasche, Kopfteil abtrennbar ab: € 34,90

Segeberger Beute mit Hochzarge 1 1/2 DN € 79,95
⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
⇒ Einfach Varroa-behandlung!
⇒ Große, homogene Brutnester!
⇒ Gewichtsersparnis!
⇒ Preisersparnis!
bestehend aus:
⇒ 1 1/2 DN Brutzarge
⇒ Normalzarge
⇒ Auflageschienen
⇒ Varroboden
Brutzarge solo € 24,80

Profi Schlupfschleier mit eingenähten Kunststoffbügeln € 14,90

Propolisstücke Herkunft EU Rohware nur: €/kg 85,-

Bienen-Jet empfohlen vom Bienen-Zuchtberater **NEU** in der 300ml Spraydose, umweltfreundlich, nicht ozon-schädigend € 8,20

NEU Absperrgitter für verschiedene Beuten! Rundstab-Kunststoff- abspergitter, silber gespritzt, mit passenden Öffnungen und runden Gitterstäben! Somit können die Bienen besser durch die Stäbe schlüpfen. Stück € 4,80

Schleudern! TOP-Qualität in Edelstahl
2-Waben ab 165,- €
4-Waben ab 345,- €

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)

Katalog 2010 - jetzt kostenfrei anfordern!

BV HERBERTINGEN / Bienenmarkt auf der Heuneburg Bienen vor historischer Kulisse

Am Samstag, den 3. Juli ist es wieder soweit: es ist Zeit für den Herbertinger Bienenmarkt auf der Heuneburg!

Zur besten Imker-Saison bietet der Bezirksimkerverein Herbertingen mit einem vielfältigen Programm rund um die Honigbiene einen abwechslungsreichen und informativen Tag sowohl für den erfahrenen Imker als auch für Anfänger, Neugierige und die ganze Familie. Mit knapp 1000 Besuchern im letzten Jahr ist der Bienenmarkt inzwischen überregional bekannt.

Wie in jedem Jahr ist der Bienenmarkt der Zeitpunkt, um Königinnen und Ableger zu erwerben. Auch Zubehör und Werkzeug für die Imkerei wird angeboten. Vorträge, praktische Demonstrationen, Vorführungen und Mitmach-Aktionen runden den Bienenmarkt ab. Am Schaubienenstand stellt Christoph Koch, Imkermeister und Vorstandsmitglied des Deutschen Berufs- und Erwerbsimkerbunds, in praktischen Demonstrationen die Arbeit an den Völkern vor. Mehrere Vorträge beleuchten verschiedene Gesichtspunkte der Imkerei. Beim Bienen-



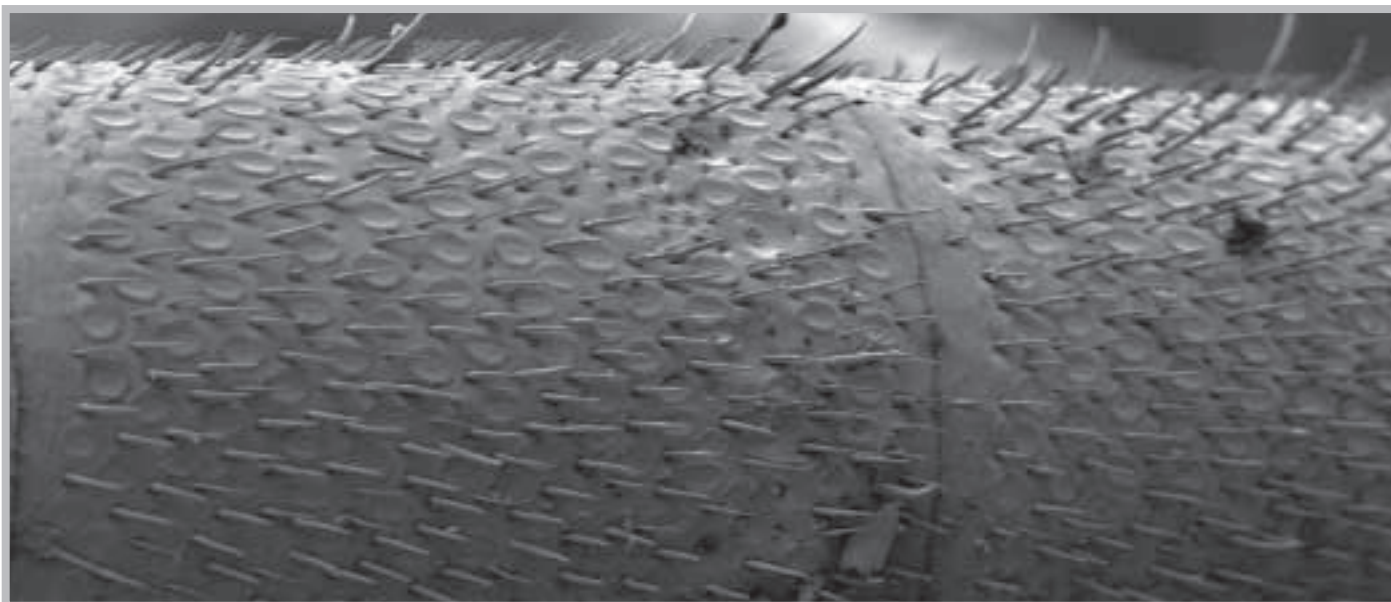
Schon im vergangenen Jahr strömten die Besucher zum Bienenmarkt auf die Heuneburg bei Hundersingen.

quiz, Schauschleudern und vielem mehr ist auch für Nicht-Imker einiges geboten! Verstärkt stellt sich in jedem Jahr die Frage, wo nach der Frühjahrsblüte genügend Nektar zu finden ist. Blühende Wiesen bieten Nahrung für die Bienen auch nach der Rapsblüte und sind zudem für den Imker selbst ein schöner Anblick. Ein altes Werkzeug erlebt bei der Pflege neuen Aufschwung – die Sense. Dazu wird ein Senses-Workshop angeboten, bei dem auch selbst Hand angelegt werden kann. Der

Bienenmarkt findet auf dem Gelände des Keltischen Freilichtmuseums Heuneburg bei Hundersingen statt. Der Eintritt ist an diesem Tag frei, und die Angebote des Museums stehen den Besuchern des Bienenmarktes offen.

Das Freilichtmuseum liegt etwas außerhalb von Hundersingen, der Anfahrtsweg ist ausgeschildert. Parkplätze sind vorhanden. Beginn des Bienenmarkts ist um 8 Uhr. Aktuelle Informationen sind auch unter www.herbertinger-bienenmarkt.de bereitgestellt.

RÄTSEL / Aus unserer REM-Bilder-Reihe: Genau hinschauen: Was ist das?



Das Rasterelektronen-Mikroskop (REM) macht es möglich - es gewährt einen faszinierenden Blick auf die Biene. Was aber zeigt dieses Bild? Kommen Sie darauf? Ein kleiner Tipp - es ist eine 1000-fache Vergrößerung. Die Auflösung finden Sie unten unten auf der letzten redaktionellen Seite.

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändenfabrik
 Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
 Eigene Imkerei, Herrenberg 4
 77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
 Mo.–Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
 Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
 E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de

Der Imkerladen im Kreis Heilbronn

Bienenfuttersaison

Jetzt starke Völker und Ableger für das kommende Bienenjahr mit preisgünstigem und praxisbewährtem Winterfutter aufbauen.
 Z.B. Apifrance Palettentank mit 1400kg 0,51€/kg zuzüglich 80,-€ Pfand.
 Außerdem große Auswahl an Futterteig und Sirup wie: Apifonda, Api Invert, Apifrance, Apisuc HM, Fondabee im Kanister, Block und Portionen.
 Bitte rechtzeitig vorbestellen Verkauf solange vorrat reicht.

Bitte vormerken: Urlaub

Unser Betrieb ist vom 02.08.10 bis 14.08.10 geschlossen. Ab 17.08.10 sind wir wieder zu unseren bekannten Öffnungszeiten für Sie da.

FriBin Bienenwohnungen & Imkereibedarf

Narzissenstraße 9, 75031 Eppingen-Adelshofen
 Telefon privat (0 72 62) 73 82, Mobil (01 71) 8 08 71 78,
 Telefon Laden (0 72 62) 45 96, (nur während den Öffnungszeiten)
 Telefax (0 72 62) 20 43 28,

Verkauf:
 Öffnungszeiten:

in Adelshofen, Narzissenstraße 3, Lager: Nesselbachstraße 8
 Dienstag und Donnerstag von 16.30 bis 19.00 Uhr
 Samstags von 9.00 bis 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

 <p>Tausendfach bewährt MELTHERM[®] Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät SCHNELL - SCHONEND - SAUBER auch für Melezitosehonig geeignet 3 Jahre Garantie</p> <p>Modell Standard AR</p>	<p>Wabenhonig produzieren mit System Ross Rounds[™] Eine runde Sache NICOT - Zuchtsystem So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm</p>	 <p>Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben: Anker einschlagen und Draht einhängen. Fertig in 45 Sekunden!</p> <p>Rold's Wabendrahtanker</p>	
<p>Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calumet Anzündler brennt bei allen Witterungseinflüssen Calumet Rauchmaterial aus Mais- und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch</p>	<p>Camica-Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p>	<p>Online-Shop www.Imkerladen.de</p>	<p>Übergangszeit: Mo. - Sa. 8-14 Uhr und Mo. Di. Do. Fr. 15-18 Uhr Praxisbezogene Beratung und Auswahl SPÜRGING & BR Imkereibedarf Tetinger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 3484 - FAX +49 (0) 7641 3495 E-Mail: info@spueging.de</p>

Jetzt Katalog anfordern

Königinnen

aus eigener Berufsimkerei

- Unbegattet: 8,- €
- Standbegattet: 18,- €
- Hochgebirgsbelegstelle: 25,- €
- Instrumentell Besamt: 39,- €

- Ab 5 Königinnen: 5 % Rabatt
- Ab 10 Königinnen: 10 % Rabatt

Futtermittel

Bienenfuttersirup und Kristallzucker in bewährter Lebensmittelqualität ab Lager.
 Futtersirup Lose, im IBC oder im Kanister erhältlich.
 Konventionelle wie auch Bio-Futtermittel am Lager.

Imkerei DREHER

Brenda & Christian Dreher
 Renhardsweilerstr. 29
 88348 Braunau
 T: 07581 52 77 48
 F: 07581 52 76 89
 E: info@imkerei-dreher.de

WWW.IMKEREI-DREHER.DE

Unser Erfolg bestätigt:

Der Eigenwachsumtausch auf der modernsten Kunstwabenpresse Deutschlands wird fortgesetzt!!

ab 5 Kilo per Kilo **2,50 Euro** (inkl. MwSt.)
Fremdwachskauf (nur süddeutsches Bienenwachs)
Mittelwände (seuchenfrei, alle Maße)
 ab 5 Kilo per Kilo **6,50 Euro** (inkl. MwSt.)



Oberschwabengoldimkerei/Technik

Hasengärtle 65
 88326 Aulendorf
 Tel. (0 75 25) 92 31 77 Büro
 Fax (0 75 25) 92 31 78
 Hardy.Gerster@t-online.de

Öffnungszeiten:
 Mo. bis Fr. 10 - 12, 16 - 18 Uhr
 Sa. 10 - 12 Uhr
 oder nach Vereinbarung



Sanfte, ertragsstarke

Carnica-Königinnen

unbegattet 7,- €, standbegattet 17,- €
 Auf der Hochgebirgsbelegstelle
 Giebelhaus begattet 23,- €

Anerk. Reinzüchter **J. Nastoll**
 Ringstr. 10, 86692 Münster
 Tel.: (0 82 76) 9 21

INSERIEREN BRINGT ERFOLG!

Redaktionsschluss:

Ausgabe September 2010 - 20. Juli 2010

Ausgabe Oktober 2010 - 20. August 2010

PROF. DR. GÜNTER PRITSCH / Züchertagung des DIB Datenbank für Körpermerkmale soll entstehen

Kürzlich fand in Güstrow die D.I.B.-Züchertagung statt. DIB-Beirat Dipl.-Ing. Friedrich Karl Tiesler eröffnete das traditionelle Treffen der Zuchtobleute mit den Vertretern der Landesverbände und der Institute. Er begrüßte vor allem die Organisatoren der Veranstaltung, W.-D. Feldkamp, 1. Vorsitzender des gastgebenden Landesverbandes (LV) der Imker Mecklenburg und Vorpommern, und Dr. W. Dyrba, Bienenzuchtzentrum Bantin, ferner die Vertreter der Bieneninstitute.

Tiesler lobte die aktive Zuchtarbeit in den Landesverbänden und hob besonders die Entwicklung der Zuchtwertschätzung (ZWS), Vorarbeiten zur zentralen Erfassung der Merkmalsdaten und die Fortschritte bei der Varroatoleranzprüfung hervor.

W.-D. Feldkamp stellte seinen LV vor und zog Bilanz, dass es auch im 20. Jahr nach Neugründung des LV gelungen ist, die Mitgliederanzahl konstant zu halten. Der LV verfügt über 2 Inselbelegstellen, darunter eine Varroatoleranz-Belegstelle.

Prof. Dr. K. Bienefeld, Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf (LIB) behandelte das Thema ZWS – Ergebnisse – Neuerungen. Das Internet-Programm www.beebreed.eu versteht sich als internationale Datenbank für die Rassen Carnica, Ligustica, Mellifera und Sicula (sizilianische Biene, die wegen Eignung des Haltens in Gewächshäusern an Interesse gewinnt).



Prof. Dr. K. Bienefeld, Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf (LIB)



Interessierte Zuhörer bei der DIB-Züchertagung in Güstrow.

Die ZWS begann 1993 mit 40.000 Datensätzen aus der Doktorarbeit von Bienefeld und Daten der ehemaligen Forschungsstelle für Bienenwirtschaft Hohen Neuendorf. Inzwischen ist die Anzahl der Datensätze auf 120.000 angewachsen, zumal die Bedeutung der ZWS zunehmend erkannt wird. Die Schätzung der Erbllichkeit und der genetischen Korrelationen zwischen den einzelnen Eigenschaften werden neu überprüft mit dem Ziel der Berechnung eines Gesamt-Zuchtwertes. Ein Zuchtplanungsmodul ist vorgesehen, das auf Grund der vorgesehenen 4a die Schätzung der Zuchtwerte im Voraus ermöglicht. Der Züchter kann seine Körscheine nach Freigabe durch den Zuchtobmann jetzt selbst drucken. Der Vertrauensfaktor im Rahmen der ZWS (bisher 0,38) wird neu berechnet. Die beiden Varroatoleranz-Zuchtwerte für Hygiene und Befallsentwicklung werden künftig zu einem Index zusammengefasst, da zwischen ihnen eine genetische Korrelation besteht.

K. Bienefeld setzte fort mit ersten Ergebnissen zur Entwicklung der ZWS für Kalkbrutresistenz. Kalkbrut kann durch genetische und Umweltfaktoren hervorgerufen werden, wie Virulenz der Sporen, Temperatur, Könignalter. Genetische Ursachen wurden bisher nicht hin-

reichend untersucht. Wenn z. B. bei vielen Züchtern Nachkommen einer 4a vermehrt Kalkbrut aufweisen, ist der genetische Einfluss eindeutig. Beim Ausräumverhalten erkennen die Bienen nicht den Befall mit Varroamilben, sondern die Schädigung der Puppe und räumen folglich auch faulbrut- und kalkbrutinfizierte Brut aus. Bei der Selektion auf Kalkbrutresistenz wird angestrebt, dass die Bienen nicht erst die hoch infektiösen Mumien, sondern schon infizierte Maden ausräumen.

Zur Einrichtung einer Datenbank für Körpermerkmale sprachen K. Bienefeld, Ingrid Müller (Merkmalsbeurteilungsstelle Niedersachsen u.a.), G. Pritsch und F.K. Tiesler. Eine Datenbank würde folgende Vorteile bringen: Möglichkeiten der zentralen Erfassung und der Archivierung der Merkmalsdaten, schnellere Übersicht über zu körende Völker und die Qualität der Belegstellen, Abkürzung des Körperverfahrens, langfristig das Verfolgen der Entwicklung der Körpermerkmale. Das Programm ermittelt an Hand der Körpermerkmale die Körfähigkeit. Der Züchter kann sein Merkmalsblatt am eigenen PC ausdrucken. Da es mehrere Merkmalsbeurteilungsstellen gibt, sind Richtlinien für deren Anerkennung durch die Landesver-

bände sowie Abstimmung der Untersuchungsmethoden und -instrumente erforderlich. Festzulegen sind die Rechte des Zugriffs unter Berücksichtigung des



Ingrid Müller (Merkmalsbeurteilungsstelle Niedersachsen u.a.)

Datenschutzes. Hinweise auf die Entnahme und Einsendung der Proben wurden gegeben.

Gutrun Timm verteilte die Zusammenstellung der Zahlen über die züchterische Tätigkeit in den Landesverbänden.

Dr. H. Dolzmann (Gesellschaft der Freunde des LIB), teilt mit, dass der von ihm geleitete Förderverein die Entwicklung der Körpermerkmalsdatenbank finanziell unterstützt. Er richtet an die Züchter den Appell, durch ihre Mitgliedschaft bei freiwilliger Beitragshöhe zur Weiterentwicklung der ZWS als größte Dienstleistung des LIB für die Züchter beizutragen.

Ein Diskussionspunkt war die Körnung von Drohnenvölkern. Nach den Zuchtrichtlinien des D.I.B. sind Drohnenvölker auf Grund ihrer Abstammung von einem gekörnten Volk und ihrer Körpermerkmale zu kören. Die Handhabung geschieht jedoch in den verschiedenen LV unterschiedlich. In einigen LV erfolgt keine Körnung von Drohnenvölkern, in anderen keine Untersuchungen der Körpermerkmale. Im Landesverband Brandenburgischer Imker werden von

einem gekörnten Volk abstammende Drohnenvölker, da sie selbst nicht leistungsgeprüft sind, nicht gekört, sondern „bestätigt“, sofern die Körpermerkmale von einer Merkmal untersuchungsstelle oder von einem Zuchtrichter (Körmeister) untersucht und als rassotypisch befunden wurden. Dr. Marina Meixner (Institut Kirchhain) berichtete über den aktuellen Stand des gemeinsam mit dem LIB und dem Institut Veitshöchheim bearbeiteten Forschungsprojekts „Auslese vitaler Völker“. Schwerpunkt ist die Ausweitung der Vitalitätstests (Bewährung unter Befallsdruck ohne Behandlung). Im Abstand von 3 Wochen werden Volksstärke, Brutstatus und Milbenbefall, einmalig auch Nosema- und Virenbefall kontrolliert.



Dr. Marina Meixner, (Institut Kirchhain)

Zur Zeit gibt es 19 Vitalitätstest-Stände mit insgesamt 209 Völkern. Nach ersten Ergebnissen zeigte ein Viertel der Völker – überwiegend schwachen - Nosemabefall, nur 4 Völker mit Nosema apis, die anderen mit Nosema ceranae. Die Virusbelastung ist meist an den Varroabefall gekoppelt: 80% Flügel-Deformations-Virus, 40% Bienen-Paralyse-Virus. Auch Mehrfachinfektionen wurden festgestellt. Die Varroa-Befallsentwicklung war unterschiedlich. Einzelne Herkünfte zeigten keinen (< 2%) Befall. Die Festlegung wirtschaftlicher Schadschwellen dient als Entscheidungsgrundlage und Auswahlkriterium für Varroatoleranz. – Angestrebt wird die Gründung weiterer Toleranz-Belegstellen. Hier sollen sich parasitierte Völker unter Befallsdruck fortpflanzen. Man geht davon aus, dass für parasitierte Drohnen geringere Paarungsaussichten bestehen und widerstandsfähigere Völker über mehr gesunde Drohnen mit größerem Paarungserfolg verfügen. Die Vielzahl befallener Völker ist durch eine möglichst große Anzahl Drohnenvölker

auszugleichen. Es ist zu klären, wie viele Drohnenvölker an welchen Stellen stehen müssen, um mit den Drohnen der Umgebung konkurrenzfähig zu bleiben. Entsprechende Versuche haben begonnen, so durch Abfangen und Zeichnen von Drohnen an Sammelplätzen und Feststellen, wo sie wiedergefunden werden, und durch genetische Untersuchungen. Zur Optimierung von Toleranzbelegstellen gehört auch Aufschluss über die Größe des Schutzbereiches.

Marina Meixner setzte fort mit der Vorstellung des Projekts „coloss“ (Abkürzung von „prevention of colony losses“ = Vorbeugung von Völkerverlusten). Es handelt sich um ein über weltweit gespanntes Netz von Wissenschaftlern, die – auch von der EU gefördert – in Arbeitsgruppen zusammenarbeiten und die Themen Parasiten und Krankheiten, Ernährung und Betriebsweisen, Vitalität und Biodiversität behandeln. Bei letzteren geht es z. B. um Bestandsaufnahmen, Standards zum Schutz bestimmter Bienenpopulationen, Vitalitätsparameter in der Zucht und Entwicklung standardisierter Empfehlungen analog zur Leistungsprüfung, ferner Wechselwirkungen zwischen Herkunft und Umwelt mit dem Ziel der Empfehlung angepasster Herkünfte, europäische Angleichung von Untersuchungsmethoden sowie international anerkannte Standards der Vitalitätsprüfung und Abschätzung der genetischen Einflüsse. In einem Test werden 16 europäische Herkünfte auf 17 Stationen von Finnland bis Griechenland bewertet.

W. Dyrba (Bienenzuchtzentrum Bantin) stellte eine neue Toleranzbelegstelle auf der Insel Drenik Mali in Kroatien vor; sie wird an die Stelle der bisherigen Belegstelle Unije treten. Es kommen Drohnenvolksippen von vier 4a-Völkern zum Einsatz. Wegen der Plage durch Ratten und Ameisen müssen die Begattungsvölkchen auf Ständern stehen. Haupttrachten auf der 3,5 km² großen Insel sind Rosmarin und Strauchheide. Das Veterinärezugnis ist mit Umständen verbunden. Begleitbienen und Käfige müssen ausgewechselt werden. Preis je Königin: 41,50 Euro.

K. Bienefeld sprach zum Thema „Genomische Selektion – neue Möglichkeiten für die Bienenzucht“. Das Finden bestimmter Gene, die z. B. für Erkennen und Ausräumen der Brut verantwortlich

sind, könnte die Bienenzucht revolutionieren. Neben der Varroatoleranz werden viele weitere Merkmale genetisch beeinflusst. Erste Grob-Scan-Ergebnisse wurden bereits erzielt. Eine Erhöhung der Markerdichte ist erforderlich. Es ist ein Ship zu entwickeln, um eine große Bienenzahl untersuchen zu können. Mit der neuen Technik kann man den Zuchtwert aufschlüsseln. Bei der Biene besteht auf Grund der Mehrfachpaarung das Problem, dass die Arbeiterinnen eines Volk ein Gemisch von Supergeschwistern, Voll- und Halbgeschwistern darstellen. Mit den Ships kann man errechnen, wie viele Gene die Bienen gemeinsam besitzen und damit die Verwandtschaftsinformation präzisieren. Der neueste Stand in der Tierzuchtgenetik ist das BLUP-animal model + genomische Information. Alle genetischen theoretischen und gefundenen realen Beziehungen zwischen den Völkern, verbunden mit der Leistungsprüfung könnten dann berücksichtigt werden.



F. K. Tiesler

Mit der Entwicklung der theoretischen Vorarbeiten - Anpassung an die Honigbiene und Simulationsstudien - wurde im LIB begonnen. Aussichten: zunächst wird es noch ein Nebeneinandergehen von Leistungsprüfung und genomischer Analyse geben. Letztere wird in der übrigen Tierzucht schon eingesetzt.

Präzisere Aussagen, die Erhöhung der Zuchtwerte und damit ein schneller Zuchtfortschritt sind zu erwarten. Information über die Varroatoleranz-Selektionslinie des LIB: Beim Ausräumverhalten gibt es noch große Unterschiede. Auch müssen die weiteren züchterisch wichtigen Eigenschaften, z. B. Sanftmut, bearbeitet werden. Kreuzungsversuche mit anderen Linien sollen Erkenntnisse über die Paarungseigenschaften bringen.



Dr. Dyrba (l) und Golo Philipp.

F. K. Tiesler berichtete über die Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht (AGT). In den LV soll mehr für die AGT geworben werden. Ähnlich wie bei den D.I.B.-Zuchtrichtlinien sind Richtlinien für Vermehrungsbetriebe der AGT zu erarbeiten.

F. K. Tiesler gab auf Grund von Befragungen einen Bericht über den aktuellen Stand der Preise für Königinnen. Königinnen werden im Mittel (von – bis) zu folgenden Preisen verkauft: unbegattet 8 Euro (4 – 12 Euro), standbegattet 22 Euro (15 – 80 Euro), landbelegstellenbegattet 42 Euro (20 – 59 Euro), inselbelegstellenbegattet 56 Euro (40 – 120 Euro), künstlich besamt 55 Euro (45 – 105 Euro), künstlich besamt im 3-Waben-Völkchen 84 Euro, Zuchtvolk der AGT 169 Euro (120 – 380 Euro), Zuchtvolk gekört 278 Euro (180 – 500 Euro).

F. K. Tiesler und G. Pritsch berichteten zum Thema Kartierung der Bienenrassen. Der Präsident des D.I.B. P. Maske hatte auf der vorjährigen Züchtertagung in Neustadt a. d. Weinstraße an die Zuchtleute den Wunsch gerichtet, eine Übersicht darüber anzufertigen, wo welche Rassen gehalten werden (D.I.B. Aktuell, Bericht über die Züchtertagung 2009). In einer mit dem D.I.B.-Präsidenten geführten Korrespondenz vertraten die Berichtersteller die Ansicht, dass ein solches Projekt nur in Zusammenarbeit mit den anderen Imkerverbänden auf allen Ebenen zu verwirk-

lichen sei, da die Mitglieder des D.I.B. vor allem Carnica-Bienen hielten und ihnen nicht alle Heimat- und Wanderstände der Imker mit anderen Herkünften bekannt seien. Präsident Maske äußerte daraufhin den Wunsch, das Thema auf dieser Züchtertagung nochmals zu behandeln. F. K. Tiesler hat deshalb einen entsprechenden Fragebogen erarbeitet, der an die Zuchtleute aller LV verteilt wurde.

Für die Herbst-Züchtertagung (6.-7.11.2010) ist das Institut Celle oder ein anderer Ort im Bereich des LV Hannoverischer Imker vorgesehen. Um die Austragung der Züchtertagung 2011 – wie üblich 14 Tage vor Ostern - haben sich der LV Württembergischer Imker, ersatzweise der LV Sächsischer Imker beworben.

Im Rahmen eines kulturellen Programms besuchten die Tagungsteilnehmer unter Führung von W.-D. Feldkamp das Barlach-Museum und den Dom, die sie begleitenden Frauen auch das Güstrower Residenzschloss.

F. K. Tiesler dankte W.-D. Feldkamp und W. Dyrba für die gute Organisation der Tagung und des kulturellen Programms.

Prof. Dr. Günter Pritsch

HANS AUPPERLE / Ein Tüftler stellt seine Hebehilfe vor Kraftgewinn macht Zeitverlust wett

Hans Aupperle schreibt: "Was an Zeit verloren geht, wird an Kraft gewonnen" – Diesen Spruch habe ich schon vor 60 Jahren in der Gewerbeschule gelernt. Er trifft auf mein Gerät 100% zu.

Ich bin schon 61 Jahre Mitglied beim Bienenverein Remstal, davon 8 Jahre Ehrenmitglied. Als Zimmermannmeister habe ich mir meine Bienenwohnungen selber gebaut. Ich betreue mit 74 Jahren noch 24 Bienenvölker, wobei mir das Heben der Zargen immer schwerer gefallen ist.

Das abgebildete Hebegerät benütze ich schon viele Jahre zum Hochheben der vollen Honig-Abfüllkübel auf den Abfülltisch. Seit einiger Zeit benütze ich dieses Hebegerät zum Arbeiten an meinen Bienenstöcken. Es besteht aus 55 mm starken Holzrahmen. Die Kurbel ist ein 10 mm starker Rundstahl, um den sich die Kordeln, an denen die Zargen befestigt sind, langsam aufwickeln, so lässt sich ein schweres Gewicht mühelos anheben.

Unten an dem Gerät sind 4 Rollen angebracht, die in 2 Schienen aus Aluminium das Gestell hin und her schieben lassen. Das Gerät wiegt 7,5 Kg und lässt sich bei aufrechter Körperhaltung mühelos umstellen. Beim Arbeiten mit dem Gerät

hängen die Zargen immer waagrecht und lassen sich lautlos hin- und herschieben.

Im zeitigen Frühjahr werden die Brutraumzargen ca 5 cm angehoben, dass der Boden zum Reinigen weggenommen werden kann. Dies geschieht alles so leise, dass das Volk nichts mitbekommt. Zum Behandeln der Völker wird das Gerät erst eingesetzt, wenn die Honigzargen schwer werden. Ca. 85 cm vor den Beuten ist eine Auflage für die Aluschiene waagrecht zu den Beutenaufgaben angebracht. Mit dem Gerät werden die schweren Honigzargen angehoben und ca 80 cm vorgefahren. Zwischen den an der Hebehilfe hängenden Zargen und dem Brutraum wird ein Schemel (3 zusammengenagelte Brettchen) auf die Schienen gestellt, auf dem die obere Brutraumzarge zur Kippkontrolle aufgestellt wird.

So kann auch an der unteren Brutraumzarge gearbeitet werden. Einen Tag vor der Honigentnahme werden die Honigzargen einschließlich Deckel mit der Hebehilfe angehoben, die Bienenflucht eingelegt und die Zargen wieder abgesehen. Am nächsten Tag werden die schweren Honigzargen nach hinten mit dem Gerät auf einem kleinen Tisch abgesetzt. Durch das Arbeiten mit der Hebehilfe brauche ich pro Volk 1-2 Minuten länger.



Mein Hobby ist dadurch für mich angenehmer und schmerzfrei geworden. Die Hebehilfe einschließlich Zubehör kann von jedem Imker, der ein bisschen handwerklich begabt ist, selber gebaut werden. Das Material gibt es in jedem Baumarkt, es kostet keine 100,- Euro. Die Zugkordeln sind an die vorhandenen Zargen anzupassen, z.B. mit Schlaufen um die Griffleiste oder mit einem Spanngurt befestigen."

INFO

Näheres über eine Bauanleitung erhalten Sie unter Tel.: 07183/42452



Hans Aupperle
Hangweg 14
73614 Schorndorf

Vitale Winterbienen als wichtiger Parameter

Der aktuelle Vitalitätstest 2009/2010 wurde zur Salweidenblüte mit einer letzten Kontrolle der erfolgreich überwinterten Völker abgeschlossen. In diesem Test wurden Bienenvölker nach der Leistungsprüfung ohne jegliche Varroa-Behandlung weiter beobachtet. Im Mittelpunkt standen dabei ihre Volks- und Befallsentwicklung.

Im Rahmen des von der BLE geförderten Projektes zur Auslese und Verbreitung vitaler Honigbienen wurden die bislang am Bieneninstitut in Kirchhain durchgeführten Vitalitätstests im Jahr 2009 auch auf private Zuchtbetriebe ausgedehnt und in der Zuchtpraxis erprobt.

Insgesamt nahmen 18 Zuchtbetriebe mit insgesamt 199 Völkern teil, von denen 99 (50%) ohne Behandlung aus eigener Kraft überwintert haben. Im Verlauf des Tests überschritten 66 Völker (33%) den Befallsgrenzwert von 10 Milben je 10g Bienen und wurden daraufhin umgehend behandelt oder aufge-

löst. Von den 34 Völkern die behandelt wurden, konnten 28 (82%) wieder ausgewintert werden.

Ein Vergleich der Völker, die ohne Behandlung überwintern konnten, mit denen, die den Vitalitätstest nicht bestanden haben, macht deutlich, dass die erfolgreichen Völker stärker waren und eine wesentlich langsamere Befallsentwicklung zeigten. Der mittlere Befall der Testvölker, die nicht ohne Behandlung überwintern konnten, lag kurz vor der Einwinterung bei durchschnittlich 12 Milben je 10g Bienen. Im Vergleich dazu überwinterten die erfolgreichen Völker nur mit durchschnittlich 3 Milben je 10g Bienen ein.

Durch einen Vergleich von Einwinterungs- und Auswinterungsstärke offenbart sich unzweifelhaft, welche Völker gesunde und vitale Winterbienen aufziehen konnten. Dies ist für den Züchter die sicherste Entscheidungsgrundlage zur Auswahl widerstandsfähiger Zuchtvölker. Die Arbeitsgemeinschaft Toler-

anzucht will ihr Zuchtprogramm soweit als möglich auf solche Vitalitätstest-bewährten Völker gründen, die zugleich hohe allgemeine Zuchtwerte aufweisen müssen.

Die Ergebnisse der Vitalitätstests sind nicht nur für den Züchter wichtig, sondern liefern zugleich Erfahrungswerte zu Schadschwellen, die im normalen Imkereibetrieb als Entscheidungshilfe für den Einsatz von Tierarzneimitteln dienen können.

Dies stellt eine wesentliche Grundlage zur Verbesserung der Bekämpfungspraxis und eine zügige Verbreitung widerstandsfähiger Völker in der allgemeinen Bienenhaltung dar. Weitere Informationen über:

Ina Heidinger

Bieneninstitut Kirchhain
Erlenstraße 9
35274 Kirchhain
06422/9406-45
Ina.Heidinger@llh.hessen.de

BV NAGOLD / Imker laden zum Naturerlebnistag in den Bienengarten ein Die Mutigen trauen sich ganz nah ran

Im Rahmen der "Naturerlebniswoche Baden-Württemberg" hatte der Bezirksimkerverein Nagold Anfang Mai die Öffentlichkeit zu einem "Naturerlebnistag" in seinen "Bienengarten Eugen Franz" bei Nagold eingeladen.

Vom kühlen Wetter ließen sich die zahlreichen Besucher nicht abhalten und informierten sich über die Bienenhaltung. Sie überzeugten sich beim Blick in eine geöffneten Beute darüber, dass unsere Honigbienen recht sanftmütig und fleißig sind.

Besonders mutige Gäste durften eine mit Bienen besetzte Honigwabe mit den Händen halten. Die Besucher konnten sich bei der Honigprobe von der Geschmacksvielfalt der aromatischen heimischen Honige überzeugen.

Besonderes Interesse fand das Bienenwettfliegen. Auch Landtagsabgeordnete



ter Dr. Rainer Prevo (SPD) kam und informierte sich über die Anliegen und Probleme der Imkerei. Trotz trübem Wetter war es ein erfolgreicher Tag

und eine gelungene Werbung für die Bienenhaltung."

Text und Foto: Rainer Urff



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Juli/August 2010

Präsident:	Peter Maske	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

In den vergangenen Wochen und Monaten baten wir auf unserer Homepage, in D.I.B. AKTUELL und den Imker-Fachzeitschriften darum, dass Sie sich möglichst rege an der Diskussion zur Umgestaltung des Gewährverschlusses für das Imker-Honigglas beteiligen.

Die vorliegenden Entwürfe der zwei beauftragten Werbeagenturen Complan (Köln) und Schwind (Wachtberg) wurden außerdem auf Tagungen in den Imker-/Landesverbänden und beim D.I.B. vorgestellt, um ein möglichst breites Stimmungsbild unserer Mitglieder zu erhalten. Mitte Mai haben wir diese Umfrage abgeschlossen und danken an dieser Stelle allen herzlich, die sich mündlich und schriftlich an der Diskussion beteiligt haben.

Wir erhielten viele konstruktive Anregungen. Der überwiegende Teil der Imkerinnen und Imker wünschte sich nur leichte Änderungen, damit der Wiedererkennungswert unserer 85-Jahre-alten Marke erhalten bleibt. An der Spitze der Änderungsvorschläge stand die Einbindung von regionaler Werbung auf der Vorderseite des Imker-Honigglases.

Ein Sprichwort sagt: „Jedem immer recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.“. Im Verlauf der Umfrage wurde uns dies immer wieder bewusst. In erster Linie muss das neue Etikett die Käufer/Verbraucher ansprechen. Jedoch soll seine Gestaltung auch den Imkern gefallen, da diese die Nutzer sind. Und 81.000 Imkerinnen und Imker vom „neuen Gesicht“ der Marke zu überzeugen, wird wohl schwer werden.

Hier eine **Zusammenfassung der Umfrageergebnisse:**

Von Februar bis Mai wurden die Meinungen der Imker zu den Änderungsentwürfen des Gewährverschlusses auf elf Landesverbandstagungen, der Honigbleute- sowie Rechtsobleutetagung, bei einer Umfrage in Schleswig-Holstein (104 Rückmeldungen) sowie durch Einzelmeldungen (153 Imker) gesammelt.

Rund neun Prozent äußerten den Wunsch, den Gewährverschluss unverändert zu belassen, denn das Bestehende sei bekannt und eingeführt. Zudem entstünden zu hohe Kosten. Die restlichen 91 % sprachen sich überwiegend für vorsichtige Veränderungen aus.

Zu den einzelnen Elementen ergab die Umfrage folgendes:

Logo

- 69,8 % votierten für das Logo mit einer Biene und mehreren Blumen mit leichten Abänderungen (z. B. Einflugloch am Bienenkorb oben, Blumen unterschiedlich groß, Abb. 1).
- 16,9 % sprachen sich für ein Logo mit mehreren Bienen aus (Abb. 2).
- Nur 9,2 % entschieden sich spontan für das Logo mit der großen Blüte (waben überlappend, Abb. 3).

Die anderen Vorschläge der Fa. Complan wurden nur vereinzelt gewählt. Das Logo der Fa. Schwind wurde bis auf wenige Ausnahmen grundsätzlich abgelehnt.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

Schriftart

Bei der Schrift konnte sich die runde Variante nicht durchsetzen. Nahezu 90 % votierten für Beibehaltung der bisherigen Typographie in leicht abgeschwächter Form.

**ECHTER
DEUTSCHER HONIG**

Siegel

Hier ergab sich kein eindeutiges Stimmungsbild. Insgesamt sprachen sich zwar rund 80 % für ein rechteckiges Siegel aus, ob dunkelgelb oder dunkelrot war jedoch nicht eindeutig. Mehrheitlich abgelehnt wurde jedoch die Übernahme des jetzigen Siegel-Rottons auf dem aktuellen Gewährverschluss.

Vorgeschlagen wurde bei dem gelben Siegel, die Inschrift schwarz zu wählen, um die Lesbarkeit zu verbessern.

**SPITZENQUALITÄT
VOM IMKER**

**SPITZENQUALITÄT
VOM IMKER**

Eindruck von Lagerungshinweisen

67 % begrüßten diesen Zusatzeindruck, 33 % lehnten ihn ab. Teilweise mit dem Hinweis, dies könne durch ein Zusatzetikett erfolgen.

Regionaler Eindruck

Wenn auch 78,7% sich für eine Möglichkeit des regionalen Eindrucks ausgesprochen haben, wurde von der Gegenseite dies teilweise sehr massiv abgelehnt. Insbesondere die Regionalaufkleber führten zu großer Diskussion. Es wurde darauf hingewiesen, dass hier eine Wettbewerbsverzerrung erfolgen könne, Benachteiligung für diejenigen, die nicht damit werben können. Ein Imker schlug vor, den Wohnort fett zu drucken, damit wäre dem Regionalbezug genüge getan.



Rand

Rund 95 % der Mitteilungen sprachen sich für die Beibehaltung eines Randes aus, wobei auf den Innenrand um das Grüne Kreuz verzichtet werden kann.

Beschriftung Deckellasche

Bevorzugt wird von 91,5 % eine gerade Beschriftung und 59 % sagten, diese sollte schwarz sein.

Feld für Sortenbezeichnung

Das Feld sollte in Größe und Form unverändert bleiben, ohne Abmessungen, da ansonsten das nachträgliche Aufbringen von Sortenetiketten und das Einstempeln schwierig sei.



Hintergrundfarbe

Die Farbe wurde oft als zu trist und dunkel empfunden. Dies lag in erster Linie an den Computerausdrucken. Es wurde allerdings daraufhin ein Entwurf mit einem Gelbton als Alternative nachträglich gestaltet.

Für den Wabenhintergrund der Fa. Schwind sprachen sich rund 27,5 % aus. Bei den Tagungen war keine Mehrheit für diesen Hintergrund zu finden. Mehrere begründeten ihre Abneigung gegen die Waben damit, dass sie an gängige Supermarkthonige erinnere.

Weitere Wünsche

Von vielen Imkern wurde die Möglichkeit folgender Eindrücke gewünscht:

1. Bei der Angabe des D.I.B. sollte der Eindruck „Wachtberg“ entfallen, da viele Kunden damit den Abfüllort des Honigs verbinden würden. Der Gedanke wurde aufgegriffen und dafür die Internetadresse eingegeben.

2. EAN-Code

Dieser kann bereits seit Jahren eingedruckt werden, und zwar auf dem Deckel zwischen dem Feld für das MHD und dem Deckelrand. Bei Bestellung der Gewährverschlüsse muss dieser mit angegeben werden.

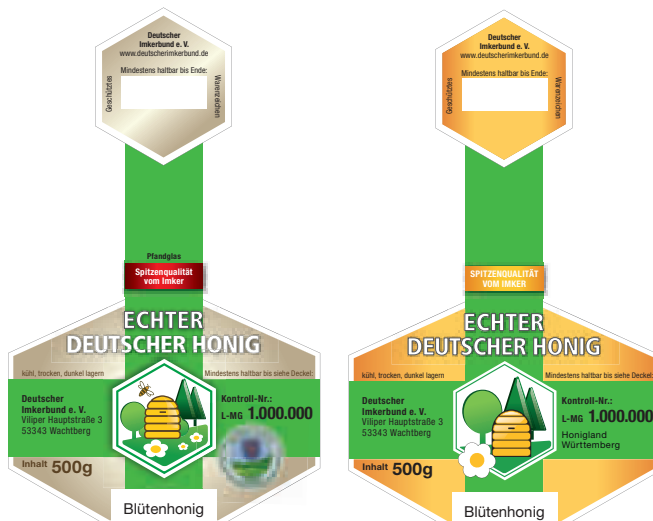
3. Pfandglas/Mehrwegglas

Bisher kann dieser Eindruck nur erfolgen, wenn die Adresse nicht mehr als fünf Zeilen umfasst. Der Eindruck erfolgt unterhalb der Adresseingabe.

In Zukunft ist dieser Eindruck grundsätzlich möglich, allerdings nur als individuelle Zusatzangabe. Eingedruckt wird er oberhalb des Siegels.

Noch ist keine Entscheidung gefallen.

Die Vorschläge, die von unseren Mitgliedern am häufigsten genannt wurden, haben wir im Mai in zwei Gestaltungsentwürfe (Foto) einfließen lassen.



Zwei Berufsimkereien erklärten sich bereit, in einem Testmarkt Verbraucher zu befragen, wie ihnen die neuen Entwürfe gefallen und welchen sie bevorzugen. Die letzte Entscheidung liegt beim erweiterten Präsidium, also bei den Vorsitzenden der Imker-/Landesverbände. Die Einführung des umgestalteten Gewährverschlusses wird voraussichtlich im vierten Quartal sein.

Wir informieren Sie natürlich weiter regelmäßig über den Fortgang



MELLIFERA / Über die Arbeit von Matthias Giese: "Bienen-Impfung ist keine Option"

Bienen gegen die Varroa impfen? Für die Imker keine Option! Während die Imkerverbände noch mitten in einem Rechtsstreit stecken, weil Pollen vom Monsanto Mais (Mon 810) das Naturprodukt Honig zu Sondermüll degradiert, verkünden Biotechnologen eine neue Heilsbotschaft – die Impfung der Bienen mit einem gentechnisch veränderten DNA-Impfstoff. Was steckt dahinter? Mellifera e.V. berichtet im Folgenden Text über die Arbeit von Matthias Giese.

"Seit Jahren wird in vielen Labors mit einer neuen Art von Impfstoffen experimentiert. Plasmide, das sind ringförmige „Minichromosomen“ aus Bakterien, werden gentechnisch mit Gensequenzen aufgerüstet, die toxische Produkte oder Antigene codieren.

In den USA ist ein erster Impfstoff an Pferden erfolgreich getestet und kommerzialisiert worden.

Matthias Giese, Gründer des Instituts für Molekulare Impfstoffe (IMV), das 2010 eröffnet wird, möchte diese Technologie zur Bekämpfung der Varroamilbe in Bienenvölkern verwenden. Erste Versuche haben gezeigt, dass gentechnisch veränderte Plasmide mit einer Gensequenz für ein fluoreszierendes Protein von den Bienen über eine Zuckerkörnung aufgenommen werden.

Das Genkonstrukt wird offensichtlich in den Bienen „abgelesen“ und das fluoreszierende Eiweiß in die Hämolymphe ausgeschieden und auch von aufsitzenden Varroamilben aufgenommen.

Giese möchte in den nächsten Jahren auf Grundlage dieser Technologie ein Vakzin-Plasmid entwickeln, mit dem entweder das Immunsystem der Biene stimuliert, oder aber ein Toxin gegen die Milben produziert werden kann, das mit einem Sprühverfahren auf Bienen und Brut appliziert werden soll.

Weil Varroa ein weltweites Problem darstellt, hofft der Forscher damit einen „Blockbuster“, also ein großes Geschäft, landen zu können.

In einem Interview zeigt der Impfstoffexperte, dass er nur über geringe Kenntnisse der Biologie der Honigbiene verfügt. Er hat gezeigt, dass das Plasmid nicht über den Kot ausgeschieden wird und wahrscheinlich auch nicht in die Honigblase gelangt. Deshalb sei der neue Impfstoff sicher für die Konsumenten und werde auch nicht in die Umwelt gelangen. Dabei lässt er außer acht, dass Tausende von behandelten Bienen zum Sterben den Stock verlassen und damit die Weitergabe des Plasmids an Bakterien oder andere Lebewesen ermöglichen – welche Konsequenzen eine solche Freisetzung für andere wirbellose Tiere haben kann, ist heute nicht abzuschätzen.

Ob Bienen, die mit einem solchen Impfstoff behandelt werden, als gentechnisch verändert bezeichnet werden müssen, ist offen. Der Vergleich mit Säugetieren sagt darüber nichts aus, da hier die Verhältnisse völlig anders liegen. Für die erfolgreiche Produktion einer toxischen Substanz oder eines Immunstimulans muss das Plasmid in die Zellen der Bienen aufgenommen und in den Zellkern transportiert werden, wo es wie alle anderen Biengene abgelesen wird. Gerade weil das Plasmid dabei nicht in das Genom der Biene eingebaut wird, ist seine Übertragung auf andere Lebewesen, v.a. auf Bodenbakterien, durch horizontalen Gentransfer wahrscheinlich, nicht über den Kot sondern über die toten Bienen. Hier liegt der große Unterschied zu Säugetieren, wie die oben erwähnten Pferde, welche weder zu Tausenden noch in der freien Natur sterben und vergehen.

Ebenfalls offen ist zurzeit, ob Gensequenzen gefunden werden, deren Produkte Milben töten oder die Abwehr der Bienen stärken können. Ungewiss ist auch, ob solche Produkte die Vitalität oder das Verhaltensrepertoire der Honigbiene verändern. Sicher ist nur, dass sich diese Plasmide in nichts von jenen Konstrukten unterscheiden, mit denen heute Kulturpflanzen gentechnisch verändert werden. Wie bei jenen werden auch hier aus verschiedensten Organismen und Viren DNA Sequenzen

isoliert und im Labor zusammengefügt. Dass diese künstlichen Gene in einem neuen Kontext nicht mehr gleich funktionieren wie im ursprünglichen Zusammenhang, zeigen nicht beabsichtigte Effekte bei GV-Pflanzen hinlänglich.

Zusammenfassung & Schlussfolgerung:

- Der neue Impfstoff wird anderen Methoden zur Varroabekämpfung nicht überlegen sein.
- Wie bisher müssen die Bienenvölker wiederholt behandelt werden.
- Wie mit den früher verwendeten Bekämpfungsmitteln der chemischen Industrie ist mit einer raschen Resistenzbildung bei der Varroa Milbe zu rechnen. Die Plasmide werden durch die Bienen in die Umwelt exportiert, ein horizontaler Gentransfer auf andere Organismen kann nicht ausgeschlossen werden.
- Aus diesem Grunde ist die in Aussicht gestellte biotechnologische Methode der Varroabekämpfung aus imkerlicher Sicht abzulehnen.
- Strategie und weitere Entwicklung müssen mit Vertretern der Imkerverbände besprochen werden.
- Der Impfstoff muss sowohl auf ökologische als auch auf gesundheitliche Risiken für Biene und Mensch untersucht werden.
- Biotechnologie in der Imkerei ruiniert das positive Image, das Bienen bei den KonsumentInnen geniessen."

Johannes Wirz

Quelle: www.bio-pro.de

Bei dem Bild des Rasterelektronenmikroskops handelt es sich um die 1000-fache Vergrößerung des Fühlers einer Biene.

Auflösung:

SONDERAKTION!

25.000 kg lose im Tankzug
0,42 €/kg

Wir liefern per Stapler an
Ihrem Wunschtermin!
Wir beliefern Sie in jeder Ortschaft -
in ganz Europa!

Unser freundliches Team nimmt sich
gerne Zeit für Ihre persönlichen
Wünsche bei der Anlieferung!



Api Royal® - auf Weizenbasis



Api Royal® im Kunststoffkanister

10 Kanister mit 15kg	€ 0.94/kg
15 Kanister mit 15kg	€ 0.91/kg
25 Kanister mit 15kg	€ 0.85/kg
50 Kanister mit 15kg	€ 0.72/kg
100 Kanister mit 15kg	€ 0.70/kg
200 Kanister mit 15kg	€ 0.68/kg

Api Royal® lose im Tankwagen

5000 kg im Tankwagen	€ 0.55/kg
7500 kg im Tankwagen	€ 0.54/kg
12500 kg im Tankwagen	€ 0.52/kg
17500 kg im Tankwagen	€ 0.50/kg
25000 kg im Tankwagen	€ 0.42/kg

Api Royal® im IBC Container

1450 kg	€ 0,68/kg
2 Stk.	€ 0,58/kg
3 Stk.	€ 0,53/kg
950 kg	€ 0,73/kg
1250 kg	€ 0,70/kg

Api Royal® ab Hof € 0.65/kg	
ab 250 kg	€ 0.62/kg
ab 500 kg	€ 0.57/kg
ab 1000 kg	€ 0.55/kg
ab 1500 kg	€ 0.53/kg

Api Royal® im Fass

300 kg im Fass € 0.89

Api Premium® - auf Saccharosebasis



Api Premium® im Kunststoffkanister

25 Kanister mit 15kg	€ 0.95/kg
50 Kanister mit 15kg	€ 0.92/kg
100 Kanister mit 15kg	€ 0.90/kg
200 Kanister mit 15kg	€ 0.88/kg
500 Kanister mit 15kg	€ 0.85/kg

Api Premium® lose im Tankwagen

5000 kg im Tankwagen	€ 0.76/kg
7500 kg im Tankwagen	€ 0.75/kg
12500 kg im Tankwagen	€ 0.71/kg
17500 kg im Tankwagen	€ 0.69/kg
25000 kg im Tankwagen	€ 0.67/kg

Api Premium® im IBC Container

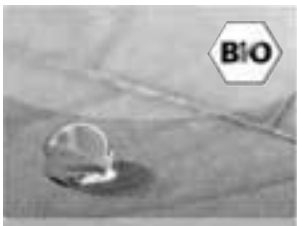
950 kg	€ 0.83/kg
1250 kg	€ 0.80/kg
1450 kg	€ 0.78/kg

Api Premium® im Fass

300 kg im Fass € 0.95



Api Natura Bio® - zertifiziertes Bienenfutter



Api Natura Bio® im Kunststoffkanister

25 Kanister mit 15kg	€ 1.65/kg
50 Kanister mit 15kg	€ 1.58/kg
100 Kanister mit 15kg	€ 1.53/kg
200 Kanister mit 15kg	€ 1.51/kg
500 Kanister mit 15kg	€ 1.48/kg

Api Natura Bio® lose im Tankwagen

5000 kg im Tankwagen	€ 1.43/kg
7500 kg im Tankwagen	€ 1.40/kg
12500 kg im Tankwagen	€ 1.38/kg
17500 kg im Tankwagen	€ 1.35/kg
25000 kg im Tankwagen	€ 1.28/kg

Api Natura Bio® im IBC Container

950 kg	€ 1.55/kg
1250 kg	€ 1.52/kg
1450 kg	€ 1.45/kg

Api Natura Bio® im Fass

300 kg im Fass € 1.65

Api Natura Bio® Kristallzucker

10 Säcke mit 25kg	€ 1.65/kg
30 Säcke mit 25kg	€ 1.55/kg
50 Säcke mit 25kg	€ 1.50/kg

100 Säcke mit 25kg	€ 1.45/kg
200 Säcke mit 25kg	€ 1.40/kg

Auslandsaufschläge je kg

Österreich	+ 0,04€	Niederlande	+ 0,03€
Schweiz	+ 0,05€	Luxemburg	+ 0,03€
Lichtenstein	+ 0,05€	Dänemark	+ 0,04€
Frankreich	+ 0,04€	Polen	+ 0,03€
Belgien	+ 0,04€	Tschechien	+ 0,03€

Lieferung frei Haus
und inkl. MwSt.

Neutrales Schraubglas 500g



784 St. lose	0,27 €	720 St. im Karton	0,29 €
1960 St. lose	0,24 €	1440 St. im Karton	0,27 €
3920 St. lose	0,23 €	2244 St. im Karton	0,26 €
5880 St. lose	0,22 €	4488 St. im Karton	0,25 €

DIB Einheitsglas 500g



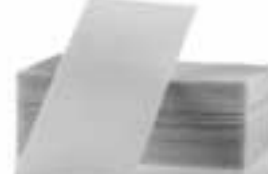
704 St. lose	0,36 €	720 St. im Karton	0,38 €
1584 St. lose	0,34 €	1440 St. im Karton	0,37 €
3168 St. lose	0,32 €	2244 St. im Karton	0,35 €
6336 St. lose	0,31 €	4488 St. im Karton	0,34 €

Twist Off Rundglas 500g



845 St. lose	0,34 €	720 St. im Karton	0,36 €
1859 St. lose	0,30 €	1440 St. im Karton	0,34 €
3718 St. lose	0,28 €	2244 St. im Karton	0,31 €
5577 St. lose	0,27 €	4488 St. im Karton	0,30 €

Mittelwände



Mittelwände aus eigener
Herstellung bereits
ab 6,80 Euro/kg*

Mittelwände, frei Haus, rückstandsarm			
ab 5 kg	8,50 €	ab 20 kg	7,50 €
ab 10 kg	8,00 €	ab 30 kg	6,80 €

Kellmann Vertriebs GmbH
Industriestraße 34
39576 Stendal
Deutschland

Tel. 03931 490370
Fax 03931 490370-50
info@kellmann-vertrieb.de
www.kellmann-vertrieb.de



Api Royal®, Api Premium® und Api Natura Bio® sind eingetragene Markennamen der Kellmann Vertriebs GmbH

www.kellmann-vertrieb.de

Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ihr Spezialist für Rähmchen, Bienenbeuten und Imkerbedarf

Versand - Einzel- und Großhandel

Ab 150,- € Lieferung portofrei „frei Haus“

DNM Rähmchen	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlbraht	ab 0,74 €	oder in Teilen	ab 0,41 €
Zander Rähmchen	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlbraht	ab 0,77 €	oder in Teilen	ab 0,44 €
DNM Hoffm.	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlbraht	ab 0,79 €	oder in Teilen	ab 0,52 €
Zander Hoffm.	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlbraht	ab 0,79 €	oder in Teilen	ab 0,55 €

Die Rähmchen sind **genutet, gezapft und gelocht**. Sie können auch in Teilen bestellt und leicht **ohne Nagelform** zusammengebaut werden! Wir liefern bei Abnahme von fertigen Verpackungseinheiten (z.B. je 100 Stück) **portofrei, „frei Haus“**, alle Preise inkl. MwSt.

Bitte besuchen Sie uns im Internet oder fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!

Honigschleudern und Edelstahl-erzeugnisse

von 3- bis 56-Waben ab 269,- €



z. B. 4- Waben Schleuder mit Handantrieb ab 429,- €

Imkerkleidung

Auch **Jacken, Kombis und Handschuhe** Bitte bei der Bestellung Konfektionsgröße angeben

Imkerhut mit Schleier	12,80 €
Imkerbluse Hut und Schleier	ab 26,70 €
Imkerkombi Hut und Schleier	ab 44,70 €
Imkerhandschuhe , Leder	ab 11,90 €

Varroabekämpfung

Ameisensäure 60% ad us. vet., 1 Liter	8,30 €
Milchsäure 15% ad us. vet., 1 Liter	8,90 €
Liebig-Dispenser mit 250 ml Kunststoff-Vorratsfl., mit einer Einfüll- und Verbrauchsskala	5,80 €
Nassenheider Verdunster	4,25 €
Nachrüstatz Horizontal für Nassenheider Verdunster, 2 Stück	4,90 €

Sonstiger Bedarf

Ameisensäure technisch 85%, 1 Liter	5,00 €
Ameisensäure technisch 60%, 1 Liter	4,40 €



Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 Waben und DNM Beuten mit 3 Zargen Grundaussatt. ab 89,90 €



Dadantbeuten nach G. Ries. Grundaussattung mit 2 Honigraumzargen ab 90,90 €

Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

Bienen Meissle
D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14

Verkaufe aus diesjähriger Carnica-Zucht entwicklungs-, leistungsstark und sanftmütig

Königinnen F1 von handbes., nach Leistung ausgelesenen Zuchtmüttern; gez., inkl. Versandkäfig

unbegattet	6,50 €
standbeg.	16,50 €
belegst.begattet	21,- €

Mengen-/Preisstaffelung zzgl. Versandkosten

Imkerei Familie Kümmerer
Schwanenstrasse 34
74523 Schwäbisch Hall / Veinau
Tel.: 0791/3179 ; Fax: 0791/4993565

Zuchtsaison 2010

Carnica Königinnen

Nachzucht von sanfte, ertragsstarke Carnica Zuchtvölker Linie: Sklenar u Troiseck, Postversand: 1,50 €

unbegattet	- 7 €
standbegattet	- 17 €
belegstellenbegattet	- 24 €
inselbegattet (Juist)	- 43 €

Ableger: 3-5 Waben auf ZM und DN-Maß nur an Selbstabholer.

Anerkannter Carnica-Reinzüchter
Imkermeister Georg Matlok

Silcherstraße 4
72519 Veringenstadt
Tel: 07577 – 3126 und 0162-4217073
Fax: 07577 – 925781
e-mail : Albhonig.Matlok@gmx.de
www.Albhonig-Imkerei.de

apirecord
ZEITGEMÄSSE IMKEREITECHNIK




SONDERAKTION!
RÜHRSTAB V4A 100
Komfortables u. gleichmäßiges Honigrühren

nur **53,80 €**

- Das Original - strömungs-technisch exakt vermessert
- mischt ohne Luftzug
- passend für Bienenmaschinen
- hochglanzveredelt
- TÜV geprüft, primiert
- Ersatzbrochüre anfordern

APIRECORD • D-91134 ROTMÜLLER bei Nürnberg
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98
Telefax 0 91 71 / 71 52 • Internet: www.apirecord.de

Landesverband Württ. Imker e.V.
Olgastraße 23
73262 Reichenbach/Fils

	<p>Wagner Imkertechnik Im Sand 6 · 69427 Mudau Tel. 06284 7389 · Fax 06284 7383 www.imkertechnikwagner.de E-Mail: imkernet@web.de</p>	<p>Falzhose Beuten: Dadant nach Br. Adam (12) und kompatible Magazine</p> <p>wie: Langstroth (10), Dadant (10), Zander (10), DN (12) – Alles passt übereinander</p>												
<p>• Dadant-Beute nach Bruder Adam nur 92,00 €</p>  <p>Bestehend aus: Boden Brutraumzarge Absperrgitter 2 Honigraumzargen Innendeckel + Dämmplatte Außendeckel</p> <p>• Zanderbeuten oder DN 81,00 € (Boden, 3 Zargen, Innendeckel, Dämmplatte und Außendeckel)</p>	<p>Angebote für Juli 2010 Rähmchen</p> <p>(gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz) 1a Qualität, volle Verpackungseinheiten liefern wir ab 100 Stück frei Haus</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>in Teilen</th> <th>fix und fertig</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>• DN/Zander</td> <td>0,42 €</td> <td>0,74 €</td> </tr> <tr> <td>• DN/Zander Hoffm.</td> <td>0,53 €</td> <td>0,79 €</td> </tr> <tr> <td>• DN/Zander Hoffm. modifiziert</td> <td>0,63 €</td> <td>0,89 €</td> </tr> </tbody> </table> <ul style="list-style-type: none"> • Ablegerkästen (6 Waben) für alle Größen • Mittelwände • Auf Wunsch produzieren wir in unserer Schreinerei, Beuten und Rähmchen als Sonderanfertigung zu normalen Preisen • Zubehör (Stockmaisel, Smoker...) • Pollenfalle für alle Systeme • Pollenboden für alle Systeme 		in Teilen	fix und fertig	• DN/Zander	0,42 €	0,74 €	• DN/Zander Hoffm.	0,53 €	0,79 €	• DN/Zander Hoffm. modifiziert	0,63 €	0,89 €	<p>Mini Plus komplett für den Sommer nur 19,50 €</p>  <p>Mini Plus Überwinterungskasten Abb. links ohne Rahmen nur 50,00 €</p> <p>Königinzucht mit Nicot-System 10er Set (Sockel, Napfhalter und Schlupfkäfige) € 7,20</p> <p>Buckfastköniginnen Ab Juni 22,00 € Landebelegstellenbegattet</p> <p>Bienenfutter: Sirup lose (Tankzug) ab € 0,42/kg</p> <p>Ebenso im Sortiment</p> <ul style="list-style-type: none"> • Api-Invert • Api-Fondo • Api-Puder <p>Honiggläser z.B. DIB 500 gr. im Karton 2.244 Stk. a. € 0,33 Neutral mit Twist off Lose 1.859 Stk. a. € 0,27</p> <p>Bei Abnahmen voller Paletten/ Container liefern wir nach Absprache, auch direkt zu Ihnen nach Hause Bitte Preisliste anfordern</p>
	in Teilen	fix und fertig												
• DN/Zander	0,42 €	0,74 €												
• DN/Zander Hoffm.	0,53 €	0,79 €												
• DN/Zander Hoffm. modifiziert	0,63 €	0,89 €												

		<h1>SONNENTRACHT IMKEREI</h1>																																				
<p>Honig - abfüllfertig im 25 kg-Einweg-Eimer. Alle Honige erhalten Sie auch im handlichen 12,5 kg Einweg-Eimer.</p> <p>Bio-Honig</p> <table border="1"> <tr><td>Akazienhonig, Osteuropa</td><td>4,90 €/kg</td></tr> <tr><td>Blütenhonig, Mittel-/Südamerika</td><td>3,95 €/kg</td></tr> <tr><td>Lindenhonig, Osteuropa</td><td>4,35 €/kg</td></tr> <tr><td>Waldbonig, Italien</td><td>4,80 €/kg</td></tr> </table> <p>Bioland-Honig aus Deutschland</p> <table border="1"> <tr><td>Lindenhonig</td><td>4,95 €/kg</td></tr> <tr><td>Akazienhonig</td><td>6,00 €/kg</td></tr> </table> <p>Unsere Spezialitäten</p> <table border="1"> <tr><td>Eukalyptushonig, Argentinien</td><td>3,40 €/kg</td></tr> <tr><td>Lavendelhonig, Frankreich</td><td>9,50 €/kg</td></tr> <tr><td>Manukahonig, Neuseeland</td><td>12,05 €/kg</td></tr> <tr><td>Orangenhonig, Mexiko</td><td>3,75 €/kg</td></tr> <tr><td>Pinienhonig, Griechenland/Türkei</td><td>4,85 €/kg</td></tr> <tr><td>Weißtannenhonig, Polen</td><td>7,35 €/kg</td></tr> </table>	Akazienhonig, Osteuropa	4,90 €/kg	Blütenhonig, Mittel-/Südamerika	3,95 €/kg	Lindenhonig, Osteuropa	4,35 €/kg	Waldbonig, Italien	4,80 €/kg	Lindenhonig	4,95 €/kg	Akazienhonig	6,00 €/kg	Eukalyptushonig, Argentinien	3,40 €/kg	Lavendelhonig, Frankreich	9,50 €/kg	Manukahonig, Neuseeland	12,05 €/kg	Orangenhonig, Mexiko	3,75 €/kg	Pinienhonig, Griechenland/Türkei	4,85 €/kg	Weißtannenhonig, Polen	7,35 €/kg	<p>Unser Standardsortiment</p> <table border="1"> <tr><td>Akazienhonig, Osteuropa</td><td>4,35 €/kg</td></tr> <tr><td>Blütenhonig Hellgoldig, Osteuropa</td><td>3,55 €/kg</td></tr> <tr><td>Kastanienhonig, Italien</td><td>5,35 €/kg</td></tr> <tr><td>Lindenhonig, Osteuropa</td><td>3,70 €/kg</td></tr> <tr><td>Rapshonig, Osteuropa</td><td>3,85 €/kg</td></tr> <tr><td>Waldbonig, Spanien/Italien</td><td>4,20 €/kg</td></tr> </table> <p>Viele weitere Sorten aus unserem Angebot auf Anfrage.</p> <p>Roh-Propolis, Brasilien im 100 g Beutel 7,90 €/St. im 1 kg Beutel 59,00 €/kg</p> <p>Gelee Royale, gefriergetrocknet inkl. aller Analysen, Herkunft: China im 100 g Beutel 19,00 €/St. im 1 kg Beutel 150,00 €/kg</p> 	Akazienhonig, Osteuropa	4,35 €/kg	Blütenhonig Hellgoldig, Osteuropa	3,55 €/kg	Kastanienhonig, Italien	5,35 €/kg	Lindenhonig, Osteuropa	3,70 €/kg	Rapshonig, Osteuropa	3,85 €/kg	Waldbonig, Spanien/Italien	4,20 €/kg	<p>Sie finden alle Angebote zu unserem umfangreichen Sortiment auch im Internet. Gleichzeitig haben Sie dort die Möglichkeit, direkt zu bestellen und weitere Muster anzufordern. Gerne beraten wir Sie auch telefonisch.</p> <p>Alle Preise freibleibend ab Lager Bremen, zzgl. Mehrwertsteuer gültig bis Ende September. Einen Zwischenverkauf behalten wir uns vor.</p> <p>Sonnentracht - Die Bioland-Imkerei der Walter Lang GmbH Am Alten Sicherheitshafen 2-4 D-28197 Bremen</p> <p>Tel.: 0421-52 71 74-62 Fax: 0421-52 71 74-70 info@sonnentracht.de www.sonnentracht.de</p> <div style="border: 2px solid red; padding: 5px; color: white; text-align: center;"> <p>Erfahren Sie mehr über unsere Produkte im Internet, unter www.sonnentracht.de</p> </div>
Akazienhonig, Osteuropa	4,90 €/kg																																					
Blütenhonig, Mittel-/Südamerika	3,95 €/kg																																					
Lindenhonig, Osteuropa	4,35 €/kg																																					
Waldbonig, Italien	4,80 €/kg																																					
Lindenhonig	4,95 €/kg																																					
Akazienhonig	6,00 €/kg																																					
Eukalyptushonig, Argentinien	3,40 €/kg																																					
Lavendelhonig, Frankreich	9,50 €/kg																																					
Manukahonig, Neuseeland	12,05 €/kg																																					
Orangenhonig, Mexiko	3,75 €/kg																																					
Pinienhonig, Griechenland/Türkei	4,85 €/kg																																					
Weißtannenhonig, Polen	7,35 €/kg																																					
Akazienhonig, Osteuropa	4,35 €/kg																																					
Blütenhonig Hellgoldig, Osteuropa	3,55 €/kg																																					
Kastanienhonig, Italien	5,35 €/kg																																					
Lindenhonig, Osteuropa	3,70 €/kg																																					
Rapshonig, Osteuropa	3,85 €/kg																																					
Waldbonig, Spanien/Italien	4,20 €/kg																																					
<p>IMKEREIKOMPETENZ VON DER ERZEUGUNG BIS ZUR ABFÜLLUNG</p>																																						